90000 Abonnenten. Nr. 169. 20. Jahrgang. Dortmund, Sonnabend, den 22. Juni 1907. Abonnenten **90000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 60 Pfg. monatlich. Mit den Wochenbeilagen „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefensee; für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 403 und 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (K. Stoffer.)

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Dartsch.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Viertes Blatt.

Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt zusammen 18 Seiten

Hardens Enthüllungen.

Maximilian Harden hat denen, die nach seinem vorigen, allerdings sehr seltsamen „Zukunfts"-Artikel schon triumphierend von seinem feigen Rückzug von den Liebenbergern sprachen, einen Strich durch die Rechnung gemacht. Sein neuester 20 Seiten umfassender Artikel zeigt ihn wieder in fröhlichster Kampfesstimmung, bringt zahlreiche interessante und bedeutsame Enthüllungen, bewirft auch zugleich, daß er noch viel Material hinter sich hat. Nur den Paragraph 175 gibt er mitbezug auf den Fürsten Eulenburg und den Grafen Kuno Moltke ziemlich bedingungslos preis, was er aber übrigens schon, wie aus seinem Briefwechsel mit dem Grafen Otto von Moltke deutlich hervorgeht, vorher bereits getan hatte. Darauf kommt aber, wie wir wiederholt betont haben, für die Oeffentlichkeit wenig oder gar nichts an. Es mag sein, daß die bezüglichen Anschuldigungen, die man allgemein aus früheren Artikeln der „Zukunft" herausgelesen hatte, den eigentlichen Anstoß zum Bruch des Kaisers mit dem Liebenberger Kreise gegeben haben. Wenn aber auch die Ursache nach Hardens Versicherungen nur Mißverständnissen entsprungen ist, die Wirkung ist darum nicht minder bedeutsam und erfreulich. Sie besteht darin, daß sie uns, hoffentlich dauernd, von einer Kamarilla befreit hat, deren Schädlichkeit und Gefahr der neueste Artikel Hardens in aller Deutlichkeit darlegt.

Er zeigt nicht nur, wie Eulenburgs unseliger Einfluß vier Kanzlern und vier Staatssekretären das Leben sauer gemacht, ihr Wirken erschwert und ihre Pläne oft durchkreuzt hat, er enthüllt auch an einem speziellen Fall, dem Marrokkostreit, wie von Liebenberg aus unsere amtliche Politik geradezu lahm gelegt und aufs schwerste geschädigt wurde. Harden bestätigt in dieser Hinsicht alles, was wir selbst vor acht Tagen an dieser Stelle über die Rolle gesagt haben, die der intime Freund Eulenburgs, der französische Botschaftsrat Lecomte damals zum Nachteil der deutschen Regierungspolitik gespielt hat. Wir schrieben: „Die Hauptperson im Liebenberger Freundeskreise (nämlich jener Botschaftsrat Lecomte) hat am meisten dazu beigetragen, daß die von ihm ständig auf dem Laufenden gehaltene französische Regierung der deutschen gegenüber so sicher auftreten und uns schließlich in Algeciras matt setzen konnte, da sie genau wußte, daß

jede Kriegsgefahr abgewendet war!"

Der Botschaftsrat Lecomte hatte sich diese Gewißheit lange vor der Konferenz verschafft und . . . so der französischen Regierung in diesen Verhandlung die volle Sicherheit und damit die Ueberlegenheit gegenüber der deutschen Diplomatie verschafft." Harden bestätigt jetzt alles, was wir damals über diesen wichtigsten Punkt der ganzen Angelegenheit geschrieben haben, auch daß Fürst Eulenburg dabei sicher nicht unpatriotisch gehandelt habe, sondern in gutem Glauben, der aber sehr gefährlich werden konnte und geworden ist.

Eine der bedeutsamsten Enthüllungen, zugleich eine völlig neue und bisher in weiteren Kreisen ganz unbekannte, in dem „Zukunft"-Artikel betrifft einen bedenklichen Plan aus jüngster Zeit, der glücklicherweise noch vereitelt werden konnte. Darnach sollte Fürst Philipp zu Eulenburg Statthalter von Elsaß-Lothringen werden. Mit Recht hebt Harden hervor, welche „Romantikergefahr" wir in der gefährdetsten Flanke gehabt hätten, wenn Eulenburg in Straßburg und sein Intimus Lecomte gleichzeitig im Auswärtigen Amte zu Paris gewesen wären! Man sieht, es ging da um große und wichtige Lebensinteressen des Reiches, und es ist als ein wahres Glück zu betrachten, daß die Liebenberger Kamarilla endlich lahmgelegt und aus den Entscheidungen unserer Regierungspolitik ausgeschaltet werden konnte.

Kamarilla? Aber die gibt es ja gar nicht, wiederholt eine neu begründete Korrespondenz, die nach dem Vorbilde der Wiener „Pol. Korr." allerweltsoffiziös werden zu wollen scheint und zur Abwechslung einmal als Eulenburg-Offiziosus kommt. Sie behauptet, es sei eine Legende, daß Graf Caprivi seinerzeit durch die Liebenberger gestürzt worden sei, es läge eine Verwechslung mit Botho Eulenburg vor usw. Indessen gehört dieser Vorgang bereits der Geschichte an und es wird nicht gelingen, ihn durch derartige Ableugnungen zu verdunkeln. Es ist auch wohl unvorsichtig, so andere zum Sprechen zu zwingen. Nicht ohne Grund erinnert Harden im ähnlichen Zusammenhang an ein Bismarck-Wort: „Einseitige Rücksichtnahme ist eine Dummheit." Das gibt er den Herren zu bedenken, die ihn zwingen, Privatgespräche ans Licht zu bringen, und man kann wohl annehmen, daß sein Köcher noch nicht leer ist, daß er noch manche Pfeile zu versenden hat.

Und er wird sie wohl noch versenden müssen. Wir stehen kaum am Ende, sondern erst am Anfang der Enthüllungen. Weitere werden folgen und so lange fortgesetzt werden, bis der Liebenberger Kreis wirklich und endgiltig unschädlich gemacht worden ist. Das scheint noch nicht der Fall zu sein, und es geschieht wohl nicht ohne Grund, daß Harden auf die nahe Möglichkeit einer Aussöhnung hindeutet. Er meint, Durchlaucht Phili könnte dem Kaiser gewisse Zeitungsausschnitte vorlegen, worin Harden auf dem kläglichsten Rückzuge dargestellt wird, könnte dann auf den Platz des vertrauten Freundes nach einem feierlichen Einzug durchs Brandenburger Tor zurückkehren. Möglich ist alles. Dies freilich soll und darf nicht geschehen. Deshalb ist es die Pflicht der ernsten Presse, immer wieder jede Verdunkelung der Sache nach Kräften zu verhindern, immer die wesentlichen Punkte von den unwesentlichen zu sondern und unermüdlich auf den unheilvollen Einfluß der Liebenberger hinzuweisen der gegenwärtig gebrochen ist und der nie wieder aufleben darf.

Der Aufruhr in Süd-Frankreich.

Paris, 21. Juni. Nun ist es auch mit der bisher beobachteten Beliebtheit der Infanterie in Narbonne, Montpellier und Perpignau vorüber. Dieser Waffe lag es gestern ob, nachdem die Kürassiere infolge Pariser Auftrags zurückgezogen waren, in Narbonne die Ordnung herzustellen. Alle Aufträge erhielt das 139. Infanterieregiment von seinem in der Hauptwache (Mairie) einquartierten Oberst. Gegen 7 Uhr abends bewegten sich mehrere tausend Personen gegen das Rathaus. Sie kamen angeblich in friedlicher Absicht. Es galt, den in der Stadt schwer mißhandelten Sicherheitsinspektor Guillane zur Pflege in die Ambulanz zu bringen. Die Infanterie-Posten aber alarmierten die Mannschaften, und dem Beispiele eines Unteroffiziers folgend, gaben die Soldaten dreimal Feuer. Die Kugeln drangen in ein Café der Rue de Paris und in die Rue Ancien Courrier, auch auf dem Marktplatz wurden mehrere Personen getroffen.

Einen Arbeiter, welcher von ferne den Soldaten durch Gebärden bedeutete, daß er einem Gefallenen beistehen wollte, traf eine Kugel. Einem Kinde wurden beide Beine zerschmettert. Der Narbonner Bürger Chavernac erzählt, daß diese Füsillade erfolgte, obwohl dem Hauptmann durch Chavernac vollkommen klar gemacht worden sei, daß der Verwundete, **weil alle Apotheken geschlossen** wären, nach der Maire gebracht werden müßte. Demselben Gewährsmann zufolge verging eine volle Viertelstunde, bevor die Militär-Ambulanzen die vier Toten und die zahlreichen Verwundeten in die Wagen brachte. Die agnoszierten Toten sind ein zwanzigjähriges Mädchen Cecile Bourrel, die Angestellten Rouquier und Maignot; ein Leichnam hatte Wäsche mit den Initialen C. D. Als der Oberst von dem Geschehnen Meldung erhielt, warf er sein Käppi zu Boden und meldete nach Paris **seine Demission.** Inmitten der umfangreichen Blutlache auf dem Rathausplatz wurde ein Pflock eingerammt und daran eine Tafel mit blutroter Inschrift genagelt: **„Opfer des 139. Regiments."** Der pensionierte Major Langlois erzählte der diese Tafel umstehenden aufgeregten Menge, daß er alles aufgeboten habe, dem Kommandanten des 139 Regimeins Mäßigung zu empfehlen.

Auch mit dem Präfekten Aubanel habe er im gleichen Sinne geredet. Dieser habe alles versprochen, aber hinzugefügt: „Ich weiß, was mir bevorsteht." Dabei griff er mit bezeichnender Gebärde an den Hals. Diese Erzählung des alten Offiziers veranlaßte das Gerücht von der Erdrosselung Aubanels. Während der Tumult in der Stadt seinen Höhepunkt erreichte, verbreitete sich die Kunde, Marcein Albert habe Ferrouls Befreiung in Paris durchgesetzt, andere berichten das; so weit sei es doch noch nicht, aber **Albert sei unterwegs nach Paris** und werde in der Kammer erscheinen und dem Süden volle Genugtuung heimbringen.

In **Perpignan** gelang es dem populären General Bertrand, welcher, nur von einem Hauptmann begleitet, vor den Barrikaden auf dem Präfekturplatz erschien, einen augenblicklichen Stillstand der aufrührerischen Bewegung zu erzielen. Aber bald kam es vor dem Grand Hotel, wo der Zentralkommissar Sevene arg mißhandelt worden war, zu neuen Ausschreitungen, und dem Rufe: „Zur Präfektur! Dieses verruchte Haus muß in Flammen aufgehen!" folgend, bildete sich eine kompakte Masse, deren Vordermänner Strohbündel und Petroleumbehälter trugen. Von der Seite der Rue Carnot drangen in **das unbeschützte Präfekturgebäude, aus welchem der** Präfekt mit der ganzen Dienerschaft entflohen war, etwa 100 Personen ein, verwüsteten die Einrichtung, warfen den auf der Straße gebliebenen Genossen Holzstücke zu, und bald erhoben sich sowohl aus dem Inneren wie an der Fassade starke Rauchsäulen; durch das Feuer wurden die besten Einrichtungsstücke und das Archiv zerstört. Endlich, als die Eindringlinge längst verschwunden waren, bildete eine Abteilung Kolonialtruppen einen Kordon um das Haus, und die Pompiers, welche eine volle Stunde lang an den Barrikaden aufgehalten worden waren, konnten die Löscharbeit vollziehen. In Béziers erreichte der im Rathaus befehligende Oberleutnant dadurch, daß er mit den Leuten in der Languedocsprache gemütlich verhandelte, das Absehen von Gewaltakten; er gestand zu, was sie verlangten: alle Posten einzuziehen, ferner das Ausstecken von Trauerfahnen und Sturmglockenläuten.

Ein Polizeikommissar als Geisel.

In Narbonne bemächtigten sich die Manifestanten im Laufe des Abends eines Polizeikommissars, den sie als Geisel bei sich behielten. Der Verkehr in den Straßen ist nur denen erlaubt, die nach Hause zurückkehren wollen. Die Annäherung an Argelliers ist verboten. Außer dem schwer mißhandelten Polizeibeamten Guillaume wurden noch andere Polizeibeamte von der Menge hart bedrängt und vermochten sich nur dadurch zu retten, daß sie in der Unterpräfektur Zuflucht suchten. Ueber die Vorgänge in Perpignan wird ferner telegraphiert:

Perpignan, 21. Juni. Im Laufe des Abends bedrängten die Manifestanten den leitenden Polizeikommissar derart, daß er in das Grand-Hotel flüchten mußte, dessen Fenster und elektrische Lampen darauf zertrümmert wurden. Die Menge griff später den Polizeiposten in der Präfektur an, warf Steine nach den Scheiben und riß in den Straßen das Pflaster auf. Um 10 Uhr wurden die Tore der Präfektur eingeschlagen und in dem Verschlag, wo sich die Wagen befinden, Feuer angelegt. Die Manifestanten drangen in die Zimmer des Präfekten, nahme nfeinen Degen an sich und warfen das ganze Mobiliar ins Feuer. Der Präfekt verließ mit seiner Familie die Präfektur, die Feuerwehrleute wurden gezwungen, sich zurückzuziehen. Um 10½ Uhr stand die Präfektur in Flammen. Eine Abteilung Gendaermen drängte darauf die Manifestanten zurück, deren Zahl inzwischen abgenommen hatte.

Ueber die Brandlegung im Präfekturgebäude wird no chgemeldet: Nachdem fast alle Fenster eingeworfen waren, drang eine Angahl Leute ohne Hindernis in den ersten Stock vor, zerstörte die Möbel und stürzte sie auf die Straße. Die Trümmer dienten dazu, das an einem der Tore angelegte Petroleumfeuer zu unterhalten. Von vier Seiten schlugen die Flammen empor. Die Menge **verlegte den Feuerwehren den Weg.** Erst nach einer Stunde konnte den Spritzenwagen eine Zufahrt geschaffen werden. — In Montpellier fand gestern Abend eine Kundgebung statt, an der sich fast die gesamte Bevölkerung beteiligte. Auch dort kam es zu Unruhen. Ein Telegramm meldet darüber:

Montpellier, 21. Juni. Gegen 9 Uhr drangen Manifestanten in großer Zahl **plündernd in die Markthalle** ein. Sie wurden von Soldaten zurückgetrieben. Infolge einiger Revolverschüsse bemächtigte sich der nach allen Seiten auseinanderfliehenden Menge eine **Panik.** Es wurden viele Verhaftungen vorgenommen. Im Laufe des Abends wurde ein Schutzmann leicht verwundet, ein Dragoner aus dem Sattel gehoben.

Der Kampf mit den Truppen.

Paris, 21. Juni. Der Intransigeant veröffentlicht folgende ausführliche Depesche seines nach Narbonne entsandten Spezialberichterstatters über die Ereignisse der Donnerstagnacht: Als die Menge versuchte, die Tür der Unterpräfektur einzuschlagen, gab die Tür nach. Bevor noch die übliche Aufforderung zum Auseinandergehen an die Menge gerichtet war, ging eine **Gewehrsalve** los. Diese wurde, wie der Korrespondent versichert, von Gendarmen abgegeben, die in großer Zahl auf dem Hofe der Unterpräfektur untergebracht waren. Sie schossen das erstemal jedoch in die Luft. Als die Menge, die sich zur Flucht gewendet hatte, merkte, daß man nur Schreckschüsse abgegeben habe, kehrte sie wieder um und schickte sich an, in den Hof der Unterpräfektur einzudringen. Eine neue Salve gebot ihr jedoch Halt. Diesmal waren die Gewehre jedoch mit Kugeln scharf geladen.

Die Opfer lagen auf der Erde, unter ihnen befand sich ein Kind von 14 Jahren und mehrere junge Leute. Eine Kompagnie des 80. Linienregiments erschien sofort und besetzte den Platz. Die Volksmenge empfing die Soldaten mit dem Rufe: „Mörder!" Etwas später, als Kürassiere auf dem Boulevard Gambetta eintrafen, heulte und pfiff die Menge. Nun machten die Kürassiere von ihren Karabinern Gebrauch. Eine Kugel ging durch die Fensterscheibe einer Gastwirtschaft und tötete dort den Hausvater Ramon von der Arbeiterbörse, der daselbst mit seiner Tochter plaudernd saß. Diese wurde so schwer verwundet, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt. Andere Kugeln trafen drei sonstige Gäste ziemlich schwer. Ein anderes Café in der Nähe der Unterpräfektur wurde gleichfalls bombardiert. Der 15jährige Sohn eines Photographen namens Granger wurde von einer Kugel ins Herz getroffen und fiel tot nieder

Ueber den Sturz des Reichskanzlers Caprivi

bringt die „Post" einen Bericht, der von den Darstellungen abweicht, die bisher seit mehr denn einem Jahrzehnt widerspruchslos verbreitet worden sind. Die „Post" behauptet, daß alles, was über den Sturz Caprivis und die Liebenberger Jagdgründe gesagt wurde, nachweislich falsch sei — Legende, einfach daraus entstanden, daß Philipp Eulenburg, der damals Botschafter in Wien war, und Botho Eulenburg, der damals preußischer Ministerpräsident war, den gleichen Namen tragen. In Wahrheit war die Sache ganz anders.

Im Laufe des Jahres 1894, so fährt das Blatt dann fort, vertieften sich die Meinungsverschiedenheiten, die zwischen dem preußischen Ministerpräsidenten Botho Eulenburg und dem Reichskanzler Caprivi bestanden. Diese Meinungsverschiedenheiten waren sachlicher Natur und betrafen die Behandlung des Sozialismus und den Bund der Landwirte. Als Caprivi im Herbste von Hubertusstock zurückkam, war er verstimmt, weil der Kaiser sich auf die Eulenburgsche Seite neigte. Schließlich gelang es ihm aber doch, den Kaiser auf seine Seite zu ziehen. Trotzdem reichte er, des Gegensatzes zu Botho Eulenburg satt, **am 23. Oktober sein Entlassungsgesuch ein. Am 24. reiste der Kaiser nach Liebenberg, wo Philipp Eulenburg, Holstein und Kiderlen-Wächter** waren. **Diese drei standen damals auf Caprivis Seite.**

Der Artikel der „Kölnischen Zeitung", der am 26. zum Sturze Caprivis führte, ging also nicht von diesen dreien aus, noch wurde er dem Kaiser in Liebenberg in die Hände gespielt. Der Artikel stellt wahrscheinlich einen ungeschickten Triumph eines übereifrigen Caprivi-Anhängers dar und wurde dem Kaiser ebenso wahrscheinlich nicht von Philipp, sondern von Botho Eulenburg vorgelegt. Caprivi, der es übrigens auch nach diesem Artikel noch in der Hand gehabt hatte, sich zu halten, stürzte also nicht durch, sondern trotz Philipp Eulenburg.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers".

Bomben-Explosion. — Verhaftung russischer Revolutionäre.

In Odessa hat jemand zum Vergnügen im Zentrum der Stadt eine Bombe geworfen, die mit furchtbarer Gewalt krepierte. 15 Personen, hauptsächlich Kinder, wurden dabei verletzt. — In Mitau wurde das ganze litauische sozialdemokratische Komitee verhaftet, welches am Londoner Kongreß beteiligt war. Dadurch ist die Regierung in den Besitz der Resolutionen des Londoner Kongresses gelongt, welche u. a. eine Verstärkung der Terrors für ganz Rußland in Aussicht stellen.

Die Revolution im russischen Heere.

Petersburg, 21. Juni. Laut hier eingetroffenen, aber sehr geheim gehaltenen Nachrichten sind **Unruhen unter den Truppen des Warschauer, des Wilnaschen, des Kiewschen, des Kasanschen und des Odessaschen Militärbezirks ausgebrochen. Bei den Soldaten wurde eine Menge revolutionärer Aufrufe und verbotener Schriften konfisziert. In den Militärbezirken Kiew, Wilna und Odessa wurden viele Verhaftungen vorgenommen. Im Zusammenhange mit dieser Situation hat das Kriegsministerium die für den Herbst geplanten großen Manöver zwischen den Truppen der Militärbezirke Wilna und Warschau, bei denen zum ersten Male die Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges angewendet werden sollten, fürs erste fallen gelassen.**

2 Personen verbrannt.

Lemberg, 21. Juni. Dem Slowo Polskie zufolge brach heute früh im Frienwalter Schachte zu Borysław ein Brand aus, der den ganzen Schacht einäscherte. Ein Bohrmeister und sein Gehilfe sind verbrannt.

Der Sturm als Totengräber.

Magdeburg, 22. Juni. Bei dem Erneuerungsbau einer Eisenbahnbrücke, die über die Elbe führt, drohte gestern nachmittag durch einen orkanartigen Sturm ein mit sechs Mann besetztes Gerüst gegen einen Pfeiler geschleudert zu werden. Die sechs auf dem Gerüst befindlichen Arbeiter sprangen aus Furcht, zerquetscht zu werden, in die Elbe. Vier ertranken.

Schweres Gewitter.

Halle a. S., 21. Juni. Heute nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr wurde durch einen plötzlich aufgetretenen Sturm, verbunden mit Gewitter und wolkenbruchartigem Regen, außerordentlicher Schaden angerichtet. Der Festplatz des Mitteldeutschen Jundesschiehens gleicht einem Trümmerhaufen. Besonders schwer hat die Festhalle gelitetn. Durch niederstürzende Balken haben 8 Personen schwere Verletzungen erlitten. Die Zahl der Leichtverletzten ist erheblich. Auch der gleichzeitig auf dem Roßplatze stattfindende Jahrmarkt bietet ein trauriges Bild. Hunderte von Buden liegen am Boden. Nur eine einzige Reihe, die durch Häuser geschützt war, ist stehen geblieben.

Ein weiteres Telegramm meldet uns:

Halle a. S., 22. Juni. Der Sturm hat auf der Beesemnerstraße von einem Neubau einen Teil des Mauerwerks der dritten Etage samt Gerüst heruntergerissen. Dadurch wurde ein Maurer schwer und ein anderer leicht verletzt. Auf dem Roßplatz wurde eine Person durch herabstürzende Bretter verletzt.

Die „Nordd. Allg. Ztg." zu den Strafverzeichnissen für Lehrer.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Die Nr. 285 der National-Zeitung bringt einen heftigen Angriff gegen die Unterrichtsverwaltung, indem sie darlegt, daß „ein Prügelkontobuch das neueste Geschenk sei, mit dem der Kultusminister die armen Lehrer beschenkt habe." Es wird genügen, dem gegenüber darauf hinzuweisen, daß die Führung von Strafverzeichnissen zu den ganz alten, im Interesse der Schüler und der Lehrer bewährten Einrichtungen der preußischen Unterrichtsverwaltung gehört. So bestimmt z. B. schon eine Verfügung der Regierung in Königsberg vom 2. Juli 1845: „Die Erteilung jeder körperlichen Strafe hat der Lehrer in das Klassenbuch einzutragen". Dieser Verfügung entsprechend, sind in fast allen anderen Regierungsbezirken ähnliche Vorschriften getroffen worden.

In gleichem Sinne sind z. B. noch folgende Verfügungen von Bezirksregierungen erlassen worden: Verordnung der Regierung in Kassel vom 10. Dez. 1887: „Der Lehrer hat jede Erteilung der körperlichen Strafe, sowie die Gründe, aus denen dieselbe notwendig geworden ist, unter Bezeichnung des Werkzeuges, mit welchem sie ausgeführt ist, und unter Angabe der bis dahin angewandten Zuchtmittel in das Klassenbuch einzutragen." Verordnung der Regierung zu Liegnitz vom 9. August 1879: „Der Lehrer ist auch verpflichtet, die Erteilung jeder körperlichen Züchtigung unter Angabe der Gründe und des Maßes derselben in einer besonderen Spalte des Fortschrittsbuches einzutragen." Verordnung der Regierung zu Magdeburg vom 16. Dezember 1846: „Der Lehrer hat die Erteilung einer körperlichen Strafe, sowie die Gründe, aus welchen dieselbe nötig geworden und mit welchem Werkzeug sie vollzogen worden ist, in das Klassenbuch einzutragen." Verordnung der Regierung zu Trier vom 12. August 1889: „Jeder Fall körperlicher Züchtigung ist sorgsam im Wochenbuche zu vermerken."

Vorstehende Anführungen werden hinreichend die Sachkunde kennzeichnen, mit welcher oben erwähnte Angriffe gegen die Unterrichtsverwaltung gerichtet sind.

Die Haager Konferenz.

Haag, 22. Juni. Die von einem deutschen Telegraphenbureau verbreitete Mitteilung, die amerikanischen Delegierten hätten sich in der zweiten Konferenzsitzung vorbehalten, einen Antrag auf Begrenzung der Rüstungen einzubringen, beruht auf einem Irrtum. Es sind, wie schon gemeldet, in jener Sitzung nur zwei Anträge eingebracht worden: Der deutsche Antrag auf Bildung eines Oberprisengerichtes und der amerikanische, der sich im Sinne der Dragotheorie gegen die militärische Eintreibung von Schuldforderungen richtet. Alle anders lautenden Mitteilungen sind erfunden. Ebenso die zahlreichen anderen Nachrichten, die von hier aus verbreitet werden.

Gegenwärtig finden fortgesetzt Besprechungen der einzelnen Delegierten statt. Freiherr v. Marschall hatte gestern abend eine längere Unterredung mit dem journalistisch sehr geschulten englischen Delegierten Fry. Geheimrat Friede besprach sich heute vormittag mit Bourgeois und nachmittags besuchte der italienische Delegierte Graf Tornelli Freiherrn v. Marschall. In allen Besprechungen stehen die Seerechtsfragen im Vordergrunde. U. a. die sehr wichtige Frage, wie lange die Schiffe einer kriegführenden Macht in einem neutralen Hafen bleiben, ob sie dort Kohlen einnehmen und ausgebessert werden dürfen. In diesen Fragen werden vermutlich gewisse Resultate erzielt werden und auch die Bildung eines Ober-Prisengerichtes kann schon heute als gesichert gelten. Ziemlich aussichtslos dagegen ist ein angeblich von englischer Seite vorgebrachter Antrag auf Festsetzung einer Frist zwischen der Kriegserklärung und dem Beginn der Feindseligkeiten. Was den amerikanischen Antrag gegen die militärische Eintreibung von Schuldforderungen betrifft, den die südamerikanischen Staaten befürworten, so dürfte folgendes bestimmt werden: Die die Zahlung verweigernden Staaten sind verpflich-

tet, sich einem von den Gläubigern angebotenen Schiedsgericht zu unterwerfen. Lehnen Sie den Schiedsspruch ab oder kommen sie ihren Verpflichtungen nicht nach, so können militärische Maßnahmen ergriffen werden. Da fast alle Delegationen sich in mindestens zwei der vier Kommissionen eingeschrieben haben, zählen die Kommissionen durchschnittlich ca. 100 Delegierte. Infolgedessen werden, um eine ersprießliche Arbeit zu ermöglichen, Subkommissionen gebildet werden.

Die Meuterei in Agde (Frankreich).

Von den beispiellosen Fällen von Disziplinlosigkeit, die sich in Agde im französischen Departement Herault bei dem 17. Linien-Infanterie-Regiment zugetragen haben, liegen nunmehr nähere Nachrichten vor, die den ganzen Umfang der Meuterei erkennen lassen.

Zum Teil aus eigenen Meldungen, zum Teil aus Nachrichten Pariser Blätter geht folgendes hervor:

Agde, 21. Juni. Die Zahl der Fehlenden bei dem 17. Linien-Infanterie-Regiment beträgt 607; sie gehören zum größten Teil der ersten Kompagnie an. Die Uhr an der Kaserne ist zertrümmert. Das Polizeibureau ist verwüstet. Zahlreiche Lebelgewehre fehlen, andere sind zerbrochen.

Das 81 Regiment in Béziers ist ausgesandt worden, um die von Agde kommenden Meuterer des 17. Regiments festzunehmen. Drei Kilometer von Béziers ist es zum Zusammenstoße gekommen. Das 81. Regiment ging mit aufgepflanztem Bajonett vor. Die Meuterer gaben vier Salven in die Luft ab, wobei jedoch niemand verletzt wurde. Darauf zog sich das 81. Regiment zurück.

Béziers, 21. Juni. Der Temps meldet: Der Oberstleutnant de 813. Chasseur-Regiments, der soeben seine Entlassung eingereicht hat, besprach sich mit den Meuterern, die sich immer noch in Masse auf dem freien Felde befinden. Die Familienangehörigen der Soldaten kommen in die Stadt und schlafen neben ihnen unter freiem Himmel. Freiwillige Schildwachen behüten die Soldaten. Die Liberte meldet aus Béziers: Die Kommission für die Gemeindeverwaltung hat ihr Amt niedergelegt. Tausende von Bauern aus den benachbarten Dörfern strömen nach der Stadt. Blinde Schüsse sind zwischen der Gendarmerie und den Meuterern gewechselt worden; die Gendarmerie hat sich zurückgezogen.

Ergänzungen hierzu liefert uns ein Privattelegramm aus Paris. Die „Liberte" gab heute folgendes Extrablatt heraus:

Das 17. Linien-Regiment, das früher in Béziers stand und nach Agde versetzt wurde, hat sich den Meuterern angeschlossen. Nachdem sich jeder Soldat mit 20 Kartuschen versehen, ist das Regiment mit gefälltem Bajonett abmarschiert. In Lacroisade, 7 Kilometer von Béziers versuchte ein General die Truppen aufzuhalten und anzureden. „Soldaten," rief er, „tötet mich oder hört mich an!" Die Soldaten antworteten, sie wollten ihn nicht töten, aber sie müßten nach Béziers zurück. Gendarmen versuchten, das Regiment aufzuhalten, aber die Soldaten feuerten zunächst in die Luft mit der Drohung, sich ihren Weg zu bahnen und erzwangen sich die Passage.

Sie marschierten ohne Führung, aber in vollkommener Ordnung weiter mit Trommlern und Bläsern an der Spitze und mit Begeisterung von der Menge begrüßt. Sie schlugen in einer Allee ihr Lager auf und erklärten sich entschlossen, diese Position mit Waffengewalt zu verteidigen. Offiziere und Vertreter der Staatsbehörde versuchten vergebens zu vermitteln. Die Bevölkerung versorgt die Soldaten mit Lebensmitteln.

Interpellation in der Kammer.

Seinem Versprechen, sich am Freitag in der Kammer ausführlich wegen seines Vorgehens im Süden zu verantworten ist Ministerpräsident Clemenceau trotz der inzwischen eingetretenen unerwarteten Kombinationen treu geblieben. Er tat dies mit der ausgesprochenen Absicht, ein klares und rundes Vertrauensvotum zu erbitten, da er sich sonst nicht stark genug fühle, die begonnene Aktion zur Unterdrückung der Aufrührer durchzuführen.

Ueber den Verlauf der Sitzung telegraphiert man uns:

Paris, 21. Juni. In der Deputiertenkammer fragen Benoist und Lafere wegen des Vorgehens in Narbonne an. Ministerpräsident Clemenceau erklärt, die Kürassiere, die bei der Verhaftung Ferrouls die Ordnung sicherten, hätten Mäßigung bewiesen, die Volksmenge dagegen, die mit Steinen warf, habe sich brutal gezeigt. Etwa 100 Soldaten seien verwundet worden. Die Bewohner Narbonnes seien in ihre Behausungen zurückgewiesen. Er, der Ministerpräsident billige das Verhalten des die Truppen befehligenden Generals, der sich nicht in eine Schlacht mit den Aufrührern und Brandstiftern einlassen wollte. Clemenceau fährt dann fort, das schwerste Unglück würde sein, wenn die Regierung kapitulieren würde vor einer disziplinlosen Soldateska.

Der Ministerpräsident schließt, um die Unterdrückung der Unruhen fortzuführen, brauchen wir das Vertrauen der Kammer. Darauf begründet Aldy (sozialistischer Radikale) seine Interpellation. Er tadelte die Regierung, weil die Repressivmaßregeln gegen eine friedliche Bevölkerung ergriffen habe, welche die Grenzen der Gesetzlichkeit nicht überschritten habe. Im weiteren Verlaufe der Sitzung teilt Ministerpräsident Clemenceau mit, daß General Baillaud, den er mit der Berichterstattung betraut, in Bezieres eintraf und durchsetzte, daß die meuterischen Soldaten wieder in ihr Korps eintraten.

Ein Kommentar zu der vorstehend geschilderten Kammersitzung liegt uns in folgendem Privattelegramm vor:

Paris, 21. Juni. Clemenceau wurde während seiner matt und mühsam vorgebrachten Darstellung der Flucht des 17. Regimentes lebhaft applaudiert, als er ausrief: Uns gelang es, das größte Unglück zu verhüten, die Kapitulation vor einer unbotmäßigen Sodateska. Man könne nach sofortiger Rückkehr zum Gehorsam Milde walten lassen. Diese Worte wurden als Kapitulation zweiter Ordnung gehalten und mit Murren und Scharren aufgenommen. Fiebrnd, von seinem sonst in kritischen Augenblicken sich gewohnsam einstellenden Redekünsten verlassen, greift Clemenceau sich an die Stirne und suchte stockend einen Schluß.

Während der nachfolgenden Rede Aldis erhielt man die Bestätigung, daß das 81. Regiment, welches heute morgen von Beziers gegen die Deserteure von Agde abgegangen war, gezwungen war, zurückzukehren, da das 17. Regiment mit scharfen Schüssen drohte, nachdem beiderseits blinde Schüsse abgegeben waren.

Einen noch stärkeren Eindruck machte in der Kammer die Nachricht, daß zwischen dem 17. und 100. Regiment, welches ohne einen Befehl Larzac verließ, durch Radfahrer des letzteren Regiments Fühlung hergestellt worden sei und daß beide Regimenter, wie die „Liberte" wissen will, nach Narbonne marschieren wollen.

Eisenbahnunglück.

Kochem, 21. Juni. Heute früh entgleisten von einem Güterzuge die Lokomotive und 15 Wagen. Der Lokomotivführer wurde anscheinend schwer, zwei andere Beamte leicht verletzt.

Ueber ein schweres Eisenbahnunglück

erhalten wir folgendes Telegramm:

Charbin, 21. Juni. Auf der Ussuribahn bei der Station Gancowka entgleiste ein Zug mit Auswanderern. Sechs Personen wurden getötet und 16 verletzt. 13 Güterwagen wurden zertrümmert.

Ein Geisteskranker als Vatermörder.

In den Kreisen der Petersburger Gesellschaft hat die Schreckenstat eines anscheinend Geistesgestörten ungeheures Aufsehen erregt. Hierzu geht uns folgendes Privattelegramm zu:

Petersburg, 21. Juni. Geheimrat Buschoden wurde heute durch 6 Schüsse von seinem eigenen Sohn ermordet. Der Mörder, der sofort verhaftet wurde, scheint geisteskrank zu sein. Als Grund seiner entsetzlichen Tat gibt er an, seiner Ansicht nach sei sein Vater ein Unmensch. Ein Bruder des Mörders ist jener bekannte politische Flüchtling, der in der Schweiz lebt.

Unter dringendem Mordverdacht.

Vom Standesamt in den Tod.

Berlin, 22. Juni. Das Haus Müllerstraße 45 war gestern Abend gegen 8 Uhr der Schauplatz einer blutigen Tragödie. Die dort in der ersten Etage wohnende 23 Jahre alte unverheiratete Restaurateurin Margarete Lorz, die in demselben Hause eine Gastwirtschaft betreibt, wurde mit einem Schuß in der rechten Stirnseite tot aufgefunden. Ihr Bräutigam, der stellungs- und wohnungslose 27jährige Theodor Fahl, der mehrfach vorbestraft ist und vorher Besitzer einer Kneipe bestimmter Art war, hielt sich gleichfalls in der Wohnung auf und gab an, die Lorz habe sich, während er schlief und ohne daß ein Streit vorangegangen war, erschossen.

Neue Automobilunfälle.

Das Automobilunglück bei Cajanello in Italien, bei dem ein mit fünf Personen besetztes Automobil auf der Straße von Neapel nach Caserta gegen einen Felsen geschleudert und völlig zertümmert wurde, gehört zu den folgenschwersten, die der Automobilsport jemals gezeigt hat, da sämtliche Insassen getötet wurden. Die Namen der Verunglückten sind nunmehr bis auf den des Chauffeurs festgestellt, ihre Träger gehörten zu der Aristokratie Italiens.

Rom, 21. Juni. Die Namen der fünf Fahrgäste, die bei dem gestern auf einem Ausflug nach Cassino erfolgten Automobilunglücke getötet wurden, sind folgende: Der Eigentümer des Automobils, Marchese Luigi Zavalos, Fürst von Pescara, die Marchesa Ruffo Ferini, der Herzog von Capece, Galeoto, der Marchese Motola Nunciate. Der Name des verunglückten Chauffeurs ist bisher noch nicht festgestellt. Die Leichen sind alle schrecklich verstümmelt.

Die Ursache der Katastrophe soll nicht so sehr in dem Anprall gegen den Felsen, als in einer Kesselexplosion zu suchen sein. Pescara war ein zwar leidenschaftlicher, aber vorsichtiger Automobilist, der dem italienischen Autoklub als Vizepräsident angehörte. Die Trauer trifft fast die ganze süditalienische Aristokratie.

Das zerstörte Daimler-Automobil trug die Nummer 40—204, und dadurch wurde es ermöglicht, den Namen des Besitzers rasch zu ermitteln.

Trier, 21. Juni. Wie aus Avricourt gemeldet wird, rannte das Automobil des Prinzen von Sachsen-Weimar am gestrigen Donnerstag in früher Morgenstunde auf der Fahrt nach Paris bei Barbas Blamont gegen eine Böschung. Der Prinz und Baron van der Hoeven wurden aus dem zertrümmerten Auto geschleudert und blieben beide unverletzt. Der Chauffeur erlitt dagegen schwere Verletzungen.

Vermischtes.

Cochem, 21. Juni. Zu dem Eisenbahnunglück wird gemeldet: Da die Aufräumungsarbeiten begonnen haben, sieht man erst, welche Verwüstungen angerichtet sind. Die Lokomotiven nebst Tender sind vollständig ineinandergeschoben und liegen halb über dem Bahndamm, halb in dem Garten eines Winzers. Der Lokomotivführer wurde unter dem Kohlentender ausgegraben und nach Cochem gebracht. Er bereits den erlittenen schweren inneren Verletzungen erlegen. Der Heizer sprang noch rechtzeitig ab und kam mit leichten Verletzungen davon. Im Garten des Winzers Michels liegt ein Tankwagen, der mit Cresol gefüllt war. Das Gartenland ist vollständig mit der Flüssigkeit durchtränkt. Die eine Seitenwand des Pfarrhauses ist weggefegt und die Scheune ist mit Eisenteilen und Koks angefüllt. Gegenüber liegt ein Wagen in einem Garten vollständig umgekippt. Verschiedene Wagen sind vollständig ineinander geschoben. Der Materialschaden ist sehr groß. Der nach Cochem gebracht. Er ist bereits den erlittenen Die Arbeiter der Eisenbahnbaustätte sind mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt und man hofft, gegen Abend die Gleise wieder frei zu haben.

— (Er soll dein Herr sein.) Der Voss. Ztg. wird geschrieben: Das bekannte Bibelwort, das heute freilich öfter gesungen als zitiert wird, hat einmal in einem sehr seltenen Bibeldruck, den die Wolfenbütteler Bibliothek aufbewahrt, eine merkwürdige Variation erfahren. In diesem Augsburger Druck des 16. Jahrhunderts lautet die betreffende Stelle im ersten Buch Moses nämlich: Und er soll dein Narr sein. Wie nun ist dieser merkwürdige Druckfehler entstanden? Lessing hat darüber dem Wiener Hofschauspieler Joh. Heinrich Müller, der ihn 1776 auf einer Studienreise in Wolfenbüttel aufsuchte, interessante Mitteilungen gemacht, die in „Müller Abschied von der Hof- und Nationalschaubühne" (Wien 1802) wiedergegeben sind. Danach hätte der Verleger der Bibel, der zugleich Buchdrucker war, ein junges, leichtsinniges und sehr ehrgeiziges Weib zur Gattin gehabt, das in der schwarzen Kunst des Setzens ausgebildet war. Eines Abends zeigt ihr der Mann den ersten Bogen der heiligen Schrift, für den der Senior des geistlichen Ministeriums das Imprimatur erteilt hatte. Als ihr Blick auf die Stelle fällt, wo Gott von Eva spricht: Und er soll dein Herr sein, ist sie empört und schleicht sich heimlich, ohne ein Wort verlauten zu lassen, in die Offizin, wo sie das „Herr" in „Narr" verändert. Der ahnungslose Verleger druckt die Bibel und einige hundert Exemplare sind schon verschickt, als die Fälschung gemerkt wird. Es entsteht ein fürchterlicher Lärm. Der Magistrat wird mit Klagen über die offene Blasphemie überschüttet. Der Verleger wird trotz aller Unschuldsbeteuerungen arretiert und nach Konfiskation der Auflage dem Kriminal übergeben. Ein Lehrjunge, der den Vorgang beobachtet hatte, erlöste ihn endlich durch die Angabe der Schuldigen aus seiner verzweifelten Lage. Die Meisterin wird eingezogen, gesteht, bekömmt öffentlich den Staupbesen und endigte ihr Leben im Zuchthause. Die Mehrzahl der Exemplare wurde zurückgekauft, eines rettet sich in die Wolfenbütteler Bibliothek. Man sieht aus dieser Anekdote, daß der gefürchtete Druckfehlerteufel zuweilen die merkwürdigsten Gestalten annimmt und sogar einem Bündnis mit der weiblichen Emanzipation geneigt ist.

— (Die Fee mit den grünen Augen.) Wir lesen in der „Köln. Ztg.": Sie ist zwischen fünf und sieben Uhr nachmittags die Beherrscherin von Paris. Dann streift sie mit ihren langen Schleiern alle die Tausende von Tischen entlang, die in den Cafés der Boulevards stehen, eine süße, benebelnde Trunkenheit zurücklassend. Sie herrscht in den Vierteln des reichen Westens, sie steigt die Arbeiterquartiere von Montmartre und Belleville hinan; sie verbreitet sich über das linke Ufer bis in das berufene Viertel von Montparnasse. Und wenn sie ihr Werk eine halbe oder eine ganze Stunde getan hat, verwandelt sie sich auf einmal; sie kehrt ihre wahre Natur heraus — keine Fee mehr mit Märchenschleiern — ein Dämon mit Katzenaugen richtet sich vor uns auf, seine Krallen einschlagend in benebelte Köpfe, verwüstete Gehirne, sie zu Streit, Exzessen, Totschlag hinreißend. Die trübe, grüne Flüssigkeit, die in all den Tausenden von halbgeleerten Gläsern um diese Zeit sichtbar ist, offenbart ihr wahres Gesicht, das des Giftes. Es ist der Absinth, von dem wir reden, die „Fee mit den grünen Augen" oder noch besser „die grüne Fee", wie die Pariser Lokalblätter ihn nennen, wenn sie poetisch werden wollen. Die Sache ist indessen gar nicht poetisch. Man ist in Frankreich schon lange auf die Folgen, die der Genuß dieses Likörs aufmerksam geworden, und man hat von verschiedenen Seiten einen sehr energischen Feldzug dagegen eröffnet. Dem Fremden ist die Anziehungskraft, die der Absinth besonders in Arbeiterkreisen ausübt, meist unverständlich; er findet in dem bitteren, wenn auch kühlenden, anishaltigen Getränk keinen Geschmack. Der Pariser und der Franzose der Provinz desto mehr, und in diesem Augenblick, wo die große Weinkrise des Südens die Gemüter beschäftigt, haben die Feine des Absinths sich zu neuen Anstrengungen aufgerafft. Man hat behauptet, daß zu den Ursachen, warum die Weinbauern des Südens ihre Weine nicht mehr verkaufen, auch die immer stärkende werdende Verbreitung des Absinths gehöre. Mag das nun richtig sein oder nicht, jedenfalls geben die Verbrauchsziffern des Absinths zu denken. Der Absinth wird heute jährlich in Frankreich in 30 Millionen Litern verbraucht, und Vergleiche haben erwiesen, daß dieser Konsum sich in den letzten zwanzig Jahren verzwanzigfacht hat. Ein Liter gibt gewöhnlich 16 Gläser Absinth nach dem üblichen Schankmaß. Nach dem Verbrauch des letzten Jahres hat man ausgerechnet, daß in Frankreich täglich über anderthalb Millionen Gläser Absinth getrunken werden. Wenn auch diese Ziffer vielleicht etwas hoch erscheint, so ist doch sicher, daß der Kultus der grünen Fee eine höchst bedenkliche Plage für das Land geworden ist. Die Kriminalität hat sich längst ihren Anteil an den Folgen des Absinthgenusses herausgerechnet, und wer noch zweifelt, den könnten die täglichen kleinen Nachrichten der Pariser Tageblätter belehren. Fast immer erhält er eine Hochzeit, eine Sonntagspartie der kleinen Leute und der Arbeiter durch einen vom Absinthgenuß benebelten Raufbold, dem dann das Messer sehr locker sitzt, ein höchst unangenehmes Relief. Die Aerzte haben die Gesetzgeber längst gebeten, den Verkauf des Absinths mit allen gesetzlichen Mitteln einzuschränken, und die Stimmen, die sich für gänzliches Verbot aussprechen, sind immer zahlreicher geworden. In der Krise des Weinbaues, die gegenwärtig das Land erfüllt, erhalten natürlich diese Stimmen ein doppeltes Gewicht. Auf vorigen Freitag war eine große Massenprotestversammlung in den Trocadero zu Paris einberufen worden, um der grünen Fee, dem Dämon Lutetias energisch zuleibe zu gehen. Da sind denn die schönsten Reden gehalten worden, und es wird an gutgemeinten Maßregeln nicht fehlen, aber wie mancher, der mit schwellender Brust aus der Versammlung fortging, hat sich eine halbe Stunde später in einem Boulevard-Café niedergelassen und ausgerufen: „Kellner, einen Absinth!"

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 24. Juni.

Grunderwerb. Die seither der Aktien-Gesellschaft Maschinenfabrik Deutschland gehörende ausgedehnte Besitzung Ecke der Borsig- und Brunnenstraße mit aufstehenden Wohnhause Borsigstraße Nr. 1 ist für rund 185 000 Mark an den Restaurateur Herrn Friedrich Mentler, früheren Besitzer der Wirtschaft Töllnerpforte Nr. 1 (jetzt Otto Simroth) verkauft worden. Der neue Besitzer will in dem Gebäude Borsigstraße Nr. 1 die seither von dem Restaurateur Herrn Jakob Sailler betriebene unbeschränkte Schankwirtschaft dort eingehen und das Gebäude zu Wohnzwecken einrichten lassen. Die Wirtschaft selbst soll in einen großen mit Garten versehenen Neubau an der Ecke der Brunnen- und Borsigstraße belegen, verlegt werden. Die in dem alten Gebäude bis jetzt befindlich gewesene Menage der Maschinenfabrik Deutschland wird gänzlich eingehen. Auf dem übrigbleibenden Teile des Gesamtgrundstücks sollen noch zwei geräumige moderne Neubauten errichtet werden.

In dem Urteil gegen die Viehkommissionäre Gust. und Josef Markus heißt es: Für die Schuld der Angeklagten sprechen zwar eine Reihe Verdachtsmomente; das Material reicht aber nicht aus, um festzustellen, daß die Angaben der Angeklagten wissentlich falsch waren. Was Josef Markus wegen des Vergehens gegen das Ergänzungssteuergesetz angeht, so hat er unzweifelhaft sein Vermögen nicht richtig angegeben und ist dieserhalb schuldig; aber er mußte straffrei ausgehen, da er vor Beginn der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung bei der Behörde seinen Vermögensstand berichtigte.

Weitere lokale und provinzielle Nachrichten siehe 3. Blatt.)

Westfalen und Rheinland.

Brackel, 21. Juni. (Die Gemeindevertretung) Brackel wählte in der gestrigen Sitzung anstelle des verstorbenen Gemeindevorstehers Herrn Witte Herrn Sparkassenrendanten Haselhoff zum Gemeindevorsteher.

Annen, 21 Juni. (Das Anneuer Roburitunglück). Auf die aus Anlaß des Anneuer Roburitunglücks an den Staat gerichtete Aufforderung, zur Deckung der Schäden bald helfend einzugreifen, wurde jetzt seitens des Regierungspräsidenten von Arnsberg den Petenten der Bescheid, daß für ein Eingreifen des Staats die erforderliche Notlage nicht vorhanden sei. Eine rechtliche Verpflichtung habe der Staat nicht, da eine Verfehlung staatlicher Organe nicht vorliege. Bisher sind zur Deckung der Schäden 670 000 Mark eingelaufen, womit 55 Prozent Schäden gedeckt werden konnten.

Castrop, 21. Juni. (Aus der gestern) der öffentlichen nachfolgenden geheimen Sitzung der Stadtverordneten ist Folgendes mitzuteilen: Für die städtischen Beamten hatte die Finanzkommission die Bewilligung einer Teuerungszulage in Antrag gebracht. Durch die Nichtannahme des Antrages sind die Beamten wider Erwarten enttäuscht worden. Sämtliche Lehrer und Lehrerinnen an den städtischen höheren und Volks-Schulen haben dagegen unlängst eine Teuerungszulage erhalten. Den städtischen Beamten soll gewissermaßen durch Abänderung der Gehaltsordnung hinsichtlich der Steigesätze ein Ersatz für die erbetene einmalige Zulage geschaffen werden. Hierüber soll für die nächste Stadtverordneten-Sitzung eine Vorlage ausgearbeitet werden. Der Antrag des Polizeisergeanten K., ihm von seiner auswärtigen Dienstzeit 4 Jahre auf seine jetzige Stellung in Anrechnung zu bringen, wurde angenommen. Zum gute nEnde der ganzen gestrigen mehrstündigen Tagung wurde auf Antrag der Finanzkommission das Gehalt des Herrn Bürgermeisters Wynen um 1000 Mark erhöht.

Castrop, 21. Juni. (Die landespolizeiliche Abnahme) der Reststrecke der elektrischen Straßenbahn von Castrop nach Zeche Graf Schwerin fand heute nachmittag statt. An derselben nahmen teil die Herren Regierungsrat Sasse und Baurat Michelmann aus Arnsberg, Geheimrat Kuhlmann aus Dortmund als Vertreter der Staatseisenbahn, Bergrat Remy aus Dortmund als Vertreter des Oberbergamtes, die Kommissionsmitglieder der elektrischen Straßenbahnen im Landkreise Dortmund, Herren Landrat von Rynsch, Bürgermeister Wynen aus Castrop, Bürgermeister Becker aus Lünen, Gutsbesitzer Wibbeling aus Brackel, Amtsbeigeordneter Schulte-Rauxel, Direktor Markmann aus Rauxel Bahnhof, ferner die Herren Kreisbaumeister Sommer, Ingenieur Steinhauer und Ingenieur Netz aus Dortmund, Amtmann von Wehren aus Rauxel, Stadtbaumeister Müller aus Castrop, Amtsbaumeister Köster aus Rauxel usw. An der Ecke der Thomas- und Blücherstraße bestiegen die Herren den bereitstehenden mit Fähnchen hübsch bewimpelten Straßenbahnwagen und in rascher leichter Fahrt gings den Schweriner Berg hinauf und weiter bis zum Endpunkt der Strecke beim „Jägerhof" des Herrn Wirt Thiel. Die Rückfahrt ging hernach in gleich angenehmer Weise von statten. Die glatt verlaufene Probefahrt lieferte den Beweis, daß die Bauausführung bestens vollzogen ist und der gelieferte elektrische Strom, den die im Depot an der Münsterstraße aufgestellte große Dynamo-Maschine erzeugt, zum Betriebe vollkommen ausreicht. Sämtliche Herren begaben sich nach Schluß der Abnahme in das Amtshaus Rauxel, woselbst im prächtig ausgestatteten großen Sitzungssaale eine entsprechende Urkunde aufgenommen wurde. Da nunmehr die ganze Strecke Zeche „Graf Schwerin"-Castrop-Bahnhof Rauxel — 4,9 Kilometer — betriebsfertig ist und morgen auch auf der heute abgenommenen Reststrecke die Personenbeförderung beginnt, so vereinigte im Ratskeller ein ganz vorzügliches Souper die Herren zu einer besonderen Feier des wichtigen Tages. Während derselben nahm der Herr Landrat von Rynsch das Wort und betonte die mancherlei Schwierigkeiten, die bei der Durchführung des Straßenbahnbaues zu überwinden waren, jetzt aber sei Genugtuung und Freude ob des wohlgelungenen Werkes am Platze. Din Ansprache klang aus in einem Hoch auf die beiden aufblühenden Gemeinden Castrop und Rauxel. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die Vertreter der Presse ein großes Entgegenkommen fanden und speziell auch zu der Feier im Ratskeller geladen waren.

Herne, 21. Juni. (Eine Betrugsaffäre) spielte sich heute im zweiten Akte vor der Strafkammer zu Bochum ab. Angeklagt war der Tierhändler Hugo Schletz und der Schreiber Stefan Braun, beide aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Im vorigen Jahre ließ sich hierselbst ein Tier-Im- und Export-Geschäft nieder, in dem der Angeklagte Schletz als Inhaber fungierte. In Fachschriften wurde der Verkauf Tiere aller Art angezeigt. Reflektanten, die dann auf die Offerte eingingen, mußten die gewünschte Ware im Voraus bezahlen. Eine ganze Anzahl von Kauflustigen sandten dann auch arglos den geforderten Preis an die Firma ein. Was aber nicht kam, war die Ware. Mit Ausflüchten aller Art wurden die Geprellten hingehalten, verlangten sie aber schließlich die gezahlte Summe heraus, so hatten sie das Nachsehen. Meist wurde auf den jüngeren Bruder vertröstet, der sich zwecks Ankauf und Jagd der wilden Tiere in Afrika befinden sollte. Das Geschäft florierte gut, erhielt aber noch eine bedeutende Verbesserung, als sich ihm ein Dr. jur. Braun als Kompagnon anschloß. Denn vermöge des Titels dieses Kompagnons stieg natürlich die Reellität der Tieren unter den hochklingendsten Namen angeboten Tieren unter dem hochklingsten Namen angeboten. Es gelang dem Dr. jur. Braun schließlich auch, einen Menageriebesitzer, der sich in der Schweiz auf hielt, zu bewegen, zwei Königstiger im Werte von 1500 Mark zu kaufen. Nach kurzem brieflichen Verhandeln wurde der Kauf auf telegraphischem Wege perfekt und gelangte das Geld auf telegraphische Anweisung zur Auszahlung. Was aber nicht kam, waren die Königstiger. Als auch das Verlangen auf Rückerstattung des Geldes erfolglos blieb, machte der Menageriebesitzer Anzeige. Schletz wurde sofort in Untersuchungshaft genommen, während der famose Dr. mit seiner Beute entkam. Nacher wurde auch er auf Grund eine Steckbriefes festgenommen. Beide Beschuldigten hatten sich heute wegen gemeinschaftlichen Betruges zu verantworten, dem Schletz waren außerdem noch zirka 10 Betrugsfälle im Tierhandel zur Last gelegt. Das Gericht hielt den Betrug bezüglich der Tiger für erwiesen und erkannte gegen Schletz auf 9 Monate und gegen Braun auf 1 Jahr und 3 Monate Gefängnis.

Stadtverordnetensitzung in Schwerte.

Schwerte, 21. Juni.

Die Herstellung eines Plattenbürgersteigs vor dem Hause der Firma J. Hecht Nachf., N. Rosenberg, wurde unter den üblichen Bedingungen gutgeheißen. Die Stadt macht die Anlage auf ihre Kosten, wogegen der Antragsteller die in Frage kommende Grundfläche kostenlos an die Stadt abtritt.

Die **Errichtung von Lehrerstellen** an der evangelischen Schule, die mit Rücksicht auf einen Erlaß, nach welchem die bis zum 1. Oktober 6 Jahre zählenden Kinder schon Ostern in der Schule Aufnahme finden mußten, notwendig wurde, wird genehmigt.

Der Antrag, in Zukunft bei dem Erwerbe von **Wirtschaftskonzessionen** eine Gemeindesteuer zu erheben, fand ebenfalls die Billigung des Kollegiums und zwar sollen erhoben werden bei der ersten Gewerbeklasse 1500 Mark, bei der 2. Gewerbeklasse 1200 Mark, bei der 3. Gewerbeklasse 800 Mark, bei weiteren Gewerbeklassen 400 Mark. Die Erteilung der Konzession für Kleinhandel in Spirituosen, für Verkauf in Flaschen, für Cafés etc. soll dagegen mit 500 Mark besteuert werden.

Herr Duisberg erklärte sich gegen den Antrag. Es sei dies eine Sonderbesteuerung, die gerade die Klasse der Gewerbetreibenden treffe, die ohnehin schon von allen Gewerben die höchstbesteuerte sei.

Als unbeibringliche Gemeinde-Hundesteuer wurden zweimal 8 Mark niedergeschlagen.

Die Zinsen der Kaiser-Wilhelm-Augustastiftung wurden wie bisher der hiesigen Armenkasse zur Verwendung überwiesen.

Die Pflegesätze für Armen- und Polizeipfleglinge in den hiesigen Krankenhäusern wurden festgesetzt für Erwachsene anstatt bisher 1 Mark auf 1,25 Mk. für Kinder auf 1 Mark. Die Stadt leistet dabei eine Beihülfe von jährlich 1000 Mark für das evangelische und 500 Mark für das katholische Krankenhaus.

Zu dem 25jährigen Jubiläum der Arbeiter-Kolonie „Wilhelmsdorf" wurde seitens des Kollegiums die Summe von 50 Mark bewilligt.

Der Klusenweg, der sehr der Ausbesserung bedarf, soll instand gesetzt werden. Die Kosten hierfür, die auf 500 Mark veranschlagt sind, wurden anstandslos bewilligt.

Von einem Beschlusse des Magistrats, der einen Antrag der freiwilligen Feuerwehr betraf, nahm die Versammlung ebenfalls gebührend Kenntnis.

Es folgte sodann eine geheime Sitzung.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 22. Juni. Kurz vor der Abreise der englischen Gäste traf, wie wir hören, eine Einladung des Kaisers ein, der die Herren zu einem Besuch nach Kiel auf der Jacht „Hohenzollern" aufforderte. Da die Engländer sich aber bereits im Zuge befanden, konnten sie zu ihrem Bedauern die Einladung nicht mehr annehmen.

— Ein interessantes Nachspiel zu den Reichstagswahlen wird aus Gotha berichtet: Die „Gothaische Zeitung" hatte behauptet, ein junger Lehrer, der zum ersten Male wählte, sei in das verkehrte Wahllokal gegangen, habe hier zu wählen versucht und habe nach Erkenntnis seines Irrtums das ihm vorher überreichte Wahlkuvert zurückgegeben, in dem man nachher einen auf den sozialdemokratischen Kandidaten Bock lautenden Stimmzettel gefunden habe. In einem folgenden Artikel wurde der Lehrerstand aufgefordert, sich „von solchen Elementen, die nicht unter ihnen gehören", loszusagen. Der durch diese Darstellung gekennzeichnete Lehrer erhob Privatklage.

Vor dem Schöffengericht lehnten jedoch der Kläger und sein Anwalt die Beantwortung der Frage, wen er gewählt habe, unter Hinweis auf die Geheimhaltung der Wahl ab. Das Gericht sprach den angeklagten Redakteur frei und begründete dieses Urteil damit, daß der Kläger seine Aussage über die Art seiner Stimmabgabe verweigert habe, und daß zwei seiner Kollegen die Abstimmung zugunsten Bocks für möglich gehalten hätten. Die angeblich beleidigenden Aeußerungen seien nicht mit unter Anklage gestellt, würden auch nur als beleidigend anzusehen sein, wenn er wiesen sei, daß der Kläger nicht den Sozialdemokraten gewählt habe.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 21. Juni. (Börse.) Die etwas gebesserten Markdispositionen sind gegenwärtig wieder in Frage gestellt und zwar durch die Einwirkung ganz der nämlichen Faktoren, die schon in der letzter Zeit ab und zu auf den Markt verstimmend eingewirkt hatten. Es kommt hinzu, daß die leise Abschwächung, die sich im allgemeinen in der Industrie und merklicher im Eisengewerbe zeigt, immer wieder aufs neue als verstimmendes Moment auf die Tagesspekulation einwirkte. Heute wurde auch eine Aulassung des sonst zu offiziösen Darlegungen benutzten rheinischen Blattes von der Börse viel beobachtet, die sich mit der Isolierung Deutschlands beschäftigt. Kurzum, der gesamte Markt litt unter einer ziemlich allgemeinen Verstimmung, die die jüngst wieder sichtbar gewordenen Keime einer Kräftigung des Vertrauens zu zerstören drohte. Von Montanwerten verloren Bochumer 1 Prozent, Laura, Dortmunder, Rheinstahl und Harpener ¾ Prozent, Deutsch-Luxemburger 3½ Prozent, Phönix und Gelsenkirchen ½ Prozent. Schiffahrtsaktien dagegen gut behauptet. Nebenwerte fast umsatzlos.

Theater, Konzerte, Vereine 2c.

Werne, 21. Juni. (Der Vaterländische Frauenverein) in Werne veranstaltet am 27. und 28. Juli ds. Js. in dem Saale und den großen Gartenanlagen des Wirts Ewald (Tropfsteingrotte) in Werne einen Bazar, dessen Reinertrag der Vereinskasse zu Wohltätigkeitszwecken zufließen soll. Alle Kreise der Bevölkerung wirken bei der Veranstaltung mit.

Kredit überallhin.

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

sind nur zu kaufen ... die mit diesem ... versehen sind.

SINGER ... Nähmaschinen Act. ... Dortmund, Körnerp ... Kampstrasse - Ecke ... Münsterstr. 38 ... Chausseestras ...

Elefanten-Kaff ... Pfd. 50, 55, 60 u. 70 ...

Elefanten Malz-Kaff ... nützlich Zugab ... überall käuflich.

...fanten-Malzkaffee-Rö ...rtmund, Telefon ... Agenten überall gesu...

Kranke! ... Beinkranke ... Hautkranke ...ulet und urteilt ... ...ine täuschende Dankschr ...r einer sagt es dem a ...er Heilung gefunden. ...eraten und ohne Be ...ung, obschon früher ...Glas angewandt, durch ...ewels Naturheilinst ...richt.: Dortmund, Le ...ße 21 u. Rheinische ...n 8—5, außer Dien ...ntags in den Fili ...rnt, Babnhofstraße 10 ...r 11. in Hamm, Hohe ...r 2 6½ Uhr. Tausen ...währte Methode.

S. Oswald hat die größten Umsätze aller Kredit-Geschäfte in Dortmund.

Wagen ohne Firma

Neu Neu Neu

Um meine durch Masseneinkäufe überfüllten Läger zu räumen, habe ich mich entschlossen,

einzelne Möbelstücke, Zimmer-Einrichtungen, kompl. Wohnungs-Ausstattungen, sowie Anzüge, Kleiderstoffe, Damenkonfektion etc.

! zu noch nie dagewesenen günstigsten Bedingungen !

auf

Kredit

zu verkaufen und zwar auf folg. Weise:

Lesen Lesen Lesen

Jeder Käufer darf bei S. Osswald die Anzahlung sowie die Höhe der Ratenzahlungen ganz nach Belieben selbst bestimmen.

S. Osswald

I. Kampstr. 72, neben der Petrikirche.

Kredit überallhin.

S. Osswald hat die größten Umsätze aller Kredit-Geschäfte in Dortmund.

Die

Versteigerung

der im Monat Mai 1906 von Nr. 821 468 bis Nr. 832 908 in unserem Geschäft verpfändeten und nicht eingelösten oder erneuerten 21558

Gegenstände

findet am

Mittwoch, den 26. und Donnerstag, den 27. Juni cr.

jedesmal morgens 9 Uhr und nachm. 2½ Uhr beginnend, in unserem Auktionslokal, Ecke der Nikolai- und Balkenstraße, statt.

Zum Verkauf kommen:

Grosse Post. Leinensachen

wie Ueberzüge, Bettücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Hemden, Unterzeuge, Leinen, Halbleinen, Hemdentuche, Gebild Drell, Biber Gedruckt, Barchent, Satins, Federleinen, Kattun u. Bettdecken, Steppdecken, Tischdecken, Teppiche, Gardinen, Umschlagtücher, Smaltüch., seid. Tücher, Taschentücher.

Ein grosser Posten Kleiderstoff- und Buxkin-Reste etc.

Herren- u. Frauenkleidungsstücke

Taschen-Uhren

in Silber und Gold, Goldwaren und Schmucksachen, Regulateur-Uhren, Wecker-Uhren, Spieluhren, Zithern, Geigen, Lederwaren, Reisekoffer 2c.

Fertige Betten und Betteile,

Bettstellen und Matratzen, Möbel, Spiegel, Bilder, Nähmaschinen, Kinderwag., Sportwagen, Fahrräder 2c.

Die beim Verkauf der Pfänder evtl. erzielten Ueberschüsse werden, wenn solche nicht erhoben, an die Armenkasse gezahlt u. gehen nach Jahresfrist in das Eigentum derselben über.

A. Eick & Comp.

Pfandleih-Anstalt.

Dortmund, Nikolaistrasse 5.

Städtisches Leihhaus.

Der Verkauf der **verfallenen Pfänder** aus dem Monat **April 1906** findet am **Mittwoch den 26. Juni,** vormittags 9 Uhr, im Geschäftslokale, **Königshof 15,** statt. 21247

Die bei der öffentlichen Versteigerung erzielten Ueberschüsse können innerhalb 6 Wochen nach dem Verkaufe erhoben werden.



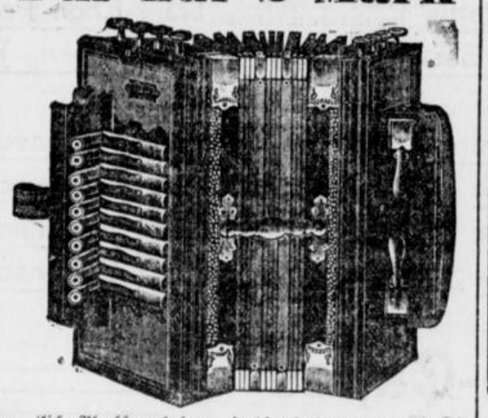
Compl. Kücheneinrichtungen

fein und geschmackvoll zu billigsten Preisen finden Sie bei

Carl Teeck G. m. b. H.

Höchste Auszeichnung: Ehrenpreis und Goldene Medaille der Provinzial-Kochkunstausstellung.

Für nur 2 Mark



monatliche Abzahlung liefern wir die abgebildete große 4chörige Orgel-Harmonika mit 10 Tasten, 4 Registern, hochfeiner Nickel-Klaviatur, 8fachen Doppelbalg; wirklich prachtvolles Instrument. Preis Mk. 13.— bestellen Sie bei der **Deutschen Bandonika-Comp.,** G. m. b. H., **Neuenrade, Westf. 504.** Preisl. frei Haus.

Essener Credit-Anstalt

Aktienkapital und Reserven Mk. 79 000 000.—

Wir vergüten zur Zeit für Geld-Einlagen

bei dreimonatlicher Kündigung 4 % Zinsen,

bei sechsmonatlicher Kündigung 4 ½ % Zinsen.

Die Verzinsung geschieht vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

Ausserdem nehmen wir im Check-Verkehr Gelder, jederzeit ohne Kündigung rückzahlbar, zur Verzinsung entgegen.

Die näheren Bedingungen liegen an unserer Kasse bereit, 44

Dortmund Betenstrasse 11 **Essener Credit-Anstalt.**

Stolzenberger

Schnellhefter u. Bureaumöbel

unerreicht zweckmässig und preiswert.

• Reichhaltiges Musterlager! •

Dortmund, Hansastr. 38

Allein-Vertreter für die Bezirke — Dortmund und Münster: —

Hermann Werner, Dortmund, Hansastraße 38

Fahrräder



Ia. Marken, wie: **Weil, Adler, Opel-Anker, Brennabor, Westfalen, Excelsior, Stoewer u. a.** liefere billigst gegen Bar und Teilzahlng.

Lager von ca. 75 Stück.

Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile.

Reparaturen prompt und fachgemäss.

Herner Fahrrad- u. Motor-Industrie

Heinr. Heiland

Herne, Bahnhofstr. 111

Telephon 265.

Posten gebr. Tourenräder

mit und ohne Freilauf sofort bill. abzugeb. Münsterstr. 58. 46230

Rauchfleisch

aus allerbestem Ochsenfleisch bester Schlachtung hergestellt, an Zartheit u. Wohlgeschmack 20149 **unübertroffen.**

Kranken u. Rekonvalescent. ärztlich empfohlen.

Versand nach auswärts.

Heinr. Köhler, am Markt.

Frisch gepökeltes 16264

Schweinekleinfleisch

eigener Schlachtung: Kopfstücke, Schnauzen Ohren, Pfoten, Rippchen in Kübeln von 25 Pfd. offerieren heute **billigst** p. Pfd. 25 Pf.

Voß & Elsner, Fleischwarenfabrik, **Norkorf i. O.**

Eiderkäse

empfiehlt in feinster Ware in verschiedenen Preislagen

Rendsburger Käsefabrik, (Schleswig-Holstein.)

Petersen u. Bünz.

---

9 Pfd. Holsteiner Holländer Käse, saftige schnittige Ware feinster Brotbelag, nur Mk 2.75 ab hier Nachnahme.

Heinr. Krogmann, Norkorf i. H. 83



Zu haben in Dosen à 30 und 50 Pfg. in allen Drogerien.

An- u. Verkauf

gebrauchter u. neuer Möbel, Herde, Oefen, Ladenregale und Theken

Fr. Bliesing,

46514 Schwanenwall 50, am Olympia.

Damen-

bärte, alle lästigen Haare beseitigt **im Nu** absolut **schmerzlos** Pulver „Odin". Dose 1.50

Sommersprossen?

Leberflecken, unreinen Teint **Creme-„Odin"** m. verblüffend. Wirkg. Dose 2.00

Th. Strick, Drogerie.

Ed. Stehmann, Parfümerie.

Nach ausw. Verl. u. Diskretion.

Frauenleiden

Unterleibsleiden, Erkältung, Weißfluß, Störungen 2c. behandelt **Harrich, Köln-Braunsfeld 38.** 14212

Frau L. in P. schreibt mir: „Kann es nicht unterlassen, Ihnen f. reelle Bedienung zu danken, bin außerordentlich zufrieden u. werde Sie empfehlen." (Rückporto erbeten)

Damen find. fdl. diskrete Aufnahme u. Pflege. Brief u. S. S. N. 3 **Weitmar** b. Bochum, Hattingerstr. 21, I

Geradezu verblüffend

ist der Erfolg während des Bestehens unseres Geschäfts. Hier trifft in Wirklichkeit das Sprichwort zu:

Nur das Gute bricht sich Bahn!

Vor dem Einkauf von Möbeln, Betten, Herden, sowie ganzen Wohnungs-Einrichtungen erkundigt man sich vorher bei Verwandten, Bekannten, Freund u. die schon im Besitz von Möbeln sind, dieselben sind doch in der Lage, Aufklärung zu geben. Einer sagt es schon dem andern, daß bei uns billig, gut u. reell gekauft wird.

Wir bieten 500 Mk. Belohnung, wenn jemand in der Lage ist, uns nachzuweisen, daß wir durchschnittlich nicht billiger verkaufen, wie die Konkurrenz-Geschäfte am Platze.

Wir sind bereit nachzuweisen, daß die Differenz 10—20 % beträgt.

Zimmereinrichtungen wie die Konkurrenz liefern wir auch mit 6—8 Mark Anzahlung.

Wir gestehen ja offen, daß diese Gegenstände, welche hierzu gehören, nicht die Bezeichnung Zimmereinrichtung verdienen, denn solche Sachen kauft doch kein Kunde.

Unser geringer Verdienst und unsere geringen Spesen lassen wir der werten Kundschaft zugute kommen, indem wir soviel billiger liefern.

Kunden, die ihr Konto in anderen Geschäften ausgeglichen, erhalten Möbel ohne Anzahlung. (22842

Bringen Sie nachstehendes Preisverzeichnis beim Kauf oder Ansicht der Möbel mit.

Möbel auf Abzahlung

	Anzahlung von 6 Mk. an
Anrichten 35, 38, 49, 52, 59 Mk.,	8
Bettstellen mit Matratzen 49 und 54 Mk	8
Federbetten 20, 24, 27, 30, 35, 40 Mk.	5
Kommoden 38, 42, 45 Mk.	6
Vertikows 48, 56, 65, 68 Mk.	7
Spiegel und Trumeaux von 2 bis 50 Mk.	1
Herde 35, 38, 58, 74 Mk.	6
Glasschränke 35, 38, 40, 42 Mk.	7
Büffets von 48, 52, 54 Mk.	7
Divans unter 3 jähriger Garantie 65 Mk.	10
Kleiderschränke 40, 45, 52, 65, 75 Mk.	7
Sofatische, Ausziehtische, Küchentische	2

Ferner:

Große Auswahl in Stühlen, Bettfedern, Barchent, Spiegel, Nacht- und Waschkommoden, Buttschränken, Eckbrettern, Eimerschränken, Wasserbänken, sowie **komplette Küchen- und Schlafzimmer-Einrichtungen** zu staunend billigen Preisen unter den denkbar günstigsten Bedingungen.

Masthoff & Co.

1. Kampstr. 46 **Dortmund** Ecke Weberstr.

parterre, 1. und 2. Etage.

2% Rabatt.

Lieferung franko! Gespann ohne Firma.

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

sind nur zu kaufen in den, die mit diesem Schild versehen sind.

SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges.

Dortmund, Körnerplatz

1. Kampstrasse - Ecke und Münsterstr. 38½.

Lorde, Chausseestrasse 69.

Elefanten-Kaffee

Pfd. 50, 55, 60 u. 70 Pfg.

Elefanten Malz-Kaffee mit nützlichen Zugaben

überall käuflich. 15313

Elefanten-Malzkaffee-Rösterei Dortmund, Telefon 1326.

Agenten überall gesucht.

Kranke!!

Beinkranke!!

Hautkranke!!

Lest und urteilt selbst! Viele täuschende Dankschreiben. Wer einer sagt es dem andern, daß er Heilung gefunden, ohne Operation und ohne Berufsstörung, obschon früher alles erfolglos angewandt, durch

Lewels Naturheilinstitut

Geschäftsl.: **Dortmund, Langestraße 21** u. **Rheinischestr. 36** (2. von 8—5, außer Dienstags. Dienstags in den Filialen: **Herne,** Bahnhofstraße 108 von 11, in **Hamm,** Hohestr. 12 von 2 6½ Uhr. **Tausendfach bewährte Methode.** 20255

Westfaelische Bankkommandite

Ohm, Hernekamp & Co.

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

Dortmund, Ostenhellweg 36/38.

Grundkapital 5 Millionen Mark

Reservefonds annähernd M. 500000

Unsere Kasse nimmt jederzeit entgegen und verzinst

Spareinlagen

bei täglicher Kündigung z. Zt. mit 4 % p. a

„ ¼jährlicher „ „ „ „ 4¼% „ „

„ ½ „ „ „ „ „ 4½% „ „

„ längerer „ nach Uebereinkunft

Für Geldeinlagen auf Giro-(Chek) Konto (provisionsfrei) vergüten wir z. Zt. 19262

4% p. a.

Cigarren - Engros

S. David « Dortmund

Münsterstr. 44 gegenüber der Josefskirche.

Hauptniederlage verschiedener Cigaretten-Fabrikate.

Internationale Patent-Verwertungs-Gesellsch. m. b. H.

Wilh. Kirschbaum & Co.

übernimmt die Ausarbeitung, Anmeldung und Verwertung von **Patenten, Gebrauchsmustern** und **Warenzeichen** 40139 aller Länder.

Eigene Bureaus im In- und Auslande.

Fernruf 7826. **Dortmund, Münsterstrasse 31.**

Mitglied des Verbandes deutscher Patentbüros.

Rechts-

Bureau.

Sichere Auskunft, Rat u. Beistand erteile ich jedermann unter strengster **Verschwiegenheit** bei **Prozessen (Information u. Schriftsätze hierzu)** in **Straf-, Erb- und Testamentssachen,** bei

Zahlungsschwierigkeiten

Sicherung des **Frauenvermögens. Interventionsklagen und Aufhebung von Pfändungen,** sowie bei **Aufertigung** gesetzlich gültiger **Verträge und Akte, Eingaben, Gesuche und Klageschriften,** desgl. **Beitreibung von Forderungen. Uebernahme von Erbschafts- und Nachlaßregulierungen,**

Gütertrennung,

Eintragungen im Grundbuch und Steuer-Reklamationen.

A. Hering

Kgl. Gerichtsvollzieher a. D., Bureau Dortmund, Markt 1, I **Telephon 7974.**

Ecke Brückstr. u. Westenhellweg.

Sprechstunden: 8½-12½ vorm. 2—7 nachm., **Sonntags vorm.**



Dalli-

das allerbeste Seifenpulver

Kienteng-Essenz

versendet 12 Fl. 2.40, 20 Fl. 5.50

Apotheker Franz Capelle

Langfuhr-Danzig, Hauptstr. 44 I

Schlafzimmer massiv Eiche

mit 3 tür. **Spiegelschrank** komplett für nur

390 Mk.

Küche

hell Eiche, kompl.

110 Mk.

Bissenkamp 11

an der Brückstraße.

Schöning's

homöopath. Krankenbehandlung

Dortmund, Hiltropwall 27

Behandlung aller Krankheiten als: Brust-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Herz- und Lungenleiden, Bettnässen, Beinleiden, Wassersucht, Flechten und Hautausschläge aller Art. Gicht und Neubmatismus, Kinderkrankheiten, Stickhusten, Drüsen, Brechdurchfall u. s. w. 18991

— 18jährige Praxis. —

Sprechstunden: Vorm. 8—1 und Abends 6—8 Uhr.

Auch Sonntag Vormittag.

Damen

finden Aufnahme u. Rat in jeder Angelegenheit. Pension billig. Offert. bef. unt. **Dl. H. 1016 Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Sehr billige

Herren-Anzüge

aus Partie-Einkäufen

empfehlen **A. Eick & Comp.**

Dortmund, Nicolaistr. 5, Balkenstr. 36-38 beim Bezirks-Kommando.

Althoff

Vorteilhaftes Angebot

meiner Spezial-Abteilung

Herren-Artikel

Herren-Wäsche

Oberhemden	weiss. m. weich. Piqué-Einsatz 5.25	4.25
Oberhemden	farbig, Percal, Zéphyr, Seide, mod. Dessins . . . 9.50, 6.50, 5.25.	3.25
Sporthemden	mit weichem, abknöpfbar. Kragen 9.50, 6.50.	3.75
Farb. Garnituren	Manschetten und Serviteur 2.75, 1.60, 95,	65 Pf.
Serviteurs	Piqué, glatt oder mit Falten, weich und gestärkt 1.35, 95, 50,	30 Pf.
Manschetten	Qualität 4-fach, 1 und 2 Knopf 95, 75, 60,	50 Pf.
Steh-Umlegekragen	Qual. 4-fach, moderne Formen . . . 80, 65,	55 Pf.
Stehkragen	Lein., 4-fach, alle mod. Façons 75, 60,	40 Pf.
Fantasie-Westen	moderne Ausführung., neue Dessins . . . 6.00, 2.95,	1.95
Halbwesten u. Sportgürtel	3.00, 2.25, 1.25,	75 Pf.
Cravatten	in allen modernen Façons u. Stoffen **Deutsche, Englische u. Wiener-Neuheiten**	
Selbstbinder	aparte Neuheiten . 2.50, 1.50, 95,	35 Pf.

Herren-Hüte

Matelot-Hüte	glatte u. Fantasie-Strohgeflechte 3.50, 1.20, 75,	45 Pf.
Bast-Hüte	sehr leicht, hohe eingedrückte Form .	95 Pf.
Façon-Hut „Raffia“	leichtes Strohgeflecht, eingedr. Form m. br. Rand	1.75
Chinesischer Bast-Hut	sehr leicht und dauerhaft . .	2.50
Panama-Curacao	flacher Kopf oder hohe, eingedrückte Form . .	2.25
Eleganter Palm-Hut	vornehmes Façon .	5.50
Engl. Pedal-Hut	flach eingedrückter Kopf, eleg. Ausstattung	9.00
Italien. Haarhut	schwarz, federleicht, 40 Gramm Gewicht	5.50

Reise- u. Sportmützen . . 3.50, 1.50, 75 Pf.

Echte Panama-Hüte

Manilla-Hüte

Bangkok-, Palm- und Pedal-Hüte

bis zu den feinsten Ausführungen.

Herren-Schirme

Touristen-Schirme	grau Serge und Gloria 6.00, 5.50,	2.90
Regenschirme	aus baumwl. Serge, mit Naturstöcken	2.25
Regenschirme	aus halbseid. Taffet, Stahlstock mit Futteral	3.90
Regenschirme	aus seidenglanzreich. Satin, mit halbsd. Futteral, Althoff's Torpedo	4.25
Regenschirme	aus Satin de Chine, mit Futteral, halb Paragon — Althoff's Falb	4.50
Regenschirme	reine Seide, mit seid. Futteral, — 1000 Tage Garantie — . .	5.25
Regenschirme	Ia. Halbseide, mit seid. Futteral, ganz Paragon — Marke Hansa	7.25
Regenschirme	reine Seide, mit seid. Futteral, Ginster-Stöcke, mit echt. Beschlag	9.75
Stockschirm	„Cavalier“, reine Seide, mit seid. Futteral und Lederbezug . . .	12.00

Spazierstöcke in allen Ausführungen und Preislagen.

Sonnenschirme

. im Preise bedeutend ermässigt

Wasserdichte Loden-Capes

mit abknöpfbarer Kapuze

18.50 15.50 13.25 10.50 9.75

Reise-Gummi-Mäntel

500 Gramm Gewicht

25.00

Damen-Confection und Damen-Putz weit unter regulären Preisen.

In Krankheitsfällen grösste Rücksicht.

Eigene Polsterei.

Wollen Sie heiraten
Wollen Sie umziehen
Wollen Sie Neueinrichtung
Wollen Sie möbl. vermieten
und
Wollen Sie mit wenigem Gelde
Viel ersparen, so kaufen **Sie**

Möbel, Herde, Betten

im Einzeln, oder

Komplette Einrichtungen

Nirgends günsiger, als bei

J. Wreschner

Balken- u. Prinzenstrasse-Ecke

Auf Teilzahlung und Abzahlung.

Jeder Käufer kann

An- u. Abzahlung nach Möglichkeit bestimmen.

Vier Stockwerke u. Keller

mit modernen gut verarbeiteten Möbeln.

Ueberzeugung macht wahr!

Kein Kaufzwang!

Wagen ohne Firma.

Garderobe nur in guten Qualitäten.

Geschenke als Aufmerksamkeit nach Wunsch.



Dreike's Schuh-Haus

Friedhof 20 Ecke Kuckelke — DORTMUND — Steinstrasse 7 Ecke Leopoldstr.

En gros — **Telephon 3435.** — **En détail**

« Billigste Bezugsquelle » für Schuhwaren aller Art.

22868

Ausgabe von Rabattmarken. — **Bücher nehme in Zahlung.**



Drachenquelle Bad Honnef

empfiehlt als anerkannt **hervorragendes**

Tafel- und Kurwasser

in stets frischer Füllung

Fr. Jul. Bönninger, Dortmund

Heckenstrasse 3. — Telephon 2220.

Arminiusquelle Lippspringe (Westfalen)

Heilquelle gegen Lungenleiden, Asthma und Kehlkopfkatarrhe. Wasserversand während des ganzen Jahres. Grosser Park, reizmilderndes Klima. **Neu eingerichtetes Badehaus, Inhalatorien neuesten Systems, Dampfheizung.**

Pensions-Hotel Kurhaus

Vorzügliche Verpflegung. Elektrisches Licht. Liegehalle. **Näheres durch die Brunnen-Administration der Arminiusquelle.** Das in Lippspringe neu hergerichtete sog. **Kurbad mit seinem „Kurbrunnen“** steht mit unserer seit 70 Jahren bewährten **Arminiusquelle** und deren Verwaltung nicht in Verbindung.

Lippspringe, Westf. (Bahnstation). — Deppe, Administrator.

Solbad Rothenfelde.

Teutoburger Wald

an der Bahnlinie Bielefeld-Osnabrück

Stärkste kohlensaure Sole Deutschlands

vorzüglich bewährt gegen Herzleiden, Frauenkrankheiten, Blutarmut, Skrofulose, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane und des Verdauungssystems. Saison von Mitte Mai bis Anfang Oktober, Inhalatorium, elektr. Lichtbäder, Mutterlauge- und Badesalzverwendung. Meilenweit sich erstreck. Nadel- und Laubwälder, unmittelbar am Orte beginnend. 2 Gradierwerke mit neuer Wandelhalle, neue Spielplätze, Kurgart., Kursaal, Badekap., eigen. Kurtheater, Wasserleit., elektr. Ortsbeleuchtung. **Kurhaus u. Badehotel, einzig. Logis m. Solbädern im Hause. Besitzerin: Rothenfelder Saline (Badeverwaltung). — Auskünfte u. Prospekte kostenfrei durch die Badeverwaltung.**

Grosser Posten **Fahrräder** sofort spottbillig zu verkaufen. (46533) **Kavellenstraße 33.**

Copierpresse zu verkaufen. (22792 **Jordan**, Rheinischestr. 56.

Grosser Posten Fahrräder spottb. zu verk. Teilzahl. gestatt. (46545) Kaiserstrasse 119.

Vertikow, eleg. Diwan, Plüschgarnitur, Trumeaux-Spiegel, Tisch, Flurgarderobe billig zu verkaufen. Bissenkamp 11, 1. Etage.

Bekanntmachung!



Die Jagdnutzung der zur Gemeindejagd von **Oftünnen** gehörigen Grundstücke soll am **Mittwoch, den 3. Juli d. J.** nachmittags 4 Uhr in der Wirtschaft **Oberdorf** zu **Oftünnen** nach Maßgabe der offen gelegten und im Termin zur Verlesung gelangenden Bedingungen öffentlich meistbiet. verpachtet werden. Der Jagdbezirk umfaßt 424 ha. Der Staatsbahnhof Rhynern liegt mitten im Jagdbezirk, während vom Kleinbahnhof Rhynern die Jagdgrenze in ca. 5 Minuten zu erreichen ist.

Oftünnen, 12. Juni 1907.

Der Jagdvorsteher Wiehoff, Gemeindevorsteher.

Grasverpachtung.

in **Bönninghausen** in der **Dicken-, Hegge- u. Dreisch-Wiese** am **Montag**, den 24. Juni um 4 Uhr. (22749

Plissee-Brennerei

für doch- u. flachliegende Falten

Nähmaschinengeschäft

Julius Hartung, Schwanenwall 53.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zu einem vierklassigen **Schulneubau zu Unterhöchsten bei Hörde** sollen in einem Lose vergeben werden.

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift an das **Bauamt Wellinghofen bei Hörde** verschlossen und portofrei bis spätestens **Sonnabend, den 29. Juni 1907, nachmittags 4 Uhr,** einzusenden, zu welcher Zeit die Eröffnung in Anwesenheit der erschienenen Bieter erfolgt.

Verdingshefte, ausschließlich Zeichnungen, sind gegen portofreie Einsendung von 1,50 Mark vom Bauamt zu beziehen, woselbst die Unterlagen auch eingesehen werden können. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Wellinghofen, den 15. Juni 1907.

Der Amtmann: Hartung.

Gras-Verkauf.

Am **Mittwoch**, den 26. Juni d. Js., **nachmittags 5 Uhr** wird der diesjährige **Grasaufwuchs** in den Wiesen des **Gutes Niederhofen bei Wellinghofen** öffentlich meistbietend nummerweise an Ort und Stelle zum Verkauf ausgestellt. (22791

Recklinghausen, den 19. Juni 1907.

Herzoglich Arenbergische Domänen-Rentei.

Taschen-Uhren

in Silber und Gold,

ersteigert auf den Pfandverkäufen.

— werden zu den billigsten Preisen verkauft. —

Dortmund
Nicolaistrasse 5
Balkenstrasse 38
beim Bezirks-Kommando.

Pfandleih-Anstalt

A. Eick & Comp.

Rote Kreuz-Lose

à Mk. 3.75 22138

Ziehung 25. u. 26. Juni in Berlin. Hauptgewinn 45000 Mark bar, zusammen 5793 Gewinne mit 135000 Mk. zahlbar. Lose noch zu haben in Dortmund bei S. Wolff, Ostenhellweg 3, L. Amtenbrink, Burgtor 7, Gustav Hempel, Betenstraße und Schulte & Bartels, Brückstraße 35.

Nach auswärts für Porto und Liste 30 Pfg. mehr.

Ding an sich

Ohne Gefahr für Wäsche und Person, wenn Lösung 15 Min. gerührt und genau nach Gebrauchsanweisung verwendet.

Unbedingt bestes und billigstes Waschmittel nach ganz neuer Methode.

ohne Mühe, ohne Seife!

Waschmaschine u. Waschfrau entbehrlich! Verkaufsstellen sind durch Fensterplakate kenntlich! 22785

Konversations-Lexikon 18 Bd. vollst. u. hochfein erh für nur 20 M. z. verk. **Langendreer**, Wörthstr. 20 b, pt.

Kopierpresse zu verkaufen **Schwanenwall 1.**

Neue Fahrräder m. u. ohne Freilauf spottb. zu verkauf. Münsterstr. 33, 1. Laden.

Kredit

Möbel

für 68 Mk. [illegible]
für 154 Mk., An[illegible] Mk.
für 226 Mk., Anz. 22 Mk.
für 318 Mk., Anz. 30 Mk.
einzelne Stücke
Anzahlung von 5 Mk.
wöchentliche Abzahlung

1 Mk.

Kredit

Ludw. Sachs

Ecke Kuckelke **Friedhof 20** Ecke Kuckelke

an der Reinoldi-Kirche.

Kredit

Anzüge

Serie I Anz. 5 Mk.
Serie II Anz. 6 Mk.
Serie III Anz. 8 Mk.
Serie IV Anz. 10 Mk.

Damen-Blusen und Röcke

Anzahlung von 3 Mk. an
wöchentliche Abzahlung

1 Mk.

2310

Kredit

Eilzüge und Schnellzüge.

Von Eduard Engel.

Daß es nicht so weitergehen konnte, haben die Eisenbahnverwaltungen selbst eingesehen: eine halbamtliche Nachricht meldet, einige (!) Eisenbahndirektionen haben die Absicht vom 1. Juli ab die Zahl der nicht zuschlagspflichtigen Schnellzüge zu vermehren, also in ihren Fahrplänen mehr Eilzüge, weniger Schnellzüge zu führen. Dieses sehr löbliche Vorhaben verdient Billigung, aber nach unseren Erfahrungen mit der Art, wie die Eisenbahnverwaltungen den gerechtesten Wünschen des Publikums nachzukommen pflegen, bedarf auch das löblichste Vorhaben der Mitarbeit aus dem Kreise der Reisenden und eine solche Mitarbeit, von der ich weiß, daß hinter ihr unzählige Gleichgesinnte stehen, möchte ich noch vor dem 1. Juli leisten.

Ganz allgemein muß ausgesprochen werden: die Art, wie die Eisenbahnverwaltungen Eilzüge und zuschlagspflichtige Schnellzüge verteilt haben, fordert den schärfsten Widerspruch heraus. Es handelt sich hier nicht um einseitige Wünsche des reisenden Publikums, sondern um eine Abweichung der Eisenbahnverwaltungen selbst von ihren eigenen, öffentlich ausgesprochenen Grundsätzen. Am 1. Juli 1905 erklärte der verstorbene Eisenbahnminister v. Budde in der Antwort auf eine Interpellation im preußischen Abgeordnetenhause: Es ich nicht die Absicht der Verwaltung, sämtliche im Kursbuch fettgedruckten Züge mit Schnellzugszuschlägen zu belegen. Wenn auf einer Strecke eine ganze Anzahl Schnellzüge läuft — ich will mal sagen zehn —, dann wird man unter diesen einige heraussuchen, die große, durchgehende, namentlich internationale Verbindungen darstellen. Diese wird man mit Schnellzugszuschlägen belegen, während andere Schnellzüge frei gelassen werden." **Diese Verheißung der Eisenbahnverwaltung ist unerfüllt geblieben.** Sie hat es gerade umgekehrt gemacht: anstatt nur einige, die durchgehenden Schnellzüge zu verteuern, hat sie die allermeisten Schnellzüge mit Zuschlag belegt und nur einige sehr wenige frei gelassen.

Die Forderung des Publikums geht in aller Bestimmtheit dahin: die Eisenbahnverwaltung möge ihr eigenes Versprechen halten und vom 1. Juli ab, also noch vor dem Beginn der Hauptreisezeit, das Verhältnis umzukehren, in jedem Fahrplan mit Schnellzügen den zuschlagspflichtigen Schnellzug zur Ausnahme, den Eilzug zur Regel zu machen. Das deutsche Reisepublikum hat seit mehr als einem Jahr fortgesetzt fast nur Verteuerungen erlebt; es hat ein wohlbegründetes Recht darauf, zu verlangen, daß endlich auch auf die Bedürfnisse des Verkehrs, nicht nur auf die des Finanzministers Rücksicht genommen werde. Wobei übrigens zu bemerken ist, daß noch niemals ein Finanzminister sich auf die Länge über die Wirkungen von Verkehrserleichterungen zu beklagen gehabt hat. Die jetzige Verteilung der Eilzüge und Schnellzüge ist auch insofern verkehrstörend, als naturgemäß der weitaus größere Teil der Reisenden sich in die zuschlagsfreien Eilzüge drängt, diese überfüllt, während die Schnellzüge mit Zuschlag nicht ausgenutzt werden. Das würde sich, wenn die bisherige ungerechte Verteilung fortbestände, im Hochsommer noch viel ärger erweisen und zu den schwersten Schäden des Verkehrs führen.

Sehen wir uns einmal einige der wichtigsten Schnellzugslinien der Reihe nach auf ihre Verteilung von Schnellzügen an. Zwischen Berlin und Hamburg — und ebenso in umgekehrter Richtung — ist nicht ein einziger brauchbarer Schnellzug zuschlagsfrei. Frei gelassen sind nur zwei erbärmliche Bummelzüge, die nahezu an jedem Dorf halten, und die fett zu drucken und Eilzüge zu nennen, ein starkes Stück ist.

Auf der Linie Stettin-Hamburg verkehren zwei durchgehende Schnellzüge; beide sind zuschlagspflichtig. Beide sind schlechte Schnellzüge, denn selbst der weniger schlechte braucht zu 360 Kilometer nahezu 6 Stunden, erreicht also nur etwa 60 Kilometer in der Stunde. Der zweite braucht sogar nahezu 7 Stunden.

Auf der Linie Berlin-Stettin-Danzig verkehren nur zwei durchgehende Schnellzüge; die Verteilung zwischen Eilzug und Schnellzug ist 1 : 1.

Zwischen Berlin und Ostpreußen ist jeder bequem gelegene und gute Schnellzug zuschlagspflichtig! Beide Morgenzüge von Berlin, beide Nachtzüge, und von den fünf schnellen Zügen überhaupt ist nur ein einziger, der in Königsberg nachts um ½1 ankommende zuschlagsfrei. Ist dies eine Erfüllung der Zusage des Eisenbahnministers Budde?

Auf der Linie Berlin-Posen ist es ähnlich. Ebenso verkehrt in Oberschlesien, zwischen Breslau und Oderberg, von den vier durchgehenden Schnellzügen nur ein einziger ohne Zuschlag.

Zwischen Berlin und Breslau gibt es vier regelmäßige Schnellzüge; davon ist ein einziger, natürlich der schlechteste, zuschlagsfrei.

Auf der Linie Breslau-Dresden sind über Roderau sämtliche Schnellzüge zuschlagspflichtig, über Zossen von drei Zügen nur einer frei!

Ein erstaunliches Bild bietet der Fahrplan Berlin-Leipzig. Man sehe sich die Seite 93 des Reichskursbuches an, dann findet man zwischen Berlin und Bitterfeld morgens früh sechs zuschlagspflichtige Züge hintereinander, ehe der erste Eilzug kommt, dann folgen wieder vier verteuerte Züge und ein Eilzug und am Abend von 6½ ab verkehrt nicht ein einziger Eilzug!

Verhältnismäßig am besten steht es mit den von Berlin nach Westen ausgehenden Zügen. Mit der schönen Grundsatzlosigkeit, die sich bei derartigen Anordnungen der Eisenbahnverwaltung auch sonst findet, fahren zwischen Berlin und Magdeburg drei Eilzüge und fünf Schnellzüge, eines der günstigsten Verhältnisse im preußischen Eisenbahnbezirk. Ich halte auch diese Verteilung von Eil- und Schnellzügen immer noch für ungerecht, das Verhältnis müßte sein: sechs Eilzüge und zwei Schnellzüge; immerhin aber sieht man hier die Spur des guten Willens, den Reisenden eine größere Zahl nichtbelasteter Schnellzüge freizustellen. Schlechter ist schon das Verhältnis auf der Strecke Berlin—Hannover: den zwei Eilzügen stehen fünf Schnellzüge, ohne den Zug über Magdeburg und ohne den Nordexpreß, gegenüber.

Schlimm sieht es auch in der Rheingegend aus. Zwischen Frankfurt und Köln fahren auf der rechten Rheinseite sechs Schnellzüge, von denen nur ein einziger zuschlagsfrei ist!

Den Preis der fiskalischen Plusmacherei verdienen aber einige Hauptreisestrecken in Süddeutschland. Zwischen Heidelberg und Basel über Freiburg verkehren sechs Schnellzüge, davon ist ein einziger, natürlich der schlechteste, zuschlagsfrei. Zwischen Hof und München gibt es einen einzigen zuschlagsfreien Eilzug, aber einen solchen, der zwischen Hof und Lichtenfels, auf einer Strecke von 95 Kilometern, an jeder Station hält und deren gibt es fünfzehn! Dieser mit Respekt zu meldende Eilzug braucht denn auch 2½ Stunden für 95 Kilometer.

Von Berlin nach München gibt es nicht einen einzigen schnellen Schnellzug ohne Zuschläge.

Mit welcher Rücksicht auf die Reisenden einzelne Eisenbahndirektionen bei der Auswahl ihrer zuschlagspflichtigen Schnellzüge vorgegangen sind, das beweise ein Beispiel auf der Linie Leipzig-Berlin. Der abends um 9 abgehende Zug ist ein zuschlagspflichtiger Schnellzug. Er hält auf 173 Kilometer siebenmal, darunter an Stationen wie Gräfenhainichen, Zahna, Grüna, Trebbin. Und dies ist einer der durchgehenden Schnellzüge zwischen München und Berlin, der allerdings 11½ Stunden braucht und noch lange nicht 60 Kilometer in der Stunde fährt. Für die Strecke Leipzig-Berlin ist er zweifellos kein durchgehender, sondern ein Lokalzug, und es ist unbegreiflich, wie die Eisenbahnverwaltung einen solchen Bummelzug mit dem Schnellzugszuschlag belegen konnte.

Sache des Publikums und der Presse wird es sein, die Forderung nach wesentlicher Vermehrung, mindestens nach einer Verdoppelung der zuschlagsfreien Eilzüge mit wachsendem Nachdruck zu erheben. Die Unzufriedenheit mit der jetzigen Verteilung von Eil- und Schnellzügen ist noch immer im Steigen, und die Staatsregierung, wenn nicht die Eisenbahnverwaltung, hat die Pflicht, diese Unzufriedenheit nicht ins Ungemessene anwachsen zu lassen.

Von der Friedenskonferenz.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

London, 21. Juni.

Aus den langen Telegrammen, die die englischen Zeitungen auch heute morgen wieder von ihren Korrespondenten im Haag über die Vorgänge bei der Konferenz veröffentlichen, sind einige Stellen von Interesse hervorzuheben.

Der Korrespondent der „Tribune" zum Beispiel beschwert sich über die unerschütterliche Schweigsamkeit der britischen Delegierten, die den Verdacht nahe lege, daß sie noch nicht die endgültigen Instruktionen von ihrer Regierung erhalten hätten. Man könne tatsächlich auf den Gedanken kommen, daß die Regierung selbst noch zwischen dem Standpunkt des Lord Kanzlers und dem der Admiralität schwanke und nun erst einmal abwarten wolle, wie der Hase laufe. Dieses Zögern sei vielleicht nicht recht verständlich, wenn man wisse, daß die Juristen heutzutage eigentlich alle gegen die alte britische Auffassung der Kaperfrage seien. Vielleicht werde die Sache verständlicher, wenn man erfahre, daß die Haltung Frankreichs dieser Frage gegenüber mehr als zweifelhaft sei, und der Korrespondent fügt hinzu, er höre, daß die französischen Delegierten sich gegen den amerikanischen Vorschlag wenden würden. So sei aber die Aussicht selbst auf ein Kompromiß nicht sehr groß.

Der Korrespondent des „Standard" meint, daß Sir Henry Campbell-Bannerman und Sir Edward Grey wahrscheinlich sehr froh sein würden, wenn die von ihnen aufgeworfene Frage still ad acta gelegt werde und man sie so aus einer sehr unangenehmen Situation befreie. Es sei aber vorläufig noch durchaus nicht sicher, daß man so leicht aus dieser allerdings unangenehmen Situation herauskomme. Eine Großmacht jedenfalls sei entschlossen, die britische Regierung zu ersuchen, ihren Standpunkt klar zu legen und ihre Vorschläge zu definieren, und er meint, es dürfte den Herren in Downing Street nicht leicht fallen, wenn sie freundlichst dazu aufgefordert würden, ihre vagen Phrasen einmal in praktische Vorschläge zu übersetzen.

Zum Schluß gibt der Korrespondent seiner Auffassung über die Persönlichkeiten Ausdruck, die die britische Regierung zu ihren Vertretern im Haag ausgewählt hat. Andere Staaten seien durch ihre besten Diplomaten vertreten, und ihnen stehe auf britischer Seite ein schon über achtzig Jahre alter Jurist gegenüber, den man allerdings als einen ausgezeichneten Mann in seinem Fach bezeichnen müsse; aber hier handele es sich doch nicht um eine Aufgabe für einen Juristen. Man hätte hier einen Weltmann notwendig gehabt, der zunächst einmal in der Lage gewesen sein würde, sofort zu erkennen, wo die britischen Interessen liegen, und der verstehen würde, dieselben mit Energie aufrecht zu erhalten, ohne auf der anderen Seite unnütze Reibungen herbeizuführen. 1899 sei das anders gewesen, als Sir John Fischer zum Beispiel die Aufgabe hatte, die Interessen der britischen Flotte zu vertreten, die jetzt zusammen mit den Interessen des ganzen Reiches einen pensionierten Richter anvertraut seien, der seinem Temperament nach ein Quäker und, wie gesagt, über achtzig Jahre alt sei.

Zum Münchener Wucherprozeß

schreibt die „Frankf. Ztg.":

Unerwartet rasch ist der große Wucherprozeß nach 26 Sitzungstagen und einer mehrtägigen Pause zu auswärtigen kommissarischen Vernehmungen gestern Abend zu Ende gegangen. Das Urteil muß schon fertig gewesen sein, während noch plädiert wurde. Man glaubte, es werde unter 8 Tagen nicht publiziert werden, inzwischen war es innerhalb einer Stunde abgeschlossen. Daß es die Höhe der Antragssätze des Staatsanwalts nicht erreichen werde, galt als sicher. Immerhin sind diejenigen, welche verurteilt wurden, ziemlich ernst gefaßt worden. Man sieht aus dem Urteil, bezw. aus der Urteilsbegründung übrigens, daß man freigesprochen und doch moralisch schwer verurteilt werden kann. Der Wortlaut des Gesetzes und das moralische und ethische Empfinden haben sich auch da nicht immer gedeckt. Mit der Hingabe von Waren statt Bargeld bei Darlehnsgeschäften, namentlich bei solchen auf Wechsel, ist es eine eigentümliche Sache. Der Geldgeber gibt doch nicht Waren statt Geld, um einen Schaden zu haben, und um dem Schuldner einen Extranutzen zu verschaffen. Der Schuldner läßt sich nicht Waren statt Geld aufhalsen, wenn er nicht in Notlage oder sehr leichtsinnig ist. Was fängt ein Offizier insbesondere mit Waren an? Der Prozeß hat gezeigt, mit welch' enormen Verlusten sie diese Waren absetzten und nur absetzen konnten.

Einerseits kann man Warengeschäfte im Verein mit Geldgeschäften natürlich nicht schlechtweg verbieten, denn es kann auch reelle Geldgeschäfte gegen Warenhingabe geben. Aber wo nach der Natur des Geldgeschäftes der Schuldner nur Geld und keine Ware haben will und letzterer nur nimmt, weil er nicht anders kann, sollte die Verquickung eines Warengeschäft mit einem Geldgeschäft verboten sein. Für München wäre ein solches Verbot geradezu ein Segen. Die Wucherer, die jetzt vor Gericht gestanden haben, und die von ihnen Bewucherten, die als Zeugen auftraten, waren zum Teil Typen. Solcher Persönlichkeiten, Wucherer und Bewucherte, gibt es hier eine große Zahl. Die Art der Bewucherung ist immer dieselbe. Ebenso die Warenhingabe. Vor einer Reihe von Jahren war die Warenhingabe systematisch organisiert. Wer damals Geld brauchte, bekam, sagen wir einige hundert Paar Schuhe und etwas Bargeld. Dann kam noch in derselben Stunde einer, der sagte: Ich kann die Schuhe brauchen. Ich gebe Ihnen dafür soundsoviel Dutzend Strohhüte und soundsoviel Bargeld. Dann kam ein anderer, der bot für die Strohhüte andere Partien Waren und wieder etwas Bargeld. Und so ging es fort, bis der Schuldner keine Ware, nicht viel Bargeld, aber einen großen Wechsel beim Gläubiger hatte. Es arbeitete sich alles einander in die Hände. Auf diese Weise kamen ganze Bildergalerien zustande, kam das Terrain zu Straßenzügen und Außenvierteln in die mannigfachsten Hände.

Heute wurde das Wuchern nicht mehr so groß und breit angelegt betrieben, aber die Zahl der Bürgersleute, die vom Wuchern leben und den Protzen spielen, ist nicht gering. Die Zahl der Helfershelfer, eine Art Agenten, für solche Betätigungen war von jeher groß. Wofür frequentiert man denn die Cafehäuser so überreich, wie in keiner Stadt! Wenn der Leutnant Mühe gesprochen hätte wäre noch manche schöne Enthüllung herausgekommen. Man sagt, es habe sich ein Konsortium gebildet, dieses habe ein hübsches Stück Geld zusammengeschossen und habe es Mühe gegeben, damit er sich bis zur Beendigung des Prozesses im Ausland versteckt halte und so keine zeugeneidlichen Enthüllungen machen könne. Mühe ist darauf eingegangen und der Staatsanwalt hat den wichtigen und interessanten Zeugen nicht zu entdecken vermocht. Und was sagt zu den Enthüllungen des Prozesses der Kriegsminister? Wissen bei dem engen Zusammenleben der Offiziere die Vorgesetzten nicht, was die Untergebenen treiben? Können Vorgänge, wie sie der Prozeß enthüllte, gesellschaftlich so verborgen bleiben, daß man gar keine Ahnung davon hat. Jedenfalls täte der Minister gut, eine Enquete darüber zu veranstalten, wie dem Einreißen solcher Mißstände im Offizierkorps entgegengetreten werden kann.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 22. Juni.

Knabenhandfertigkeit wird ein Unterricht bezeichnet, der bezweckt, Knaben im Alter von 10 bis 15 Jahren während ihrer schulfreien Zeit nützlich und angenehm zu beschäftigen, den Schönheitssinn derselben zu pflegen und das Interesse am werktätigen Schaffen zu wecken und zu fördern. In Dortmund wurde dieser Unterricht 1891 eingeführt. Zur Zeit bestehen elf Kurse in leichter Holzarbeit, Kerbschnitt, Hobelbank-, Papp- und Naturholzarbeiten. Der Andrang zu den Kursen war in den letzten Jahren so groß, daß längst nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten; im laufenden Jahre sind 270 Schüler angenommen, aber wenigstens 100 mußten zurückgewiesen werden. Da diesem Unterricht in erziehlicher und sozialer Hinsicht erhebliche Bedeutung zuerkannt wird, so soll der Magistrat, wie wir erfahren, beabsichtigen, weitere 4 Werkstätten im Dachgeschosse der neuen Paul Gerhardschule an der Kielstraße einzurichten. Der Unterricht soll außer den oben bezeichneten Fächern auch noch leichte Eisenarbeit umfassen. Ueber die Bewilligung der Kosten — die erste Einrichtung soll zu ca. 1000 Mk. veranschlagt sein — wird die Stadtverordnetenversammlung in ihrer nächsten Sitzung voraussichtlich zu beraten haben.

Gewerbliches Unterrichtswesen. An der hiesigen Handwerkerschule findet in der Zeit vom 24. Juni bis 13. Juli d. J. ein staatlicherseits eingerichteter Kursus im Fachzeichnen der Schuhmacher für 20 Lehrer aus den Provinzen Westfalen, Hannover und Schleswig-Holstein statt. Der Kursus wird unter Leitung des Direktors Regling von dem Fachlehrer Schuhmachermeister Scherer hier abgehalten.

Eine Blüte der Tarifreform. Wir lesen im „Berl. Tagebl." die folgende Geschichte, die aufs prachtvollste illustriert, in welcher Art bei uns heutzutage „Reformen" gemacht werden: Die Kunstgärtner, die die Wunderpflanze der neuen Gepäcktarifreform gezogen haben, erleben täglich neue Freude an diesem Erzeugnis ihrer Sachkenntnis. Schon wieder hat sich eine neue köstliche Blüte an diesem noch vielversprechenden Gewächs entfaltet. Ein Handlungsreisender macht die Welt darauf aufmerksam. Er schreibt uns:

„Auf meinen Geschäftsreisen führe ich regelmäßig zirka 400 Kilogramm Warenmuster mit mir. Nach dem neuen Gepäcktarif müßte ich für den die Gewichtsgrenze von 200 Kilogramm überschreitenden Teil meines Gepäcks, also für annähernd 200 Kilogramm, die doppelten Gepäckbeförderungssätze entrichten, ich hätte also insgesamt etwa das Dreifache der Tarifsätze zu bezahlen, die für die Beförderung von Gepäck bis zum Gewicht von 200 Kilogramm gelten. Dazu habe ich natürlich nicht die mindeste Lust, und die kuriose Tarifreform gibt mir in höchst dankenswerter Weise selbst die Mittel an die Hand, den Urhebern des Tarifs eine Nase zu drehen: Ich nehme mir einfach außer meiner Fahrkarte 2. Klasse noch eine Karte 4. Klasse. Dann gebe ich auf meine Karte 2. Klasse die eine Hälfte meines Gepäcks und auf die Karte 4. Klasse die andere Hälfte auf: Resultat: Ich zahle für beide Hälften meines Gepäcks nur die einfachen Tarifsätze. Das Billet 4. Klasse werfe ich dann fort, oder ich schenke es, was noch empfehlenswerter ist, dem Hoteldiener. Ich habe immer gefunden, daß die Hoteldiener für diese Zuwendung ein lebhaftes Verständnis besitzen; vermutlich sind sie der frohen Zuversicht, für die Karte einen Abnehmer zu finden. Bei diesem Verfahren komme ich, zumal ich weite Strecken reise, immer noch erheblich billiger fort, als wenn ich nur eine Karte löste."

Unfälle. Dem hier Goethestraße 10 wohnenden Arbeiter Hermann Eckhoff fiel auf einem hiesigen Werk ein langes eisernes Wasserrohr auf den Leib, wodurch er schwere innere Verletzungen erlitt. — In der Kronprinzenstraße fiel der Packer Gustav Piontek, wohnhaft Zimmerstraße 55, welcher bei einem Umzuge tätig war, mit einer Kommode rückwärts die Treppe hinunter. P. erlitt schwere Verletzungen und mußte mittels Krankenwagens ins Luisenhospital gebracht werden. — Vergangene Nacht wurde in einer hiesigen Brauerei der Maschinist Karl Uffermann, wohnhaft Hüttemannstraße 36, als er den Riemen einer Transmission auflegen wollte, von dem Schwungrad erfaßt und mit herumgeschleudert. Dem sofort hinzugekommenen Nachtwächter gelang es, den Genannten aus seiner üblen Lage zu befreien. Dem Bedauernswerten wurden mehrere Rippen und die linke Schulter gebrochen. Im bewußtlosen Zustande erfolgte seine Ueberführung ins Krankenhaus.

Tödlicher Unfall. Der bei einem hiesigen Eisenwerke beschäftigte Schlosser Heinrich Görnig, Mißfundestraße 55, kam bei Ausübung seines Berufes auf entsetzliche Art zu Tode. Beim Hochziehen einer Rohrleitung löste sich die Verbindung des Flaschenzuges und fiel die Rohrleitung herab. Ein Rohr traf den G. so unglücklich, daß er sofort tot war. Die Leiche des Verunglückten wurde nach der Leichenhalle des nördlichen Friedhofes gebracht. G. war verheiratet und Vater eines Kindes.

Ein ergötzlicher Vorfall spielte sich heute früh an der südlichen Badeanstalt ab. Ein auswärtiger Großgrundbesitzer, der durch seine Extravaganzen zur Genüge bekannt ist, hielt mit einem Break vor der Badeanstalt und ließ sich auf seinem Fuhrwerk sitzend zum Gaudium der zahlreichen Zuschauer von einem Barbier kunstgerecht einseifen und rasieren. Die Komik der Situation wurde noch dadurch erhöht, daß sich der Kutscher anscheinend mit gemischten Gefühlen hoch auf dem Bock thronend unter den Händen des Barbierlehrlings in tempo ebenfalls der Verschönerungsprozedur unterziehen mußte.

Von den Fischbein'schen Weiden ist in der Nacht vom 20. zum 21. Juni ein Pferd, hellbrauner Wallach, abhanden gekommen. Näheres siehe Inserat.

Westfalen und Rheinland.

Dorstfeld, 22. Juni. (Entlaufen.) Am 31. Mai entfernte sich der 15jährige Vermessungslehrling Karl Born von seiner Arbeitsstätte und ist bisher nicht zu seinen Eltern zurückgekehrt. Wer Auskunft über den Verbleib des jungen Lehrlings geben kann, wolle dies an die Adresse der betrübten Eltern, die in Dorstfeld wohnhaft sind, tun

Hörde, 22. Juni. (Diebstahl.) Einen empfindlichen Schaden fügte ein Dieb der Frau Nähle, Kirchhofstraße zu, indem er zwei silberne Taschenuhren im Wert von 75 Mark stahl. Die Frau befand sich im „Freischütz", als der Diebstahl ausgeführt wurde.

Witten, 22. Juni. (Die herrschaftliche Besitzung) Louis Bergers, welche von seinen Erben der Stadt zum Preise von 100 000 Mk. angeboten worden war, ist durch Ankauf in den Besitz des Kaufmanns H. Trottmann übergegangen. Das ist kein Fehler, denn Herr Tr. wird schon im Interesse der Entwickelung unserer Stadt etwas daraus zu machen wissen.

Herdecke, 22. Juni. (Elektrische Anlage.) Die auf das Rundschreiben des Haus- und Grundbesitzer-Vereins eingegangenen Antworten haben alle dem vom Vorstande angeregten Plane, gemeinsam die Installation herstellen zu lassen, zugestimmt und steht heute bereits fest, daß die Zahl der Anmeldungen zur Anlage größer sein wird, als man erwartet hatte. In ungefähr 4 Wochen wird mit der Legung der Kabel hier begonnen und bitten wir unsere Mitglieder, mit der Beantwortung des Rundschreibens nicht bis zum letzten Tage zu warten. Nach dem Eingang der Rundschreiben werden später die Installationsarbeiten der Reihe nach ausgeführt. Endlich machen wir schon heute unsere Mitglieder auf den Vortrag des Herrn Ingenieur Begas am nächsten Mittwoch aufmerksam.

Hohenlimburg, 21. Juni. (Chronik.) Zwecks Herausgabe des von Lehrer Esser-Elsey verfaßten Werkes über „Die Geschichte Hohenlimburgs und Elseys" wurde in der letzten Stadtverordneten-Sitzung einstimmig eine einmalige Beihilfe von 2000 Mk. beschlossen. Da durch Subskription seitens einer Anzahl Hohenlimburger Fabrikanten bereits eine Summe von annähernd 2000 Mk. sicher gestellt ist und eine reichliche finanzielle Unterstützung durch den Fürsten von Bentheim noch in Aussicht steht, sind die Schwierigkeiten finanzieller Art beseitigt, so daß das Werk in aller Kürze verlegt werden kann. Eine 10jährige, langwierige Arbeit, der sich der Verfasser mit großem Fleiß unterzogen hat, bürgt für die Gediegenheit und Gründlichkeit des Werks, dem die Hohenlimburger Bürgerschaft mit Interesse und Spannung entgegensieht. Nur wenige Städte Westfalens können sich rühmen, eine eingehende, systematisch bearbeitete Stadtchronik zu besitzen.

Olpe, 22. Juni. (Ein Großfeuer) äscherte gestern abend in dem Orte Hünsborn 6 Häuser vollständig ein. Die Bewohner der Häuser waren bei Ausbruch des Feuers auf dem Felde tätig. Es wurde nichts gerettet. Das Feuer entstand in dem Hause des Ackerers Pasche durch den Schornstein. Die ganze Bevölkerung war in den Haubergen beschäftigt. Die beiden Lehrer mußten mit den Schulkindern das Weiterumsichgreifen des Feuers verhindern. Die Bewohner kamen noch früh genug, um mehrere Strohdächer, die bereits Feuer gefangen hatten, zu löschen. Sechs Häuser sind vollständig niedergebrannt. Sieben Familien sind durch den Brand obdachlos geworden.

Zur Geschäftslage im rheinisch-westfälischen Industriebezirk.

(Nachdruck verboten.)

(Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. — Aus der Ruhrkohlen- und Braunkohlen-Industrie. — Die Elektrizitätsindustrie.)

Der Geschäftsgang in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie ist andauernd lebhaft geblieben. Mag man in Börsenkreisen auch noch immer der Meinung sein, die Konjunktur werde sich zukünftig nicht mehr auf der seitherigen Höhe halten können, so kann sich diese Auffassung, die ihren Ausgangspunkt hat von der durch den teuren Geldstand bedingten Zurückhaltung der Börsenunternehmung, von spekulativen Käufern, zur Zeit doch kaum auf tatsächliche Erscheinungen in der Eisenindustrie selbst stützen. Die offiziellen Mitteilungen des Stahlwerksverbandes über das vorliegende Arbeitsquantum der Verbandswerke lassen keinen Zweifel, daß die Werke meist bis zum Jahresschluß voll beschäftigt sind. Namentlich bezieht sich das auf Eisenbahnmaterial. Weitere Staatsbahn-Bestellungen stehen für die die nächste Zeit in Aussicht. Die Bestrebungen zur Gründung eines Stabeisenverbandes dauern fort. Hoffentlich mit besserem Erfolg als seither. Weshalb man sich nur in Börsenkreisen eigentlich den Kopf zerbricht über Möglichkeiten, wie sich das Geschäft für das nächste Jahr gestalten könnte, bleibt uns unverständlich. Bis dahin kann sich der Geschäftsgang doch ebensogut weit lebhafter als seither gestalten, wie er andererseits auch schwächer werden kann.

Das läßt sich heute aber noch gar nicht beurteilen. Der Stahlwerksverband wird indessen schon Sorge tragen, daß auch bei einer etwa nachlassenden Nachfrage im Inlande durch eine stärkere Pflege des Ausfuhrgeschäftes ein Ausgleich geschaffen wird. Zweifellos wird die geschäftskundige Leitung des Stahlwerksverbandes heute schon diese Seite ihrer Tätigkeit ins Auge fassen und nicht erst warten, bis sie der möglicherweise nachlassende Inlandsbedarf dazu zwingt. Denn wenn letzterer einmal eingetreten, würde es allerdings für Maßnahmen zur Aufrechterhaltung eines richtigen Verhältnisses der Erzeugung zu der Absatzmöglichkeit zu spät sein. Der amerikanische Eisenmarkt ist in seiner recht günstigen Verfassung geblieben, ebenso der englische. Dadurch aber verbleibt unserer Eisenindustrie ein sehr wichtiger Rückhalt. Das teure Geld legt der Bauunternehmung allerdings eine starke Zurückhaltung auf, soweit solche auf Bauzuschüsse angewiesen ist. Andererseits verhütet es aber auch ein Zuviel in der spekulativen Errichtung von Wohn- und Geschäftshäusern in unseren Groß- und Industriestädten. Und das hat auch sein Gutes. Denn die lediglich mit fremdem Gelde arbeitende Bauunternehmung neigt ganz dazu, ihrer Unternehmungslust allzu sehr die Zügel schießen zu lassen. Das aber führt zu einer Ueberproduktion im Bauwesen und dann zu schweren Verlusten weiter Kreise der Gewerbetreibenden und Handwerker.

Auf dem Ruhrkohlenmarkt stehen wir nach wie vor im Zeichen der Hochkonjunktur. Kohlenknappheit allenthalben, Einfuhr englischer Kohlen zunehmend, selbst zur Lieferung bis tief hinein in den rheinisch-westfälischen Industriebezirk, dem Gebiete der Ruhrkohle. Der Braunkohlen-Brikett-Verkaufs-Verein in Köln hat die ganze Erzeugung der Braunkohlengruben dieses Syndikats für das laufende Jahr zu, gegen die vorjährigen, besseren Preisen bereits verkauft. Den erhöhten Preisen stehen allerdings auch höhere Arbeitslöhne gegenüber. — Auch die Elektrizitätsindustrie erfreut sich eines ununterbrochenen lebhaften Geschäftsganges. Die Preise sind derart, daß mit einem angemessenen Nutzen durchweg gerechnet werden kann. Der gegenseitige Wettbewerb hat an Schärfe viel verloren

Sonnenwende.

O schöne Zeit der Sonnenwende!
Der Kirschenkuchen stellt sich ein!
Und geht der Spargel auch zu Ende —
Die Gurke kommt gleich hinterdrein!

Noch ist die goldne Zeit der Rosen!
Die Amsel singt, der Kuckuck schreit!
Johanniswürmchen glühn und kosen!
Der Rettig, unser Freund, gedeiht!

Willkommne Zeit! Zu unserm Wohle
Gibt's Junggemüse aller Art!
Es lockt die feine Erdbeerbowle!
Die Krebse sind besonders zart!

Der Sommer herrscht nun laut Kalender,
Und voller Lust wir Männer schaun
Die leichten, reizenden Gewänder
Der holden Mägdelein und Fraun!

Der Klara, Sara und Babette
Steht gar so gut das zarte Weiß!
Die Damen schlecken um die Wette
Jetzt Himbeer- und Vanille-Eis!

Die Wirtschaftsgärten locken, winken,
Die Lüfte wehen schwül und lau;
Es wächst der Durst, die Kurse sinken,
Die Börse ist jetzt „träg" und „flau"!

Nun ist die Zeit der Hochzeitsreisen
Und der Partien ins Landrevier,
Bei denen Amor ungeheizen
Mitfährt als blinder Passagier!

Auch ist die Zeit der Karlsbadkuren
(Für Leibesschäden sehr probat!);
Die allzu rundlichen Figuren
Wallfahren nach Marienbad!

Es blühn die „Tage" und Kongresse,
Grassiert die Konferenzensucht,
Bedenklich mehrt sich in der Presse
Von Tag zu Tag die Entenzucht!

Geschlossen sind die Bühnen alle,
Es feiert Frau Melpomene;
Man eilt jetzt in die Buchenhalle
Und nicht zur schwülen „Salome"!

Nun ist es Zeit, das Haar zu kürzen,
Fort mit dem Lockenüberfluß!
Säumt nicht, das Dasein euch zu würzen
Mit Schwimm- und Saure Milch-Genuß! —

O Sommer 1907
Sei uns willkommen, sei gegrüßt!
Betrage dich, wie wir es lieben,
Nicht tückisch, unwirsch, trüb und wüst!

Bewähre dich zum Heil und Segen,
Sei förderlich dem Korn und Wein!
Verschone uns mit zuviel Regen!
Zu trocken sollst du auch nicht sein!

Sei freundlich, maßvoll und gedeihlich,
Erfülle bestens deine Pflicht!
Es Allen recht zu machen, freilich,
Glückt dir beim besten Willen nicht!

Kadelburgs Dichterglück.

Anläßlich der 25. Aufführung von „Husarenfieber" verlieh der König von Württemberg dem Schriftsteller Gustav Kadelburg das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens."

O Kadelburg, was bist Du doch
Für ein patenter Dichter!
Enorme Summen nimmst Du ein
Und kriegst noch Orden hinterdrein!
Was sind die Andern gegen Dich
Für ärmliches Gelichter!

Auch Lessing war wohl ein Talent
Und schrieb Soldatenstücke,
Doch trotzdem er die „Minna" schuf,
Ein Lustspiel von nicht üblem Ruf,
Kam er zu keinem Glücke.

Leer ging er aus, der arme Wicht,
Und darbte oftmals bitter;
Trotz „Minnas" Siegen blieb, o je,
Stets gähnend leer sein Portemonnaie;
Nie ward er schwäbischer Ritter!

O Kadelburg, o Kadelburg,
Wie sehr bist Du ihm über!
Dein Geldschrank ist so voll und schwer
Und auch Dein Knopfloch ist nicht leer
Dank dem — „Husarenfieber"!

Theater, Konzerte, Vereine ꝛc.

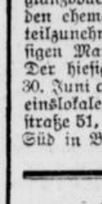
Die **„Rheingold-Sommerfeste"** sollen nächste Woche Mittwoch und Donnerstag den 26. und 27. Juni ihren Glanzpunkt durch zwei aufeinanderfolgende Elite-Abende erreichen, an welchen die Opernsolisten des berühmten „Deutschen Männer-Doppel-Quartetts" (Luipold) mitwirken. Auch die „Rheingold"-Hauskapelle van Coeverden wird sicherlich an diesen Elite-Abenden das Beste hervorholen, was ihr reichhaltig und außergewöhnlich vielseitiges Repertoir zu bieten vermag und die glänzende Illumination des Rheingoldgartens mit nahezu 3000 Glühlämpchen wird dann ein Uebriges tun, um jene märchenhafte Stimmung hervorzurufen, welche hier in Dortmund unter dem Worte „Rheingoldzauber" berühmt geworden ist. Auch sind alle Vorkehrungen getroffen, um diese Veranstaltung auch bei schlechtem Wetter abhalten zu können. Die Eintrittspreise sollen für diese Eliteabende auf 1 Mark erhöht sein, dagegen aber den Inhabern von Abonnementskarten kein Zuschlag berechnet werden.

*

Robert Cha-sa-ne, der berühmte Prestidigitateur und Gedankenleser, wird morgen, Abends 8 Uhr, im Saale des Kölnischen Hofes belehrende und interessante Experimente in der Magie und Gedankenlehre vorführen. Cha-sa-ne stammt aus Baku und befindet sich zur Zeit auf einer Welttournee. Ueberall, wo Cha-sa-ne bisher auftrat, erntete er für seine Kunst des Gedankenlesens den reichsten Beifall. Ein Abend bei dem Künstler dürfte jedenfalls recht interessante Ueberraschungen bringen.

*

Marine-Verein Dortmund. Noch zirka eine Woche und der in Marinekreisen so sehr ersehnte 1. Marineappell des Verbandes der Marinevereine von Rheinland und Westfalen ist da. An den Festtagen wird es in Bochum einen Jubel und Trubel geben, wie es ihn jedenfalls noch nie gesehen und vielleicht auch nie wieder sehen wird. Wollen sich doch sämtliche Blaujacken der beiden Schwesterprovinzen — Rheinland und Westfalen — in Bochum ein Rendezvous geben und alte Erinnerungen aus der Kriegs- und Soldatenzeit wieder austauschen und manchem früheren Kameraden wieder freundschaftlich die Hand drücken zu können. Wie sehr dieses Fest von den höchsten Kommando- und Verwaltungsstellen der Kaiserlichen Marine anerkannt wird, beweist die Tatsache, daß im Marinekabinett neuerdings erwogen wird, ob sich der Dienst so einrichten läßt, daß Königliche Hoheit Prinz Adalbert von Preußen zum Fest erscheint. Sein Besuch ist nach zugegangenen Mitteilungen sozusagen bestimmt. Von den Herren Admiralen, die ihre Beteiligung zugesagt haben, werden Se. Exzellenz Herr Admiral von Knorr und das Ehrenmitglied des Marinevereins Dortmund, Herr Kontreadmiral von Basse (ein Dortmunder Kind) sowie Herr Kontreadmiral Westphal und die offizielle Vertretung des Reichsmarineamtes unter Führung des Herrn Marineadmirals Stiege bereits am Sonabend, den 29. d. Mts. in Bochum eintreffen, um dem offiziellen Festkommers beiwohnen zu können. Kurzum, das Fest wird sich zu einem glanzvollen gestalten. Es ist daher Pflicht eines jeden ehemaligen Marineangehörigen, an der Feier teilzunehmen und können sich solche, die dem hiesigen Marineverein fernstehen, diesem anschließen. Der hiesige Marineverein tritt am Sonntag, den 30. Juni cr., vormittags pünktlich 10,15 Uhr im Vereinslokale, Restaurant zum schwarzen Raben, Wißstraße 51, an. Abfahrt um 11,25 Uhr ab Dortmund Süd in Begleitung der Giesenkirchenschen Kapelle.



Gesichtsausschläge
beseitigt mit überraschendem Erfolge
Obermeyer's **Herba-Seife**
Zu h. in a. Apoth., Drog. u. Parf. p. St. 50 Pfg. u. 1 Mk.

Weg mit dem plumpen!
Wollen Sie Ihre Beinverkürzung unsichtbar machen und tadellos gehen, so verlangen Sie gratis und franko Broschüre F. 76.
Acker & Gerlach,
Continental Extension Mfg.,
Frankfurt a. M., Wien.



Die **„Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft"**, deren 70. Geschäftsbericht heute im Inseratenteil veröffentlicht wird, ist die älteste preußische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. Vermöge ihrer bedeutenden Sicherheitsfonds zählt diese Anstalt zu den am besten fundierten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften; ihre Versicherungs-Bedingungen (u. a. Zahlung der vollen Versicherungssumme im Selbstmordfalle nach dreijähriger, bei Tod infolge Duells nach einjähriger Versicherungsdauer) genügen weitestgehenden Ansprüchen und können als äußerst günstig bezeichnet werden.

Wohl in keinem Hause fehlt heute noch das Sohlenpräparat „Hidit", weil es **unter Garantie** jede Sohle 3—4 mal dauerhafter und absolut wasserdicht macht. Siehe Inserat. 22920

Familiennachrichten

Bis zum 22. Juli verreist.
Dr. Stutz,
Spezialarzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshülfe,
Witten, Moltkestr. 26.

Verreist!
Dr. Gottbrecht
homöopathischer Arzt.

Bis zum 10. Juli inkl. verreist.
Dr. Crone.

Dr. Richard Buck
homöopath. Naturarzt
früher dirig. Arzt des Repelener Jungborn (Pastor Felke's Heilanstalt in Repelen) hat jetzt
Sprechstunden von 10—4 Uhr
Dortmund, Beurhausstr. 73

Englisch
lehrt schnell u. gründlich
Probest. frei ohne Verbindlichk.
Early, Nationallehrer,
Kaiserstr. 7 a, 2. Etg.
Uebersetzung prompt u. billigst.

Nachhilfe
für Quintaner i. Latein gesucht. Schriftl. Ang. unt. S. 9390 an die Geschft. d. Ztg.

Zahn-Atelier Maria Metzner
Dortmund, Ostenhellweg 26
Fernsprecher 1916.

Näh- und Zuschneide-Schule
Münsterstr. 127, I.
Vorzgl. Unterricht bis zur Selbständigkeit erteilt
E. Lüdke.

Eigene Fabrikation! 22913

STEMPEL-BOSS
Spezial-Geschäft der Stempelbranche
Fernspr. 2201.
Westenhellweg 73
für- u. Firmenschilder zu billigsten Preisen.

Kammerjäger Klaube,
Dortmund, Westerbleichstr. 49.

Kammerjäger
Hofmeister, Dortmund
Rheinischestr. 215, vertilgt sämtl. Ungeziefer unt. schriftl. Garantie.

Sofa 4 M., Matratze 3 M. aufpolstern in u. aufs dem Hause. **Wüsten, Papengarten 30. Postk. genügt.**

Guterh. **Klavier** preiswert z. verk. Weisbachstr. 10, I. (

Nachruf!

Am 20. cr. verschied infolge Unfalles der **Hülfsmonteur** (46824

Herr Gustav Röhr.

Trotz seines kurzen Hierseins hatte er sich doch die Liebe und Achtung seiner Mitarbeiter erworben und werden wir sein Andenken stets in Ehren halten.
Dortmund, den 22. Juni 1907.
Die Mitarbeiter
der Elektrotechn. Abteilung des Eisen- und Stahlwerk Hoesch.

Turn-Verein **Germania** Dortmund.
Zur Beerdigung des Turngenossen (22994
Wilh. Schober
treten die Mitglieder am **Montag, d. 24. Juni cr.,** morgens 9 Uhr beim Vereinslokal, Herm. Quetting, an.
Um zahlreiche Beteilig. bittet
Der Vorstand.

Satin! Organdy! Mousseline!
weit unter Preis!
B. Kahn,
Westenhellweg 126. (21092

Sommerwagen
6 sitzig, fast neu, 1 u. 2 spännig zu fahren, mit abnehmbar. Verdeck, weg. Raummangel billig zu verkaufen. **Rheinischestr. 61.**

Ein wenig gebrauchter, 4—6sitziger, sehr gut erhaltener (23005
Kutschwagen
Break, 1 o. 2spänn. z. fahr., billig zu verk. bei **Drüke,** Rheinischestr. 17.

Gebr., noch gut erhaltener **Flaschenbier- od. Brotwagen** zu verkauf. Steinstr. 21.)

Eleganter Handfederkarren bill. abzug. Rheinischestr. 33.

Pferd
mittelschwer z. kauf. gesucht. (23010
Schr. Ang. u. **B. 4253** a. d. Geschft.

Voll. ung. **Goldfuchs-Wallach** und 3jähr. br. **Stute,** beide durchaus zuverlässig, in jedem Gesch. steh., umständeh. preiswert zu verk. Münsterstr. 89 a. (

Ein schöner, wachlamer **Wollspitz,** stubenrein, wird zu kaufen gesucht Prinz Friedrich Carlstr. 5, Büro

Gebr. Bettst. m. Matr. u. Kleiderschr. abz. Unionstr. 5.

25 Vertikows spottbillig abzugeben. Bornstr. 16.

Laut Beschluß des Anwaltsvereins werden die Geschäftsräume der Dortmunder Rechtsanwälte und Notare vom 15. Juli 1907 ab an den
Sonnabend Nachmittagen um 3 Uhr geschlossen.
Der Vorstand des Dortmunder Anwaltsvereins. 22995



Phonographen u. Grammophone
in allen Preislagen.
von 3.50, 5, 7, 12 Mk. ꝛc. an
Platten-Apparate
von 8, 15, 27, 35, 45, 65 Mk. an.
Teilzahlung gestattet
Bei Barzahlung hoher Rabatt.
Walzen und Platten
tausende am Lager.
Neu! Soeben eingetroffen: **Neu! Emil, du bist eine Pflanze. Zauberflöte, Chor der Kgl. Hofoper.**
Ballfixen-Walzer } **Lustige**
Bilja-Lied } **Witwe.**
Doppelplatten, feinste Qual., 25 cm 1.50, 2.50 und 3.— Mk.
Walzen 25, 40, 60 u. 100 Pfg.
Reparaturen
an allen Musikinstrumenten in eigener Werkstatt.
Deutsch-Amerikan. Phonographen-Werke
Dortmund, Westenhellweg 129
am Körnerplatz. 21850

Mehrere Hunde
zu verkaufen, **deutsche Doggen, Boxer, Airedal** und ein kompl.
Hundegespann mit Wagen.
Carl v. d. Höh, Annen.

Jung. Pinscherhund zugel. (46848) Schillerstraße 63.

Gut. Wagenhund verkäufl. 46836 Flensburgerstr. 11.

Für Liebhaber!
Prachtv. Doppelgesp. Ziegen Saaner Rasse, m. Bitz. Federwag., Schlitten, Laterne vollständ. fast neu. Geschirr preisw. z. verk. Näh. z. erfrag. b. **Julius Herzfeld,** Ardenstraße 82.

Wer leidet an (22938
Zuckerkrankheit?
Kostenfreie Nachricht durch:
Apoth. Erdmann, Hannover
Freytagstraße 16.

Leder. u. grün. Plüschsofa abzugeben. Unionstraße 5. (

Einen gebrauchten, gut erhaltenen mittelgroßen **Restaurationsherd** zu kaufen gesucht von Gust. Gethmann, Wirt, Schüren bei Aplerbeck. 22977

Kl. Messingtrommel b. z. v. Bornstr. 39, Hinterhaus. (

Heirat.
Für meinen Bruder, kath., 31 Jahre alt, von angenehm. Aeußern, Inhab. mehrerer gut eingef. Geschäfte mit respekt. Einkommen u. größerem Vermögen, suche ich, da es ihm wegen geschäftlich. Inanspruchnahme an pass. Anschluß fehlt, auf diesem Wege eine **junge kath. Dame aus gutsituierter Familie zur Lebensgefährtin.** Gefl. Schreiben mit Bild u. ehrl. Darleg. der Verhältn. unter **J. H. 5980** an die G. d. Ztg. Eventl. auch zu einer vereinbarenden Vorbesprechung gern bereit. (

Ein strebs. Arbeiter, 35 J., mit 3 Knaben, sucht die Bek. ein. Witwe od. älteren Mädchens beh. spät. **Heirat.** Off. an **Max Zimmermann, Bochum 5,** Postfr. 95. 3. St.

Heiratsgesuch!
J. Mann, Kutscher, kath., 30 J. alt, 4000 Mk. Verm., i. Bes. mit ein. häusl. erzog. Mädchen zw. Heirat. Auf religiös. u. gut. Char. w. m. ges. als auf Geld. Ang. evtl. mit Phot. bis 27 d. M. unt. **A. 248 bahnpostl. Dortmund.**

Strebs. j. Mann, 27 J., kath., wünscht mit ein. häuslichen Dame zw. baldiger **Heirat** in Verkehr zu treten. Witwe nicht ausgeschlossen. Ernstgem. schriftl. Angebote **unter G. H. 5962** an die Geschäftsst. d. Ztg. Anonym zwecklos. Geld. würde auch in e. Gesch. od. Landw. heir.

Reell! Ansehnl. Herr von einf. Gesinnung, 15 000 M. Verm., w. d. Bekanntsch. ein. vermög. Dame, wenn auch mit Anhang zw. **Heirat** Auf Schönheit wird nicht gesehen, nur auf gut. Gemüt. Off. bis zum 10. 7. unter **A. B. 97 postlagernd Hörde.** (22988

Bekanntmachung.

Die **Anfuhr der Wegebaumaterialien** nach den Kreiswegen
1) Hörde — Zeche Crone - Reichsmark,
2) Hörde — Benninghofen — Stuchten,
soll am **Dienstag, den 25. Juni d. J.,** nachmittags 3 Uhr in der Wirtschaft **Wilhelm Lueg** zu **Hacheney** öffentlich ausgeboten werden. (22965
Hörde, den 20. Juni 1907.
Der Kreis-Ausschuß
Busch.

Aachener u. Münch. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Die bisher von Herrn **Carl Hölter** in Hörde geführte Agentur unserer Gesellschaft haben wir dem **Stadtbaumeister a. D. Herrn H. Schreiber zu Hörde** übertragen und bitten, in allen uns interessierenden Angelegenheiten sich an den Genannten zu wenden.
Aachen, den 19. Juni 1907.
Der General-Direktor:
Schröder.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungsanträgen gegen Feuer-, Einbruchdiebstahl- und Wasserleitungsschäden für die obige Gesellschaft.
Hörde, den 19. Juni 1907.
22968) **H. Schreiber.**

Bekannt
ist es, dass Sie sehr gut und billig kaufen in
Beckers Möbelmagazin
Dortmund Steinstrasse 49—53
Lagerräume ca. 2000 □-Fuss Teleph. 1944
Kataloge mit Abbildungen gratis u. franko
Schlafzimmer mit Spiegelschrank inkl. Glas und Marmor von 285 Mk. an.
Küchen in jed. Preislage von 86 Mk. an
Salons, Speisezimmer
Teppiche, Gardinen, Bettfedern und Barchende etc. 23011
NB. Die für Juli und Oktober jetzt schon ausgesuchten Sachen werden in besonderen Räumen untergebracht. — Aufträge für diese Zeit erbitte bald.

Billig!!! Billig!!!
Möbel-Gelegenheitskauf!
Habe mehrere Waggonladungen Möbel weit unter Preis gegen Kasse eingekauft und gebe selbige um schnell Platz zu schaffen zu jedem nur annehmbaren Gebot ab, daher sehr zu empfehlen zum (22972
Umzug und auch für Brautleute
Kleiderschränke, Küchenschränke, Vertikows, Bettstellen, Matratzen, Kommoden, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Eimerschränke, Tische, Ausziehtische, Sofatische, Sofas, Stühle, Spiegel, kompl. Küchen- und Schlafzimmer-Einrichtungen.
J. Kortmann, nur Bornstrasse 16
am Olympia-Theater.
Franko-Lieferung auch nach auswärts. Fernspr.-Anschl. 7972.

Gras-Verkauf.
Am **Mittwoch,** den 26. Juni d. Js., **nachmittags 5 Uhr** wird der diesjährige Grasaufwuchs in den Wiesen des Gutes **Niederhofen bei Wellinghofen** öffentlich meistbietend nummerweise an Ort und Stelle zum Verkauf ausgestellt. (22791
Recklinghausen, den 19. Juni 1907.
Herzoglich Arenbergische Domänen-Rentei.



Fahrräder.
Gelegenheitskauf.
Gebrauchte von 15.—, 24.— 35.—, 40.— ꝛc. an.
Neue Räder
— langjährige Garantie. —
54 Mk. an
65, 78, 95, 110 etc.
Teilzahlung gestattet.
Reparaturen sowie Emaillieren und Vernickeln zu billigen Preisen.
Alte Räder werden angekauft und zu höchsten Preisen eingerechnet. 21851
Dortmund,
Westenhellweg 129
am Körnerplatz.

Soeben erschien:
Der ganze Christus — ganze Christen!
Predigt über Ev. Johannis 12, 20—26, geh. am 21. 4. 1907 in d. St. Martenkirche zu Dortmd. von
Pfarrer Dr. Gottbelf Bronisch, Comptendorf
Preis 40 Pfg.
Ein überzeugtes und fest gegründetes positives Bekenntnis in der Stadt der kirchlichen Schwierigkeiten zu Dortmund. Der ganze Ernst und die Tiefe der Gegensätze spiegelt sich in dieser Predigt wieder. Sie hat tatsächlich zur Scheidung und Entscheidung der Geister beigetragen. Sie ist den Positiven Dortmunds gewidmet. ((22970
H. Carlson's Buchhandlg. (B. Uttech.) Gottbus.
Zu haben oder zu bestellen in den best. Buchhandlungen.

Fahrrad.
guterh., Freilauf, f. 50 Mk. z. verk. Mittelstr. 16, 2. E. r.

Nußb. Buffet, Plüschsofa, Bettstellen u. Matr., sow. **andere Möbel** umständeh. b. zu verk. Steinstraße 22. (

3 Rollwagen
zu verkaufen. Zu erfragen in d. Geschft. d. Ztg. (46818

Gras-Verkauf
in **Frielinghaus Kamp** zu **Brechten** am **Freitag, den 28. Juni 1907 abends 6 Uhr** in bekannter Weise. 22073
Brechten, den 15. Juni 1907.
W. Pavenhoff.

Ein gesund. Knabe, 1½ Jahre, an Kindesst. zu verschenk. ohne Verg. Zu erfr. in der Geschft. d. Ztg. (46807

Kr. Junge, 14 T. alt, zu verschenken. Näheres in d. Geschft. **Hörde.** (22987

Aufforderung!
Wer über den Aufenthaltsort des **Bergmanns Wilhelm Böse** oder Röse und Frau, Anna geb. Posprischel, Auskunft geben kann, wird gebeten, solche an den Gemeinde-Vorsteher in **Bergkamen,** Kr. Hamm gelangen zu lassen. (22689

Eine Belohnung von 3 Mark zahlen wir denjenigen, der uns die genaue Adresse des Bergmanns **Herbert Xerres,** geboren 16. April 71 in Woldert, früher Mengede, Bismarckstr. 23, angibt.
Schriftl. Ang. u. M. 4254 an die G. d. Ztg. (28012

Auf der Chaussee von **Ruxel** nach **Meckinghoven** ist ein
Schmuckkästchen
mit 1 Armband, 1 Ring und Geld **gefunden.** (22960
Datteln, den 21. Juni 1907.
Die Polizei-Behörde:
von Bülow, Amtmann.

Pferd abhanden gekommen!
In der Nacht vom 20. zum 21. Juni ist aus meinen Weiden im Burghofe in der Nähe des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder ein **Pferd,** hellbrauner Wallach, mit doppelt, schwarz. Mähne, lang, schwarz. Schweif, einer Bißwunde unter dem linken Auge, linkem weißen Hinterfuß u. klein. weißen Abzeichen auf dem Rücken, im Werte von 600 Mark, abhanden gekommen od. gestohlen worden. Demjenigen, welcher den Verbleib dieses Pferdes nachweist oder im Falle von Diebstahl den oder die Täter so zur Anzeige bringen kann, daß Strafverfolgung möglich ist, wird eine gute Belohnung zugesichert. (23006
Louis Fischbein, Steinst. 45 Fernspr. Nr. 1224.

Portemonnaie mit Inhalt gefund. Abzuholen (46866 Dresdenerstraße 2. 2. St.

Bergschlosskeller
Sonntag, den 23. Juni 1907:
Frei-Konzert
Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Ungar-Weine der Deutsch. Central-Bodega, vorzüglicher Qualität, direkt bezogen, wie **Hunyady, süß. u. herb, Ober-Ungar, Auster, Minoser, Oedenburger,** insbesondere
Medizinal-Ungarweine
chem. untersucht, empfiehlt zu billigsten Preisen **Heinrich Schmidt,** Zigarren- u. Weinhdlg., Dortmund, Danewerkstr. 7(

Ia. Butter!
fft. Allgäuer **Süßrahmtafelbutter,** gesalz. u. ungesalz. versendet in 9 Pfd. Postkolli geg. Nachn. à Mk. 11,50 franko.
Georg Handtmann,
Biberach (Württbg.)
Butter-Versand engros.

1 Ladung Akazien, 15—25" bill. z. verkaufen. **Goebbels,** Weisbachstr. 26, part.

+ Dank!
Seit 2 Jahren litt ich infolge Blutarmut a. heftigen Kopfschmerzen, Ohrensausen, Blutandrang zum Kopfe, Angstgefühl, Herzklopfen, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Appetitlosigkeit u. Schlaflosigkeit. Da ich durch die **briefliche,** gewissenhafte, leicht durchführbare und auch billige Heilmethode des **Hrn. C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, in **München,** Bavariaring 32, in einigen Wochen vollständige Heilung meines Leidens fand, so danke ich hierdurch öffentlich bestens und rate jedem Kranken, sich brieflich an Hrn. Rosenthal zu wenden. **Meersburg,** im kathol. Pfarrhause. Fräulein **Theresia Knosp.** (22040

Immobilienmarkt

Einfamilienhaus
einfach und schön f. kl. Rentner od. pens. Beamte, Vorort **Bonn a. Rh.** 9 Räume, Ziergärtchen unter Preis z. 10 000 Mk. zu verk. oder vermiet. Ablage **gering.** Bedingung **gut.** 12114
Schmitz, Bonn, Kölnstr. 74.

Wer baut
verlange gratis Katalog über Hausthüren, Zimmerthüren, Fenster, Baubeschläge, schmiedeeiserne Thore, Gitter etc. von Zippmann & Furtmann G. m. b. H. Düsseldorf.

Komplex
von 55 Morgen in industriereich. Gegend Westf. **krankheitsh. bill. abzugeb.** Nehme Hypothek, Haus etc. in Zahlung. Schr. Off. u. H. C. 5976 a. d. Geschft. d. Ztg. (

In Düsseldorf
gut gel. **Baust. m. Baukapital** ohne Anz. billig zu verk. d. **A. Wiese,** Graf Adolfstr. 39a, Düsseldorf. 3. spr. Morg. 8—10, nachm. 2—4 Uhr. 46502

Sie finden Käufer oder **Teilhaber**
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe
rasch und verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf.
Köln a. Rh. 61, Kreuzgasse 8, I.
Verlangen Sie **kostenfreien** Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, **auf meine Kosten,** in **900 Zeitungen** erscheinenden Inserate bin stets mit **ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten** aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in **Verbindung,** daher meine **enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.**
Alles **Unternehmen** mit **eigenen Bureaux** in **Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh.** und **Karlsruhe** (Baden).

Zinshaus
nördl. Stadtteil, preiswert mit geringer Anzahlung zu verkaufen. 22811) **Rottger,** Leibnizstr. 2.

Besteh. schön Gut m. Brennerei Kr. Lüdenscheid, zu verk. (46843 Zambusch, Oberrentmst., Dortm.

Die Wohnhäuser **Ostenhellweg 46 u. 48,** mit
Ladenlokalen
und großem **Lagerhaus** sind zum 1. Oktober cr. ganz oder geteilt zu verkaufen od. zu vermieten. Bei den demnächst vorzunehmenden Umbauten können noch besondere Wünsche berücksichtigt werden. (22838
D. u. K. Schulze, Architekten Gödenstraße 10.

Geschäftshaus in Barop ist sterbefallshalber für den Preis von 28 000 Mark durch mich zu kaufen. (46904
Schriftl. Ang. u. **W. D. 5982** an die Geschäft. d. Ztg.

Geschäftsverkauf!
Gutgehendes Geschäft der Mineralwasserbranche und Kellereiartikeln, ist wegen vorgerücktem Alter und eingetretenen Krankheiten auf sofort preiswürdig zu verkaufen. 46876
Gefl. Anfr. finden unter **A. B. 5979** durch die Geschäftsstelle d. Ztg. Erledigung.

Nahe Dortmund.
In lebh. Industriestadt **Haus** mit seit 30 J. bestr., **brill. flor. Kolonialwaren-, Getreide- und kl. Düngerhdlg.** inkl. kompl. Geschäftsinv. (2 Pferde, Wagen), Firma und alte Kundsch. für Mk. **42 000,** Anzahlg. Mk. 15 000. **Nettogew. ca. Mk. 8000 p. a. Gr. 3 Stock.,** massiv erbaut. Lagergeb., 2 gr. Wohng., **Nebenmiete Mk. 400 p. a., Gr. ca. 42 Quadr.-R.** 18572
Graeve & Eckenberg Hannover.

Schöne neue Besitzung
Weg. Sterbef. ist in bester Lage von **Dülmen** eine sch. Besitzung, sehr gut einger. Haus, 8 Zimm., Waschküche und Stallung, herrl. groß. Garten, m. Spalierobst, preisw. zu verkaufen. Näh. bei **F. Opitz, Dortmund,** Weiherstraße 28. 46819

Gelegenheitskauf f. Rentner
Eine in Godesberg a. Rh. hübsch gel. **Villa,** m. herrl. Aussi. a. Gebirge u. Burg, enth. 12 Zimm. u. Zubeh., worin l. Zeit eine Fremdenpens. m. g. Erfolg betr., bei kl. Anz. z. verk. Pr. 37 000 Mk. Off. u. **A. B.** a. Agent. **Rud. Mosse, Godesberg** erb.

Billige Landstelle
1 Klm. v. Stadt u. Bahn, 64 Morg. Acker, Wies. u. Weid., **m. sämtl. Vieh, Invent. u. Ernte** f. 17 000 Mk. m. ca. 4—5000 Mk. Anz. z. verk. **M. Seyer, Oldesloe bei Hamburg.** (22969

Wirtschaft
zu kaufen od. zu mieten gesucht. Offerten unter **474** an **R. Hartung, Witten.** (22873

Gastwirtschaft
in der Nähe einer großen Zeche gelegen, weg. vorger. Alter zu verkaufen. Off. u. **A. B. 400** bef. **B. Anton, Herne.** 22796

Bess. Wirtschaft
sof. z. **verm. mit Vorkaufsrecht; Lage Remagen a. Rh.** Zur Uebernahme sind 4 bis 5000 Mk. erforderlich für Kaution u. Waren. **Besichtigung eilt,** indem **Besitzer krank.** Mündliche Auskunft erteilt **A. Dünker Hönningen a. Rhein.** 22659

Wirtschaft
Krankheitsh. ist per sof. in der Nähe von Löttringhausen eine gutgeh. Wirtschaft sehr preisw. zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereinkunft. Näh. **Stiftsbrauerei, Akt.-Ges. zu Hörde.** 22457

Eine in Dortmund beleg. prachtv., neuerbaute
bürgerliche Wirtschaft
m. ein. jährl. Umsatz v. ca. 900 hl Bier, 75 hl Schnaps, viel Wein, Lik., Zig. ꝛc. (keine warme Küche). 1000 Mk. Nebenmiete, für Mk. 160 000 mit Mk. 20 000 Anzahlg. a. eig. Mitteln durch mich zu verkaufen. Ein Teil d. Grundst. läßt sich z. mehr. Bauplätz. parz.
A. Lorenz, Immobilien-Geschäft, Poststraße 34. 22620 Fernruf 2614.

Beliebt. Ausflugsort des Grossh. Oldenburg.
Hotel-Restaurant
mit Saal und Garten-Restaur. **im Somm. stets voll besetzt,** ist krankheitsh. sof. f. **72 000 M.** verkäufl., **Barauz. 15000 Mk. Umz. ca. Mk. 25 000, meist Wein und Kaffee. Aeußerst gediegen. Inventar. Verkehr nur ff. Publikum.** 20201
Graeve & Eckenberg, Hannover.

Gasthof
bei Halle a. S., beliebt. Ausflugsort, m. groß. Gast- u. Gesellschaftsz., Tanzsaal, Garten, 8 Mrg. Acker, 300 Hektl. Bierumsatz, **verkaufe** bei 6000 Mk. Anzahl. R. **Hoffmann, Halle S.,** Augustastraße 9, p. (22928

Restaurant,
Stadtmitte, altershalb. **zu verkauf.** Monatl. 14 Hektl. Bier, jährl. Miete 700 Mk. Paß, für Jedermann. Off. u. **H. D. 4150** an **Rudolf Mosse, Dortmund.** (22927

Flottgeh. Wirtschaft
noch hebungsfähig, in Industriestadt, nahe Hochofen belegen, per Januar 1908 oder früher zu verkaufen. Nachweisbarer Consum 360 Hektol. Bier u. 120 Hektol. Branntwein pro Jahr. Reinmiete p. a. Mk. 1200. Großer Garten. Haus vor einigen Jahren umgebaut. Preis incl. sämtlich. Wirtschaftsinventar 100 000 Mk. Bewerber, die über 25 bis 30 000 Mk. Anzahlung verfügen, wollen sich melden unt. **A. Z. 4247** an die Geschäftsst. d. Ztg. (22971

Rentable Tageswirtschaft
ist für den Preis von 75 000 Mark, Anzahl. nach Uebereinkunft, durch mich zu kauf. Schriftl. Ang. unt. **K. S. 5983** an die G. d. Ztg.

Rentable bürgerliche
Wirtschaft
umständeh. bill. z. verkaufen. Günst. Zahlungsbed. ev. wird gute Hypothek. m. in Zahl. genomm. Näh. durch
A. Wortmann-Schulte, Hagen i. W. Blücherst. 12.

Komplettes, alkoholfreies Geschäft
für den bill. Preis v. 650 Mk. sof. zu verk. Schr. Off. u. **K. S. 5975** a. d. G. (

Für Anfänger!
In Dortmund 1a. Lage ist ein Haus mit langjähriger guter
Bäckerei
krankheitshalber sofort zu verkaufen. Preis inkl. Pferd und Wagen ꝛc. Mk. 36 000. und kleine Anz. Schr. Ang. u. **K. 5984** an d. Geschft. d. Z. (

Konditorei
Nährzwieback-Fabrik, mit Pferd u. Wag., a. Untern. h. sehr billig z. verk. Schr. Ang. u. **B. 9392** a. Geschft. (

Sichere Existenz.
Besseres flottgeh. 22976
Kolonialwaren-Geschäft
weg. Uebern. ein. Wirtschaft m. od. ohne Haus zu verk. Dasselbe liegt zwisch. Kirche, Schule, Apotheke u. mehr. Zechen a. d. Hauptstr. Erforderl. 5—6000 M. Off. erbet. unt. **M. N. 573** an d. Exped. d. **Essener Volksztg., Essen (Ruhr).**

Kolonial- u. Fettwaren-Geschäft ist krankheitsh. sof. oder später zu übernehmen. Schriftl. Angeb. unt. **N. 9378** an die Geschft. (

Sich. Existenz in Dortmund. Anderw. Unternn. wegen ist mein gutgehendes **Milch- u. Spezerei-Geschäft** zu verkaufen und mein **Wohnhaus mit Stallung u. Garten** auf länger. Jahre zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle dies. Zeitung. (46831

Modes.
Ein altes, **feines Modegeschäft** e. Industriest. Westf. ist an eine durcha. tüchtige Modistin, die fein. Genre arbeitet, zu übertragen od. z. vm. Schr. Off. v. Selbstreflekt. erb. u. **H. S. 5978** an d. Geschft. d. Ztg. (

Gutgehendes 46892
Fahrradgeschäft
in Dortmund **umständeh. günstig** zu verkaufen. Schr. Ang. u. **S. W. 5981** an die Geschft. d. Z. erbeten.

Schüren.
Sterbefallshalber ist per sof. oder später eine (22591
Huf- u. Wagenschmiede
unter günstigen Bedingungen zu vermieten. **L. Brinkmann.**

Bei Kauf oder **Beteiligung** grösste **Vorsicht!**
Wirklich reelle Angebote vorkäuflicher hiesiger u. auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. und Teilhabergesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.
E. Kommen Nachf., Köln a. Rh 61, Kreuzgasse 8, I.

Alt. Speditionsgeschäft m. landwirtsch. Nebenbranch. Großstadt sucht **Teilhaber** mit 100 Tsd. Mk. Beste Verzins. Branchekenntn. n. erfordl., auch f. Landwirt geeign. Off. u. **W. 12434** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Dresden.** (22067

Achtung
Lebensversicherung.
Ein hess. Geschäftsm. sucht geg. Abschluß ein. entspr. Lebensversicherung 2000 M. zur Vergrößerung sein. Geschäftes per bald zu leihen. Genüg. Sicherh. vorhanden. Schr. Ang. unt. **Lebensversicherung** Nr. 5977 bef. die Geschäftsst. d. Ztg. 46874

Hypotheken-Kapitalien Baugelder!
Erstere von 4% Zins an. Prospekt kostenfrei. Vermittelung wird honoriert. 21414
Kessler & Co.,
Bankgeschäft für Hypotheken und Grundbesitz, **Essen-Ruhr,** Telephon 1798.

24000 Mark
zur 1. Stelle auf ein Haus mit großem Garten gesucht. Taxe 54 000 Mark.
Schr. Ang. u. **C. B. 4173** an die Geschft. d. Ztg.

Stellenangebote

Die vorteilhafteste Stellenvermittlung für Prinzipale und Gehülfen bietet der Verein f. Handlungs-Commis von 1858 (Kaufmänn. Verein) in Hamburg. 1906: 18931 Vakanzanmeldungen und 6794 Besetzungen. Insgesamt über 122000 Stellen besetzt. Beitrag halbjährlich Mk. 4.50. Kein Eintrittsgeld. Geschäftsstelle in Düsseldorf Hansahaus. Fernspr. 851.

Erwerb u. gute Existenz wird Damen u. Herren mit mäss. Barmitteln nachgewiesen. Anfrag. mit Angabe bisher Berufes u. Chiffre E. 26 Haasenstein & Vogler Berlin W. 8.

Strebs. Herr gesucht für leicht verkäufl. Artikel auf Teilzahlg. 20 Pfg.-Marke erbeten. 45067 Niederlage Köln, Krefelderstr. 47.

Mit Mk. 125 monatlich und steigend, soll gewandter, gut beleumdeter Herr von besteingeführtem Unternehmen angestellt werden. (22982 Schr. Ang. unter A. L. 4251 an die Gesch. d. Z. bald. erbet.

Lebensstellung findet tücht. Herr durch den Verkauf uns. berühmt. Futterkalke a. Landwirte und Wiederverk. Auch a. Nebenerwerb pass. D. Hardung u. Co., Chem. Fabrik, Leipzig-Eutritzsch. 19406

Vertreter gesucht! Gesucht wird ein Vertreter der die Vertretung von den neuest. Stahldraht-Matratz. übernimmt Wilh. Ussling, Herford Alte Vlothoerstr. 180. 46574

Zigarren-Agentur leistungsf. Bremer Fabrik, die prompt liefert, ist für große Plätze in **Rheinland u. Westf.** zu vergeben. Preislage v. 40 M. aufwärts. Nur bei der besseren Kundschaft **gut** eingeführte Vertreter wollen ihre Adr. unter B. B. 8386 an Rud. Mosse, Bremen, einreichen. (22932

Toilettenseifen- u. Schuh-Creme-Fabrik, die nur Ia. Fabrikate herstellt sucht für hiesigen Bezirk einen tücht. bei der einschl. Kundschaft sehr gut eingeführten **Vertreter** Off. u. Df. D. 2709 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. (

Tüchtige **Provisionsreisende** die Wurstfabriken, Schweineschlächtereien, Bäcker, Kolonialwarenh. u. Drogerien besuchen, bei ca. 20 Prozent Provision gesucht. Off. mit Referenz. erb. unt. M. S. 2251 an Rudolf Mosse, München. 22052

[illegible] entl. zuverläss. Mann [illegible] K. Kaution findet bei Fleiß und Ausdauer eindringliche Stellung als **Einkassierer.** Schr. Ang. besorgt d. Geschäftsst. d. Z. u. A. B. 4244.

Ein bei Kolon.-Detail-Geschäften eingeführter, gewandter Mann zum Verkaufe eines 22806 **Spezialartikels** gegen guten Gehalt sofort oder bald von erster Firma gesucht. Schriftliche Angebote mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüche u. Referenzen unter R. B. 4239 an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Für die 22653 **Konsum-Anstalt** ein. größeren Hüttenwerks wird zum baldigen Eintritt ein mit sämtlichen Contorarbeiten vertrauter militärfreier **junger Mann** gesucht. Bewerber, die längere Zeit in Colonialwaren en gros tätig gewesen, erhalten den Vorzug. Angebote mit Zeugnisabschriften Gehaltsanspruch, Eintrittsdatum unt. B. 4214 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Lagermeister von einer Eisen- u. Metallgroßhandlung gegen guten Lohn, freie Wohnung und frei Licht u. Brand z. bald. Eintritt gesucht. Bevorzugt werden solche, welche schon in Stabeisengroßhandlungen tätig waren, verheiratet sind und gute Zeugn. aufw. könn. Schriftl. Ang. unt. L. A. 4205 an die Gesch. d. Ztg.

Bautechniker sofort gesucht. (46913 Schriftl. Angeb. u. D. 9394 an die Gesch. d. Ztg.

Einige selbständige **Elektromonteure** welche Schlosser gelernt, und auch Erfahrung im Maschinenbau haben, sofort bei hohem Lohn von erster Firma gesucht. Näheres durch die Geschst. d. Z. (22898

6-8000 Mk. Jahres-einkommen können strebsame Herren sich verschaffen durch die Uebernahme des Alleinvertriebs einer patentamtl. gesch. einzig dastehenden Neuheit. Der Verdienst in den folgenden Jahren steigt noch um ca. 50%. — Nur ernsthafte Reflektanten, denen an eine vornehme Existenz gelegen ist und unbedingt über einige 100 Mark verfügen, wollen schriftl. Angebote senden unter X. Y. 3432 an G. Geerkens, Ann.-Exped., Hagen i. W. (22964

Der konkurrenzlos hoch lohnende (22930 **Lizenzverkauf des allerneuesten Weltwunders** billigster gesetzl. geschützter Gefrier-Apparat, steht wegen seiner Sparsamkeit im Verbrauch des Rohstoffs und seines **auswechselbaren Innentopfes** ohne Konkurrenz da. Mein Gefrier-Apparat ist erst seit dem 30. April 1907 unter staatlichen Schutz gestellt, **mithin ganz neu.** Innerhalb einer Minute werden Roheis, Speiseeis und Eisgetränke jeder Art erzeugt. Der Apparat ist für Stadt und Land in jed. bess. Haushalt, Restaurants, Hotels, Konditoreien, Cafés, für Aerzte, Kliniken, Krankenhäusern, geradezu unentbehrlich, daher Massenumsatz und ca. 200 % dauernder Verdienst. Diese Erfindung ist für die dortige Provinz bezw. Bezirk sofort an intelligenten Reflektanten, der über ca. 2000 Mk. Barmittel verfügt, zu vergeben. — Der Apparat wird ernsten, schnell entschloss. Reflekt. in den nächsten Tagen dorten von mir vorgeführt werden. Off. unt. J. K. 1249 an Rud. Mosse, Berlin SW.

Einkassierer. Routinierte Einkassierer für Dortmund und Umgebung, kautionsfähig, zum sofortigen Eintritt gesucht. Aus der Branche bevorzugt. (22946 Vorstellung Sonntag Vormittag 8—9½ Uhr. **N. Fuchs, Ostenhellweg.**

Laufbursche sofort gesucht. **Meyer & Günther.**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unser technisches Bureau einen tüchtigen (22809 **Zeichner,** dem Gelegenheit geboten wird, sich auch in das Heizungsfach einzuarbeiten. Gebr. Körting, Akt.-Ges. Ingenieur-Bureau, Dortmund, Ostwall 55. I.

Mehrere tüchtige, selbständige **Heizungs-Monteure** gegen hohen Lohn und Accord sofort gesucht. 22717 August Hermann Söhne Gelsenkirchen, Klosterstraße 7.

Werkzeug- und Maschinenschlosser auf Schnitte u. Stempel geübt, bei gutem Lohne für dauernde Beschäftigung gesucht von Glässing & Schollwer Feldbahnfabrik 22787) Schüren-Aplerbeck.

Tüchtige 22997 **Bauschlosser** sofort gesucht. Ernst Eckardt, Annen.

Junger Schmied für dauernde Beschäftigung gesucht. (22961 Signalbauanstalt Willmann & Co., G. m. b. H., Körnebachstr. 100.

Tüchtige (22798 **Dreher, Fräser und Schleifer** von größerer Spezialfabrik für Werkzeuge gegen sehr guten Lohn **gesucht.** Angebote erb. unter T. 6691 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Tüchtige u. zuverlässige **Schweißer** von einer Waggonbau-Firma am Rhein auf sofort und für dauernd gesucht. Schriftl. Angebote mit Angabe über Lohnansprüche und Alter nebst Zeugnisabschriften unt. C. 4184 a. d. Gesch. d. Bl. 22873

Jugendliche (22795 **Hülfsarbeiter, jüngerer Zuschläger u. Werkzeugschlosser** sofort gesucht. Pohlschröder & Co., Dortmunder Geldschrankfabrik.

Stemmer für Petroleum-Tanks sofort gesucht. 22860 Ewald Berninghaus, Duisburg, Dampfkesselfabrik.

Tüchtige Schlosser, Trägerhauer Schmiede und Hülfsarbeiter gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung sucht 23017 Klöckner & Weber Abteilung: Fabrik für Eisenkonstruktion, Dortmund-Hafen Mallinckrodtstr. 441.

Gesucht für sofort **1 Anstreicher** für Maschinenteile 22958 **1 zweit. Schmelzer** für sauren Martinofen und **1 Rostabschleifer** (Schmirgelstein); dauernder gut bezahlter Akkord. Bochumer Eisenhütte, Heintzmann & Dreyer.

Maurerpolier gesucht. Königshof 1. (

10-12 Maurer auf sofort gesucht. 22908 C. Voigt, Baugeschäft Bahnhof Rauxel.

Kolonne Maurer für Innenputz gesucht. Koloniebauten Zeche Scharnhorst. (

6—8 Zimmerleute, 5 Zementarbeiter, 2 Schmiede gesucht. Zu melden beim Meister Schwartz, Neubau Gebrüder Kaufmann, Westenhellweg. (46834

Zimmerleute und Schreiner sucht F. Schaarmann, Mengede-Schwieringhausen.

Tischler für bessere Möbel gesucht. (22950 Witte, Schreinerei, Lippholthausen bei Lünen.

Treppenbauer der selbst. arbeiten kann, bei hoh. Lohn ges. Gutenbergstr. 32.

2 Stellmacher gegen hohen Lohn sucht (46634 H. Böckmann, Ober-Eving b. Dortmund

Mehrere tüchtige selbständ. solide **Beizer-Poliere** sofort gesucht in dauernde Stellung. (22883 Ernst Rabenschlag, Hagen i. W. Elberfelderst. 49

2 Anstreichergehilfen 1 Lehrling sucht sofort 22945 Heinrich Kloppert, Hansastr. 4.

Ordentliche Anstreicher-Gehülfen für dauernde Arbeit sucht 46820) Herm. Baumhaus, Humboldtstraße 37.

Junger fleißiger Conditorgehülfe gesucht. 22658 O. Stöter-Tillmann, Wanne i. W., Bahnhofst. 44.

Aushülfskellner für Sonntag gesucht. (22991 Richard Schlüter Stellenvermittler, Gerberstr. 17.

Wagenführer (Chauffeurschüler) verlangt Ernst Dommenz, Berlin, Brückenallee 15, größte Chauffeurschule Deutschl., 12 eigene Fahrzeuge verschieden. Systeme. Eintritt jederzeit. Kursus 100 Mk. Stellen-Nachweis: „Chauffeurcentrale" unentgeltliche Eintragung, stets langjähr. Chauffeure gesucht. (22931

Für Holtroper Landwehr u. Gerthe wird ein zuverlässiger **Zeitungsbote** gesucht. Hauptagentur d. Zeitung H. Reinhardt, Castrop, Wittenerstraße.

Ein Kolonialwaren-Geschäft sucht zum baldigen Eintritt einen jüngeren, zuverlässigen und soliden **Lagerarbeiter** der m. Reitpferden umgehen fahren und reiten kann. Schriftl. Angeb. unter L. A. 4233 befördert die Geschäftsst. d. Ztg. 22777

20-30 tüchtige Oberbauarbeiter für die Bahnhofserweiterung Dortmunderfeld sofort gesucht. Zu melden beim Schachtmeister Borowzyk daselbst. (

Erdarbeiter gesucht. Baustelle Maschinenbauschule. (

Günstige Gelegenheit! **Diener**-Stellung i. fürstl. gräfl. und hochf. Häusern erhält Jeder (14-30jähr.) unt. Garantie kostenfrei sof. n. 1 monatl. gründl. Ausbildung Erste Nordd. Dienerschule Hannover, Flüggestr. 13. Eintritt täglich. Prospekt u. viele Dankschr. gratis.

Tüchtiger, zuverlässiger 23003 **Kutscher gesucht.** Birkner, Dampfwaschanstalt, Münsterstraße 193.

Tüchtiger 22771 **Fuhrknecht** auf sofort gesucht. Lohn monatl. 65 Mk. bei freier Station. H. Köhne, Dampfmühle, Bochum-Hamme.

Ein ordentlicher 22992 **Fuhrknecht** sofort gesucht. Hörde A. Wallrabe, Eisenhandlung.

Unverh. Fuhrknecht sofort gesucht. (22949 Wilh. Siebel, Westerbleichst. 42, Kartoffel- und Fourage-Geschäft.

Jung. best. empfohlen. **Ausläufer** sofort gesucht. 46371 Balkenstraße 17. Kontor.

Ein stadtkundiger (22725 **Laufbursche oder Halbinvalide** in dauernde Stell. gesucht. Ludwig Heisse Schwanenwall 55.

Einige anständ. Jünglinge f. je abends v. 8—9 Uhr ges. A. Rondel 9 I., Sedanst.-E.

Lehrling mit guter Schulbildung für elektrotechn. Engrosgeschäft per sof. gesucht. Schr. Ang. u. P. 9355 a. d. Gesch. d. Ztg.

Ein anständig. Knabe wird gleich oder auch später als Bäckerlehrling gesucht. 22474 Fritz Rellensmann Ostenhellweg 55.

Lehrlingsgesuch. Söhne achtbarer Eltern, welche Lust haben die Zuckerwarenfabrikation gründlich zu erlernen, finden angenehme Lehrstellen bei Gebrüder Eid, Zuckerwaren- u. Chokoladenfabrik, Feldstr. 23.

Bäcker- u. Conditorlehrling wird gesucht. Gerberstr. 28.

Verdienst = im Hause! 3—4 Mk. täglich Durch Arbeit auf der Schnellstrickmasch. „Invicta" — Die Ware wird abgenommen u. gut bezahlt, Entfernung kommt nicht in Betracht. Zahlreiche Dank- u. Anerkennungsschreiben. — Verlangen Sie Prospekt. — 35075 Südd. Industrie zur Förderung v. Hausarbeit Konstanz 208 Tägermoosstr. 12. Mannheim 208 Tullastr. 16.

Modes. Eine tücht. erste Arbeiterin für ein bess. Putzgeschäft, welche chic u. selbständig garnieren kann a. dauernde Stell. sof. ges. Hagen i. W., Elberfelderstraße 37b.

Mk. 300—400 und mehr monatl. verdienen nachweislich 22041 **Damen** durch Verkauf unserer Korsetts nach Maß an Privatkundschaft. Selbständ., dauernde Stell., sicheres, hohes Einkommen. Off. erbet. Gusdorf & Co., Korsetten, Hamburg.

Schirm- Filial- Leiterinnen Für einige Filialen der Schirm-Spezialbranche werden zur Leitung derselben Damen für dauernde Stellung u. bei hohem Gehalt engagiert. Es werden nur solche Damen eingestellt, welche bereits längere Zeit in Schirm-Spezialgeschäften tätig waren. Schr. Off. u. Chffr. V. 9390 a. d. Gesch.

Verkäuferinnen für Kurzwaren gesucht. Nur Damen mit gediegenen Fachkenntnissen, die bereits längere Zeit in lebhaften Detail-Geschäften tätig waren und beste Empfehl. besitzen, wollen sich melden. Zeugnisse, Bild und Gehaltsforderung bitte ich beizufügen. (22922 Hermann Brandt, Steele, Rhld.

Modes. Per 1. Septbr. zuverlässige **erste Putzarbeiterin** gesucht. E. Pothmann, 22870) Witten, Bahnhofstr. 37.

Modes. Kath. angeb. 1. Arbeiterin erhält angen. dauernde Stellung. Schr. Off. m. Zeugnisabschr. u. Geb.-A. u. P. 9389 a. d. Gescht.

Köchin, selbständig, p. 1. Aug. gesucht. Lohn 25-30 Mk. (22933 Frau H. Gentrup, Bonn a. Rh., Maarflach 2.

Zur Erlernung der Küche u. des Haushaltes findet jg. Mädchen ohne gegens. Vergüt. z. 1. Juli liebev. Aufn. F. C. Kröger, Haspe i. W. Restaur. „Deutsches Haus".

Lehrmädchen für Kolonialwaren gesucht. Richard Hahne Hohestraße 18 a. 22673

Ein junges Mädchen aus guter bürg. Familie, zur Erlernung d. Küche gesucht, ohne gegens. Vergüt. Eintritt möglichst bald. Hotel „Monopol", 22683 Gelsenkirchen.

Jg. kräft. Mädchen zur Erlernung von Küche und Haushalt gesucht. (22952 Hotel Voss, Witten.

Suche zum 1. Juli ein tüchtiges einfaches (22698 **Fräulein** für Küche und Buffet. Frau Th. Einder, „Reichsadler" Castrop, Telefon 117.

Evgl. Fräulein welch. die Restaurationsküche kennt, wird z. bald. Eintritt gesucht. Persönl. Vorstell. erbeten. Hotel-Restaurant „Jägerhof", Herne i. W.

Für e. bess. mittl. Restaur. wird zur selbst. Führung d. Haushaltes u. der bürgerl. Küche ein geschäftstücht. **Fräulein gesucht** von nur gut. Rufe. Eintr. nach Uebereinkunft. Schr. Ang. u. Z. 9391 a. Gescht.

Für ruhigen Haushalt (1 Kind) suche zur Stütze zum 1. Juli ein tüchtiges **Fräulein** evgl., nicht unter 20 Jahr., welches selbständig die bürgerliche und feinere Küche versteht und etwas Kenntnis im Nähen hat. Familienanschluß. Gehalt 30 M. monatl. Dienstmädchen vorhanden. Schriftl. Angeb. nebst Zeugnisabschr. unter H. 4246 an die Gescht.

Zum 1. Oktober in gute, dauernde Stellung ein einf. gebildetes, selbständig., evgl. **Fräulein** nicht unter 30 Jahren, als Stütze bei einem älteren Ehepaare gesucht. Dasselbe muß in der Küche perfekt und in allen häuslichen Arbeit. erfahren sein. Dienstboten vorhanden. Angebote mit Zeugnissen, Gehaltsanspruch. u. wenn möglich Photographie an 22954 Frau Kommerzienrat Rotmann, Burgsteinfurt i. Westfalen.

Aelteres, erfahrenes (22761 **Kindermädchen** gesucht zum 1. Juli. Frau Oberleutnant Schulz, Hagen, Buscheystraße 32 I

Suche z. 15. Juli zuverlässiges evgl., einf. 22651 **Kinderfräulein oder Kindergärtnerin II. Kl.** nicht unter 22 J. zu zwei Knaben von 3 u. ½ Jahr. Dieselbe muß in Körperpflege, Schneidern u. Bügeln bewandert sein. Zeugn., Bild, Gehaltsanspr. an Frau Fabrikbes. W. Rotmann jun., Burgsteinfurt bei Münster.

Buchhalterinnen, Verkäuferinnen Stenographinnen finden Stellung durch den **Kaufmännischen Verband für weibliche Angestellte,** Ortsgruppe Dortmund, Schwanenwall 5.

15 tücht. Lumpensortiererinnen gesucht. **C. G. Maurenbrecher,** Kapellenstr. 18. (



Lohnende Hausarbeit. Hausarbeiter Strickmasch.-Gesellschaft. Gesucht Personen beiderlei Geschlechts z. Stricken a. uns. Maschine. Einfache u. schnelle Arbeit d. ganze Jahr hindurch z. Hause. Keine Vorkenntn. nötig. Entfernung tut nichts z. Sache u. wir verkaufen die Arbeit. R. Genz & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkurstrasse 5.

Für ein. Gutshaushalt bei Köln mit nur wenig Leutebeköstigung wird ein bess. **Küchenmädchen** od. einfache Köchin, welche in bürgerl. Küche perfekt sein muß, für bald gesucht. Etwas Hausarbeit muß mit übernommen werden. Gut. Gehalt u. gute Behandlung zugesichert. Schr. Angeb. mit Zeugnisabschr. unt. K. C. 4250 an die Geschst erb. (

Suche für Ende August ein **tücht. Mädchen** zur Erlernung der guten bürgerlichen Küche ohne gegenseitige Vergütung mit Familienanschl. Frau Heinz. Drevermann, 22763) Gevelsberg i. W.

Mädchen oder Aufwartefrau für sofort gesucht. Dresdenerstr. 6, I. (

Eine Stütze im Haushalt gesucht, welche perfekt im Kochen ist. (22858 Frau H. v. Eicken Westf. Fleisch- und Wurstfabrik Gelsenkirchen III, Bochumerst 127

Aelteres, erfahrenes evgl. **Zweitmädchen** zum 1 Juli gesucht. 22419 Frau Dr. Mauritz, Prinz Friedrich Carlstraße 39

Brav. Dienstmädchen mit guten Zeugn. per 1. Juli ges. Otto Fernholz, U.-Barmen, 22661) Haspelerstraße 46.

Ein ev. Zweitmädchen per sofort für alle Hausarbeit gesucht. Küchen- und Drittmädchen vorhanden. 22381 Frau D. Langhoff Lütgendortmund.

Suche zum 1. Juli ein **Fräulein** zur Stütze der Hausfrau. Dieselbe muß die bürgerl. Küche verstehen. (22983 Restaurant Leushacke, Herne.

Zweitmädchen zu Kind und leichte Hausarbeit per 1. Juli gesucht. 22918 Frau E. Bach, Wißstr. 12, II.

Ein tüchtiges **Hausmädchen** sucht (22986 Frau Albert Burghaus Hörde, Langestraße 14.

Suche per sofort ein braves **Mädchen** welches selbständig kochen kann. Frau Ewald Grobe 22951) Brunnenstraße 27.

Aelters kinderliebes und zuverlässiges 22776 **Mädchen oder Frau** ohne Anhang auf sofort für dauernde Stellung ges. geg. hohen Lohn. Frau Hallermann, Essen R. Irmgardistraße 29.

Mädchen welches in Küche u. Haush. erfahren, für kleinen Haushalt per sofort od. 1. Juli gesucht. (22864 Eisenberg, Alexanderst. 11.

Ein prop. zuverlässiges **Dienstmädchen** für Mitte Juli gesucht. Frau Louis Wiethoff, Westf. Hof Lütgendortmund.

Sofort oder zum 1. Juli ein tüchtiges 22953 **Dienstmädchen** gesucht. Zu erfragen Castrop-Schwerin, Kaiser Wilhelmstraße 9b.

Ein besseres Mädchen, welch. Nähen versteht, wird für leichte Arbeit u. Beaufsichtigung 2 größ. Kind. ges. Dienstmädchen u. Köchin vorhanden. 22794 Herne, Reichshallen.

Ein fleiß. prop. ev. Mädchen 15—17 Jahre, im kl. Haush. für alle Hausarb. sof. ges. Selbigem ist Gelegenheit geboten das Kochen zu erlernen. Anfangsgehalt 15—17 Mk. 22803 Frau Zetsche, Cöln, Rhein, Pfälzerstraße 30.

Prop. ev. Mädchen, in Hausarb. erfahren, für sof. od. später gesucht. Hilburg, Ardeystr. 94.

Ein ordentl. ev. Mädchen in Küche u. Hausarbeit erfahren zum 1. Juli gesucht. Frau Gust. Schmidt, Metzgerei, Lütgendortmund.

T. Dienstmädch. g. h. Lohn sof. ges. Münsterstr. 135. (

Mädchen f. kl. ruh. Haush., 2 Erw. u. 2 Kinder, per sof. gesucht. Näher. zu erfahren Saarbrückerstr. 21. 46390

Per 1. od. 15. Juli ein tücht. ev. Mädchen v. 17—18 J. ges., a. l. v. ausw. b. hoh. Lohn. Frau Schneider, Kolonialw.-Gesch., Feldst. 51.

Gesucht zum 1. Juli zwei in Küche und Hausarbeit erfahr. Dienstmädchen. Zu erfragen Gasthof z. Krahn, Sennelager bei Paderborn.

Tücht. erfahr. Mädchen f. den Haushalt gesucht. (Knappenbergerstraße 51.

Jüng. Tages- od. Halbtagsmädchen geg. gut. Lohn per sof. gesucht. Frau G. Becker, von der Goltzstr. 45, 1. Et. (Verl. d. Franziskanerstr.)

Auf sofort ein junges Mädchen, nicht üb. 16 Jahre für nachm. bei Kindern ges. Leopoldstraße 34 2. Etage. (

Bess. ev. arbeitsw. Mädch. i. Haus- u. Handarb. erf. z. Stütze i. kinderl. b. Haush. gesucht. Märkischestr. 65. (

E. einf. arbeits. Mädch., welch. sich in K. u. Haush. tücht. ausb. kann u. Leitung d. Hausfr. oh. gegens. Verg. in ein. Privath. ges. Schr. Ang. unt. G. 4252 an die Gescht. d. Ztg. erbet. (

Brav. Mädchen f. alle Hausarbeit zu 2 Personen gesucht. 46916) Brückstr. 48, 1. Et.

Ein prop. tücht. Tagesmädch. gegen hohen Lohn gesucht. 46966) Heiligerweg 8.

Gesucht wegen Sterbefall der Frau eine propere **ältere Person** evgl., für bürgerliche Küche und häusl. Arbeiten. Selbige muß Liebe zu Kindern haben. (2 Mädchen i. Alter von 7 u. 8 Jahren). Wasch- u. Putzfrau ist vorhanden. Angebote mit Gehaltsanspr. Lebenslauf und Eintritt zu richten an Louis Berthold, Buchhalter, Lünen a. Lippe, Gartenstraße. (22974

Alleinst. Frau oder älteres Mädchen, die Liebe zu Kindern haben, z. baldigem Eintritt gesucht. Schriftl. Angeb. unt. J. 4248 an die Gescht. 22975

Ordentl. Spülmädchen sofort gesucht. H. A. Blome 46860) Weiherstraße 6.

Jg. Mädchen für Geschäftsausgänge u. Hausarbeit v. 1. Juli ges. Asmus Gantenberg, Betenstr. 7.

Stellung finden 25 Land-, Küchen-, Haus- u. Zimmermädchen für Privat u. Hotel, 6 Knechte, 8 Burschen von 16 bis 18 Jahren. Vogelsang, Stellenvermittler Lütgendortmund, Bergstraße 6. 22767

Stellengesuche

Jg. Mann, i. 19. J., flott. **Maschinenschreiber und Stenograph** w. auf hies. Anwalts-Büro tätig war, sucht per sof. od. spät. Stellung auf einem Büro. Schr. Ang. erbet. u. H. K. 541 an die Hauptagentur Hörde. (22985

Junger Mann, 30 Jahre alt, ev., wünscht sich auf klein. Gute in der Landwirtschaft auszubilden, am liebst. Kr. Hamm oder Soest. Schriftl. Ang. u. A. 9391 an die Gescht. d. Ztg.

Stelle als **Kontorlehrling** gesucht in der Eisenwaren- oder Metallbranche (Engros, Détail oder Fabrik) für 15 jähr., evang. Elementarsch. bei freier Station in od. außer dem Hause. (22963 Angeb. u. X. X. 3427 an G. Geerkens, Annon.-Exped. Hagen i. W.

Verkäuferin sucht Stelle in Kurz-, Weiß- u. Wollwaren. Off. u. O. W. 200 bef. B. Anton, Herne. (

Jung. Mädchen kath., sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, wo selbige sich am Buffet ausbilden kann. Briefe unter A. D. 100 an B. Anton, Herne. (22957

Einfaches Fräulein sucht Stellung a. Stütze d. Hausfrau, Selb. ist in allen Zweigen des Haushalts erfahren. (46873 Offerten erb. unter 100 postlag. Menden in W.

Jg. Frau f. Stell. z. Wasch. u. Putz. Ardeystr. 117, 1 T.

Vermietungen

August Müller, Dortmund bei Umzüge billigst u. fachgemäß.

Umzüge besorgt billigst Rob. Giljohann, Schliepstraße.

Ladenlokal an der belebten Münsterstr. zu jed. Spezialgeschäft geeignet per 15. Juli oder später zu vermieten. Näh. Münsterstr. 77, Bureau.

Abgeschl. Etage, schöne helle Räume, 3 Z., Küche u. Zubeh. per sof. o. sp. z. verm.) Alexanderstraße 19, 3. E.

Hochherrsch. II. Etage mit Zentralheiz. zum 1. Oktober mietfrei. Näh. Kronprinzenstr. 4 III

Versetzungshalber herrschaftl. abgeschl. Etage, der Neuzeit entspr. einger., z. verm. Kaiserstr. 122, 1. (

Abgeschl. 1. Etage 5 Räume 1 Mans., Veranda, Waschk., Bleiche, per 1. Juli od. sp. z. vm. Preis 600 Mk. Koch- u. Leuchtgas vorh. Ackerstr. 5.

Herrschaftl. 1. u. 3. Etage, 3 Zimmer, Küche, Bad, Speisek. etc., elektr. Licht m. Körp., Kochgas, Vorgarten, Bleiche, evtl. Mansarde, sof. oder August zu vermieten.) Arneckestraße 70, part.

Parterre-Wohnung von 4 abg. Zimmern, sowie 2 Zimmer im Anbau, letztere zu Büro geeignet, u. 2 Mansarden nebst Hausgarten und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Elektr. u. Heizgas vorh. Knappenbergerstr. 63. Näh. z. erf. bei F. Wehling, Ratskeller.

Wohnungen 4 und 5 Zimmer mit sämtlichem Zubehör, nahe Kronenburg, per 1. Oktober zu vermieten. 46838 Näheres Schulgasse 3, 1. Etg.

Wohnung von 4 Zimmern, 3. Etg. sof. o. 1. Juli zu vermieten. 22681 Westenhellweg 89, J. Rapp.

Zum 1. Juli abgeschlossene Wohnung, 4 Zimm. u. 1 Mansarde zu vermieten. Hohestr. 90, I.

Schöne Wohnung 3—4 Zimmer per 1. Juli zu vermieten. Steinstr. 68 I. (

4 Zimmer, 3. Etage abgeschl., Veranda u. Erker per sofort zu vermieten. 46852) Staufenstraße 38.

Sch. Part.-Wohnung z. 1. Juli., 4 Z., 1 Mans. Ver., elektr. Licht u. Kochgas Pr. 550 M. Saarbrückerstr. 28, p

Wohnung, 5 Zimm., sof. o. 1. Juli zu vermieten. 46894) Friedrichstr. 19.

Wohnung 3 Zimmer, sofort oder später zu verm. Leibnitzstr. 2, 1 Tr. (22812

Eine Wohnung von 3 Zimm. mit Stallung u. Hofraum u. 2 Zimmer z. 1. Juli Heckenstr. 7 zu verm.

3 Zimmer, abgeschl., sofort oder später zu verm. Näh. Rheinischestr. 231 a. (

Aplerbeck! 2 Wohnungen (2 Zimm. u. 3 Zimm.) per sof. u. spät. an der Margarethenstr. 80 geleg., zu verm. Auskunft erteilt Joh. Jungfurth, Rechtsbüro, Schwerte.

Aplerbeck. Habe zum 1. Okt. eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern (2. Etage) zu vermieten. (22948 H. Kümper, Aplerbeck.

Abgeschl. Wohnung v. 3 Z. z. 285 Mk. sof. z. v. Ausk.: Kielstraße 45, part. (

Wohn. v. 3 Z. z. 1. Juli o. sp. z. v. Uhlandstr. 12, 1. (

Abgeschl. 3 Zimmer z. vm. 46837 Flensburgerstr. 11.

3 sch. Zimm., 3. Et., v. 1. Juli z. v. Burgholzstr. 46. (

2 u. 3 Zimmer zu vermiet. Burgweg 57, Fredenbaum.

2 Zimmer z. 1. Juli zu vermiet. Baumstraße 39. (

2 Zimmer per 1. Juli zu vermieten. Becker, Gronaustraße 24. (

2 Zimmer auf sof. z. verm. 46822) Bornstraße 245.

Einz. Zimmer zu vermieten. Schützenstraße 46.

Mehr. 2 Zimm.-Wohnung. neu tapez. sof. u. Juli z. v. Näh. Kirchenstr. 17, 1. Et.

Wohnung 2 schöne große Mansardenzimmer v. 1. Juli zu vermiet. 46839) Leopoldstr. 52, 1. Etage.

Schöne Mans.-Wohnung von 3 Z. in abgeschl. ruhig. Hause v. 1. Okt. zu vermiet. Elektr. Türöffner vorhand. Preis 240 Mark. Näheres 46818 Lessingstraße 5.

Schöne Mansard.-Wohnung von 2, 3 oder 4 Zimmern in ruh. Hause per sof. od. spät. zu vermieten. Besichtig. jederzeit. G. Becker, von der Goltzstr. 45, 1. Et., (Verl. d. Franziskanerstr.)

2 Mansardwohn. z. 1. Juli z. verm. Gutenbergstr. 71. (

Körne. Am Schultenhof Nr. 20 2 Bodenz. zu v. Trockenb. u. Bleiche vorh. Näh. daselbst. (

Werkstatt m. Wohnung von Oktober ab frei (23013 Näheres Hansastraße 20, III.

Freundl. möbl. Zimmer z. verm. Peltzig, Stauffenstr. 9.

Sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. 1. Juli z. v. Elektr. L. und Heiz. vorh. N. i. d. G. 46682

Wohn- u. Schlafz. an 2 anständ. Herren zu vermiet. Off. unt. N. 9382 an die Gescht. d. Ztg. erb. (

Mehrere fein möbl. Zimm. mit ganzer Pension zu vermieten. Wißstraße 17.

Freundl. möbl. Zimmer an jungen Herrn für sofort oder 1. Juli zu vermieten. Burgmundastr. 26, 2. Et.

Frdl. möbl. Zimmer z. vm. mit 1 o. 2 Bett. u. Morgenk. Moritzgasse 3, 3. Etage, 1.

Ein sehr gut (46832 möbliertes Frontzimmer per 1. Juli zu vermieten. Wißstraße 37, 2. Etage.

Zimmer m. od. ohne Pens. z. v. Kaiserstr. 48, 3. Et. (

Sch. möbl. P.-Zimmer m. o. ohne Pens. an 1 o. 2 H. z. verm. Bornstr. 71, part. (

Sch. möbl. Zimm., 2 Bett., ist mit Morgenkaffee f. 16 M. z. v. Hohestr. 59½, III. (

Sch. möbl. Z. m. g. P. sof. o. sp. z. v. 2. Kampst. 12, I. (

Ein einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren sof. z. v. 46847) Uebelgönne 31.

Möbl. Mansardenz. b. z. v. 46838) Friedrichstraße 65.

Gut m. Zimm., Eing. sep., zum 1. Juli zu vermieten. Schillerstraße 39, 1. Et. 1.

Gr. möbl. Part.-Zimm. zu verm. Adlerstr. 16, p. 1. (

Ungen. möbl. Zimm. sof. z. verm. Priorstr. 7, 2. E. (

Frdl. möbl. Zimmer sof. o. sp. im bess. Hause z. verm. Bissenkamp 14, 2. Etage. (

Gut möbl. Frontzimmer zu verm. Brückstr. 12-14, III. I.

Ungen. möbl. Zimmer für nur bess. Herrn mit Morgenk. v. 1. Juli zu vermieten. Silberstr. 40, 1. E.

Frdl. möbl. Zimm. z. verm. Stefanstr. 12, 2. Etg.

Schlafst. Lambachstr. 25. (

Schlafst. Mönchengang 10.

Schlafst. fr. Friedhof 12, II.

Anst. M. erh. Schlfst. Breitegasse 4, II., a. d. Kampstr.

Propere Schlafstelle frei. Walzwerkstr. 14, 1 Treppe.

4 Schlafst. Schleswigerst. 31

Mehr. Schlafst. Mühlenst. 19

Schlafst. 1. Kampstr. 124.

Schlfst. fr. Ardeystr. 88, 1.

Schlafst. fr. Rolandstr. 11, I.

2 Schlafst. Uhlandst. 69, III.

2 anst. Leute erh. Schlafst. mit o. ohne Kost. Sedanstr. 29, Nähe Körnerplatz. (

Schlafst. Papengarten 54. (

Schlafst. Stolzest. 18, II., I.

Schlafst. Leopoldstr. 67, II. (

2 Schlafst. Schützenst. 1, II.

2 Schlst. 1. Kampst. 41a, 2 T.

Kost u. L. Langestr. 26, p. (

Ordl. M. erh. g. Kost u. L. Münsterstraße 37, 2. Etage.

Gut. bürgerl. Mittag- und Abendtisch. Kapellenst. 16, II

Mietgesuche

Geräumiger Lagerschuppen zu mieten gesucht. (46895 Schriftl. Offert. unt. C. 9393 an d. Gescht. d. Ztg.

Zum 1. Juli oder später wird 22947 **Einfamilienhaus** oder 2 Etagen mit ca. 12 Zimmern gesucht. Schriftl. Angeb. unt. U. 9389 an die Geschäftsst. d. Ztg.

J. Ehepaar, kinderl., sucht z. 1. Okt. eine abgeschlossene Wohnung von 3 Z. ev. mit Bodenzimmer. Schriftl. Angebote mit Preisang. unter S. 9308 an die G. d. Ztg.

Suche für 1. Oktober eine Wohnung von 6—7 Zimm. mit Zubeh., am liebst. nahe Südwall-Beuerhausstraße. Angebote erbitte ich möglichst bald. (46846 Dr. Engelmann, Viktoriastraße 10.

Löttringhausen! Wohnung v. 5—6 Zimm., evtl. Einfamilienhaus mit Garten, Nähe Bahnhof zu mieten ges. Schr. Angeb. m. Preisang. etc. unt. H. 5968 an die Gescht. (

Welche gebild. evang. Familie (d. nicht berufsm. vermiet.) in ruh., verkehrsarm. Straße d. südl. Stadt würde ein. jung. techn. Beamten angenehm. Heim, sch. möbl. Zimm. m. gut. voll. Pens. biet. könn.: Gefl. Ang. m. Preisang. u. Heim 5974 a. d. Gescht. d. Ztgs erb. (

Fabrik- oder Werkstatt-Gebäude, einstöckig, enth. helle, luft. Arbeitsräume, mit Kraftanlage u. allem Zubehör, dazu Kontor, 3 Z. u. gr. Hofr., für jed. Betrieb geeignet, z. 1. Okt. zu verm. od. zu verk. Näh. Brandenburgerstr. 6.

„Hidit“
macht **unter Garantie** jede Sohle 3—4 mal dauerhafter u. absolut wasserdicht. **Jede** ihre Bedingung **nicht** erfüllende Flasche wird **zurückgenommen!** 22347
Flaschen à 40 Pf. zu haben in folgenden Drogerien:
Ed. Blumberg, Münsterstr.
H. Brockschmidt & Co., Heiligegartenstr.
M. Demmer jr., Münsterstr.
M. Huck'enbroich, Rheinischestr.
O. Kleffmann, **Röhlinghausen.**
J. Lettow, Märkischestr.
Conrad Miller, **Herten.**
Heinr. Ochse, Humboldtstr.
P. Prött, Betenstr.
O. Schorre Nachf., Brückstr.
Th. Strick, Westenhellweg
ferner bei:
E. Buse, Westenhellweg
Carl Grötecke, Töllnerstr.
Wilh. Nüsken, Düsseldorferstr.
W. Reicholt, Kaiserstr.
Carl Remmert, Kaiserstr.
C. Velten, Herold-, Leopold-, Rheinische- und Wilhelmstr.

Piano zu verkaufen.
Brüderweg 40, 1 Treppe.

1 gebr. guterh. **Fahrrad** f. 28 M. a. verk. Stolzestr. 23, III. l.

Die grauen Rabattmarken gehen nicht ein



und sind die im Umlaufe sich befindlichen gegenteiligen Gerüchte von unseren Gegnern erfunden. Sammelt daher nach wie vor nur graue Rabattmarken, denn diese haben sich seit Jahren am besten bewährt.

Waren-Rabatt-Compagnie Fischer & Co., Burgwall 2.



Amerika.
Bedeutende
Fahrpreisermäßigung
Fahrkarten, Auskunft bei
Otto zur Hellen
Dortmund
Königshof. 6922

Sommerfrische
„Lahnhof“
Post Denz i. Westf.
635 m über d. Meere. — Vom Hochwald umschlossen Herrliche Spaziergänge mit prachtvollen Aussichten auf das Siegerland. Pension mit guter Verpflegung 3.50 Mk., für Kinder nach Vereinbarung. 22058
Wilhelm Heinrich
Gasthof zum Lahnhof.

Plüschgarnitur, neu, spottb. zu v. Königswall 42, I., I.

Posten Stühle bill. abzugeb. Dresdenerstr. 62, 1. Etg.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
„Alte Berlinische“. Begründet 1836
Im Jahre 1906 (dem 70. Geschäftsjahr) neu abgeschlossen 4343 Policen über . . . Mk. 19 760 000 Vers.-S.
Jahreseinnahme pro 1906 . . Mk. 13 100 555
Versicherungsbest. Ende 1906 Mk. 245 969 795
Gesamt-Garantiekapit. Ende 1906 Mk. 91 512 952

Dividende im Jahre 1907: 27½ % der Jahresprämie der Tab. A. bei Divid.-Modus I. — 2½ % der insgesamt ges. Jahres- und 1½ % der ebenso ges. Jahres-Ergänzungs-Prämien bei Divid.-Modus II.

Nach Divid.-Modus II werden 1907 als Dividende bis zu 57½ % der Jahresprämie vergütet.

Die Gesellschaft übernimmt **Lebens-Versicherungen** unter günstigen Bedingungen (Zahlung voller Versicherungssumme bei Selbstmord nach 3 Jahren, bei Tod durch Duell nach 1 Jahr) sowie **Sparkassen- (Kinder-)** und **Leibrenten-Versicherungen.**

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die **Direktion in Berlin SW., Markgrafenstraße 11-12,** durch die **Agenturen** und die 22928

General-Agentur in Dortmund:
Kaiserstr. 71, Adolf Lipp, General-Agent.

Agenten und stille Mitarbeiter gegen Provisionsbezug finden jederzeit Verwendung.

Damen-Kopfwäsche
mit neuestem Lufttrockenapparat. Anfertigung aller Haarersatzstücke aufs natürlichste und billigste.
Dortmund, K. Weber, Kuckelke 19,

Moden-Akademie
der Zuschneider-Vereinigung v. Rheinland u. Westfalen
Köln a. Rh., Neumarkt 27—29.
Telefon 5884 — **Fachwissenschaftliche Zuschneide-Lehranstalt** für die **gesamte Damen-** und **Herrengarderobe.**
Gründliche **Vorbereitung** für die **Meister-Curse. Garantie** für erfolgreiche **Ausbildung** als **Zuschneider** und **Directrice. Kostenlose Stellen-Vermittlung.**
Die **Hauptkurse** beginnen am **15. Juli** und **1. August. Lehrbücher zum Selbstunterricht.** — Schnittmuster-Versand. — **Modejournale.** Unser **neuestes** illustriertes **Prospektbuch** versendet kostenlos
18787 **Die Direktion.**

Nur zweimal im Jahre!

Der
Saison-Ausverkauf
der Firma
Max Weser
Dortmund
Botenstrasse 9
beginnt am
Montag, den 24. Juni

Preisermässigung
bis 33⅓ Prozent
auf fertige
Konfektion ohne Ausnahme!
Modelle
weit unter Selbstkostenpreis.

Zu kaufen gesucht:
Ein Ladenregal
für Cigarrengeschäft, Theke, mod. m. Glasaufs., Ladenschrank m. Glastüren zum schieben, Gasbeleuchtungskronen, sow. Fenstereinrichtg. gebraucht, zu kauf. gesucht. Schr. Ang. unt. **H. H. 4249** an die Geschft. erbet. (

2schl. Bettstelle m. Matr. wie neu, billig zu verkaufen Westerbleichstraße 49, 1. E.(

1,000.000 en



werden jährlich auf Bäder, Medikamente und sonstige Kuren verwendet in der Hoffnung, dadurch die langersehnte Gesundheit wieder zu erlangen; aber leider machen die meisten dieser Kranken, trotzdem sie die Vorschriften mit Geduld und auf das Genaueste befolgen u. keinerlei Kosten scheuen, die bittersten Erfahrungen. (22937

Wir raten daher jedem Kranken, namentlich solchen, die an **Neurasthenie, Nervosität, Rheumatismus, Rücken- u. Kopfschmezen, Magen- und Darmbeschwerden, Herzschwäche, Lähmungen etc. und Schwächezuständen aller Art** leiden, anstatt sich erfolglosen Versuchen hinzugeben, sich unverzüglich an unser ärztlich geleitetes Institut zu wenden; und **wer uns diese Annonce einsendet,** erhält sofort unser 64 Seiten umfassendes u. mit zahlreichen Illustrationen versehenes

Gratis-Buch

„Weg zur Gesundheit“ gratis und franko zugeschickt.
Institut „Ares“ Elektro-Therapie
München, Neuhauserstrasse 30/1 (Abteilung 17).

Ein fast neues **Pianino** billig zu verkaufen. (46718 Stahlwerkstraße 14, 1. Et.

25 **Bettstellen** m. Matratzen einzeln, spottbillig zu verk. 23002 Bornstraße 16.

25 **Kleiderschränke** spottbillig abzug. Bornstr. 16.

Vollständige Einrichtung f. Kolonialwaren sofort billig zu verkauf. Bornstraße 16.

Gelegenheitskauf.
Neue mod. Kücheneinrichtung, Kiefernholz, altrein, Natur, lackiert, bill. A. verk. Alter Mühlenweg 1, 1. Et., Ecke Hohestraße. (46849

Tourenrad m. Freil., wie neu, spottbillig zu verkauf. Düppelstraße 11, 1. Et. (

25 **Küchenbuffets** u. Anrichten sehr billig zu verk. 22999 Bornstraße 16.

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, den 25. Juni cr. vormittags 11 Uhr, werde ich in meinem Pfandlokale beim Wirt **Brüggmann** zu **Overberge** bezw. an Ort u. Stelle folgende Gegenstände
1 gr. Spiegel m. Tischchen und Plüschdecke, 1 viereck. Tisch mit Decke, 1 Bertikow, 6 Rohrstühle, 1 Aktenschrank, 1 Schreibpult, 1 Divan, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 drei- u. vierzöll. Lastwagen, ca. 300 Bund Spalierlatten, 2 Pferde u. 1 ungef. 6 Monate alt. Schwein (23007
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Kamen, den 22. Juni 1907
Fallen, Gerichtsvollzieher in **Kamen** i. W.

Ziehung 13. Juli.
9. Westpreussische 1
Pferde-Lotterie Lose à M. 1
11 Lose 10 M.; Porto u. Liste 20 Pf.
1477 Gewinne, Gesamtwert Mk.
42000
1. Hauptgewinn:
Equipage m. 4 Pferden
2. Hauptgewinn:
Equipage m. 2 Pferden
3. Hauptgewinn:
Equipage mit 1 Pferd
sowie 40 Reit- u. Wagenpferde im Gesamtwert von Mark
34000
Ferner **Velozipede, Gold- und Silbersachen.** — Lose zu haben bei **Königlichen Lotterie-Einnehmern** u. sonstig. Lose-Verkaufsstellen oder bei der **Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königl. Pr. Lotterie-Einn. G. m. b. H.** BERLIN N., Monbijouplatz 2

3 Teppich-Tage
Dienstag Mittwoch Donnerstag
Große Partien Teppiche mit Webefehlern.
Größe circa 200×300 12.40, 250×350 17.40, 300×400 23.70
Teppichhaus L. Lefevre, Berlin nur Potsdamerstr. 106 B, I
Nach auswärts p. Nachnahme

Gasthof „Stadt Dortmund,“
Lütgebrückstrasse 5.
Sonntag:
Grosser Ball.
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Zwangs-Versteigerung.
Am **Montag, den 24. Juni vormittags 10 Uhr,** werde ich in meinem Auktionslokale beim Wirt **Köllmann** in **Castrop:** (22990
1 Geldschrank
ferner vormittags 11 Uhr in **Holthausen,** Sammelplatz der Käufer beim Wirt **Hohage** daselbst (22990
1 Geldschrank
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Castrop, 21. Juni 1907.
Brechelt, Gerichtsvollzieher.

Sophas,
Divans,
Kinderwagen,
Spiegel,
Uhren,
Regulateure.
Anzahlg. 5 Mk. an
N. Fuchs
Ostenhellweg
Nr. 41.

Soolbad u. Luftkurort Karlshafen a. d. Weser
Herrliche Lage im Hochwald.
Prospekt gratis durch den
Fremdenverkehrs-Verein.

Fredenbaum.

Sonntag, den 23. Juni cr.:
I. Volksfest.
Grosse Doppel-Konzerte
der Kapelle des **4. Kürassier-Regmts. aus Münster** unter persönl. Leitung des Kgl. Musikdirig. Herrn Foitzik und der verstärkten **Giesenkirchen'schen Kapelle.**
Von 6 Uhr ab: **Tanz** in den Sälen. Bei eintretender Dunkelheit
Grosses Kunst- und Höhen-Feuerwerk
ausgeführt von dem berühmten Pyrotechniker Herrn C. Lippold, Elberfeld. (22862
Anfang des Konzerts 3 Uhr. Entree an der Kasse 50 Pfg.
„Wild. Knüpper-Karten“ sind mit 20 Pfg. Nachzahlung gültig.



Sommerfest-
Elite-Abende
im Rheingoldgarten
Mittwoch und Donnerstag, den 26. u. 27. Juni
abends 7½ Uhr:
Doppel-Konzert
der
Rheingold-Hauskapelle van Coeverden
und der **Opern-Solisten des deutschen Männer-Doppel-Quartetts (Luipold),**
bestehend aus folgenden Künstlern:
Grossherzogl. Hofopernsänger **Heinrich Schultz** vom Hoftheater **Weimar.**
Herzogl. Hofopernsänger **Friedrich Galvagni** vom Hoftheater **Braunschweig.**
Opernsänger **Julius Barré** vom Stadttheater **Nürnberg.**
Opernsänger **Fritz Stein** vom Stadttheater **Dortmund.**
Opernsänger **Philipp Schönléber** vom Stadttheater **Zürich.**
Opernsänger **Franz Bassin** vom Stadttheater **Posen.**
Grossherzogl. Opern- und kaiserl. r. Kapellensänger **Bruno Weyrauch** vom Hoftheater **Weimar.**
Opern- und Konzertsänger **M. Luipold,** Leiter des D. M.-Doppelquartetts **Würzburg.** 22924

Grosse Illumination des Gartens
und der Terrassen, ca. 3000 Glühlampen.

In den nächsten Wochen kommen zur Verteilung

10,000 PAKETE,

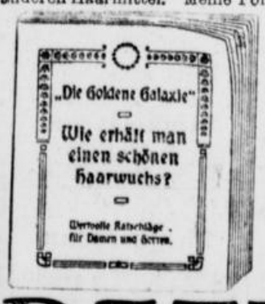


enthaltend je eine Probe Dose meines **echten Haarwuchs-Mittels,** eine Gratis-Probe meiner **Kopfwasch-Seife,** sowie ein Exemplar meiner interessanten Broschüre **„Die Goldene Galaxie“.**

„Mein sehr dichtes, starkgelocktes Haar war ganz dünn und glatt geworden. Dank Ihrer Pomade habe ich nun wieder langes Haar und so dicht gelockt wie früher.“

LETZTE VERTEILUNG!

Ich führe zwei Präparate, die in allen Ländern berühmt geworden sind, und die zweifellos mehr Anerkennung hervorgerufen haben, als alle anderen Haarmittel. Meine Pomade und meine **Kopfwaschseife** haben sich da als wirksam erwiesen, wo alles andere fehl geschlagen hat. **Neues Haar wächst,** die Haare werden kräftiger und ein neuer **schöner Haarwuchs** ziert den Kopf. **Ist das Haar grau,** so wird es nach und nach dunkler und nimmt die **natürliche Farbe früherer Tage** dauernd wieder an.



Ein beachtenswertes Buch über das **HAAR.**

„Der Haarausfall hat aufgehört und sich ein bedeutender Nachwuchs gezeigt.“

Freiwillige Gutachten. **Die hier wiedergegebenen Photographien** sind nur **wenige von vielen,** die mir freiwillig zugesandt wurden. Die vollen Namen und Adressen veröffentliche ich aus dem Grunde nicht, um Leuten, die mir aus **Dankbarkeit** ihre Empfehlung geschickt haben, nicht lästig zu fallen. Die Originalbriefe befinden sich aber in meinem Kontor, und ich bin bereit **Mark 1000.—** für irgendeinen wohltätigen Zweck zu zahlen, wenn man nachweisen kann, dass sie nicht echt sind.

Zwei Muster umsonst!

GRATIS

Ein Versuch kostet nichts!

Herren verlieren ihr Haar, bei Damen lichtet sich der Haarwuchs, weil sie beide nicht wissen, dem Uebel Einhalt zu tun, und ist das Haar geschwunden, so wissen sie nicht, wie ein neuer Haarwuchs hervorgerufen werden kann. Sie gebrauchen wohl das eine oder andere in den Zeitungen angekündigte Präparat, erlangen dadurch aber nicht mehr als eine angenehme Parfümierung des Kopfes, was natürlich eine **Stärkung der Haarwurzeln** oder Entfernung **der Schuppen,** Parasiten oder anderer Ursachen, die an dem Haarausfall schuld sind, nicht zur Folge haben kann. Die meisten angekündigten Haarwasser enthalten Alkohol, der das Haar austrocknet und somit die denkbar schlechteste Wirkung auf dasselbe hat. 22916



„Hatte vier kahle Stellen, so gross wie 5 Mark-Stücke. Viele Mittel erfolglos angewandt. Nach Verbrauch des „Hair-Growers“ hat sich ein üppiger Haarwuchs entwickelt.“

Jeder Leser dieses Blattes, der lichte Stellen am Kopfe hat oder über Schuppen, Haarschwund oder vorzeitiges Ergrauen klagt, sollte einen Versuch mit meinem Haarwuchsmittel und meiner Kopfwaschseife machen. Beide sind **vollkommen unschädlich,** selbst auf der zarten Haut eines kleinen Kindes, und da sie weder Arzeneien noch giftige Farbstoffe enthalten, braucht sich niemand vor dem Gebrauch zu scheuen. **Ich biete jedermann** eine Gelegenheit, den wirklichen Wert meines Mittels zu erproben.

Es ist ein sehr verbreiteter Irrtum, dass dort, wo die Haare ausgegangen sind, die Wurzeln abgestorben sind. Wissenschaftliche Untersuchungen haben jedoch ergeben, dass die **Haarwurzeln noch ebenso lebensfähig sind** wie beispielsweise Blumenzwiebeln. Die in den Poren steckenden, noch lebensfähigen Haarwurzeln sind nur durch eine sie bedeckende, aus Ausscheidungen der Kopfhautdrüsen, Schmutz usw. bestehende Kruste daran verhindert, neue Haare zu erzeugen; ebenso wie eine in einer verkorkten Flasche gehaltene Zwiebel keine Blüte treiben kann. Durch meine Kopfwaschseife und meine Pomade wird einerseits diese **Kruste von der Kopfhaut entfernt,** andererseits werden den Haarwurzeln jene Nährstoffe zugeführt, deren sie zu ihrer Kräftigung bedürfen und infolgedessen fangen die Haare wieder an zu wachsen. **Diese wunderbare Wirkung** ist selbst bei Männern eingetreten, die mehr als 20 Jahre lang kahlköpfig waren, ein Beweis, dass die **Haarwurzeln immer noch lebensfähig** waren, aber infolge ihrer „Einkerkerung“ keinen neuen Haarwuchs erzeugen konnten.



„Der John Craven-Burleigh Hair Grower hat sich auch bei mir bewährt. Mein Haar ist wieder dicht geworden, und zwar dichter als je.“

Auf Verlangen sende ich an jedermann eine **Probedose** meiner Pomade und ein Stückchen meiner Kopfwaschseife vollkommen **gratis und franko.** Eine Postkarte mit Angabe ob Herr, Frau oder Fräulein, nebst vollständiger Adresse genügt. Adressieren Sie Ihre Postkarte an:

JOHN CRAVEN-BURLEIGH, BERLIN 137, Friedrichstr. 190

Sonntag den 23. u. Dienstag den 25. Juni, abends 8 Uhr
im Saale des Kölnischen Hofes:
Seance des berühmten Prestidigitateurs und Gedankenlesers
Robert Cha-sa-no
welcher die Ehre haben wird, einem hochgeehrten Publikum seine belehrenden und interessanten Experimente in der **höheren Magie** und im **spiritistischen Gedankenlesen** vorzuführen. Der Künstler ist von der gesamten Presse und vielen hochstehenden Personen als **konkurrenzlos** in seiner Kunst anerkannt. 45728
Das nähere Programm wird durch besondere Zettel verbreitet.
Nur zwei Vorstellungen!
Preise der Plätze: Vorverkauf Sperrsitz 1.50, 1. Platz 0.75, 2. Platz 0.60, Stehplatz 0.40 Mk. An der Abendkasse Sperrsitz 1.50, 1. Platz 1.00, 2. Platz 0.75, Stehplatz 0.50 Mk.
Vorverkauf von Karten für Schüler und Schülerinnen sowie Sperrsitz u. 1. Platz in der **Koeppen'schen Buchhandlung** (Ganz Vornung) Westenhellweg 56, 2. Platz und Stehplatz **Krueger & Oberbeck,** Brückstraße 9.

Für Pensionäre u. Erholungsbedürftige
bietet die
Stadt Lemgo
in Lippe mit schöner heraiger, waldreicher Umgebung angenehmen, **billigen und gesunden Aufenthalt.** Großer Stadtwald in der Nähe. Billige Wohnungen und Lebensmittel. Gymnasium, höhere Töchterschule, Technikum, Badeanstalten, schöne Promenaden 2c. vorhanden. 22957
Auskünfte erteilt **die Stadt-Verwaltung.**

Bad Waldheim mit Hotel Waldhaus bei **Elbingerode** im Harz. Telef. Amt Elbingerode No. 15.
Mitten im Walde — 520 m hoch gelegen —. Vorzügliche, preiswerte Sommerfrische und Erholungsstation. In der Vor- und Nachsaison ermässigte Preise. Prospekte und Auskunft durch den Besitzer **E. Niewerth.** 14555

Nordseebad Altenbrunch Bahnstation. Beliebter angenehmer Ferienaufenthalt. **Billigste Preise.** 2 Aerzte und Apotheke am Ort. Ausführl. Prospekte kostenfrei durch **die Badekommission.** 8911